

Jahresbericht
der
Sektion Basel S. A. C.
für 1925.

63^{stes} Vereinsjahr

Beilage:

Dr. E. J. Haerberlin †

Nekrolog von Dr. W. Bernoulli-Leupold

Lötschental und Bietschhorn

von

Dr. Wilh. Rütimeyer



Basel

Buchdruckerei Emil Birkhäuser & Cie.

Jahresbericht
der
Sektion Basel S. A. C.
für 1925.

63^{stes} Vereinsjahr

Beilage:

Dr. E. J. Haerberlin †

Nekrolog von Dr. W. Bernoulli-Leupold

Lötschental und Bietschhorn

von

Dr. Wilh. Rütimeyer



Basel

Buchdruckerei Emil Birkhäuser & Cie.



Jugendbild von 1868.

IN MEMORIAM:

Dr. E. J. HAEBERLIN 1847—1925

Ehrenmitglied der Sektion Basel S. A. C.

Am 8. Dezember 1925 ist unser verehrtes Ehrenmitglied Justizrat Dr. *Ernst Justus Haeberlin* aus Frankfurt a. M. nach kurzer Krankheit in seinem 79sten Lebensjahr gestorben. Ich will versuchen, ein Bild dieses Bergsteigers und Alpenklubisten zu entwerfen an Hand seiner Aufsätze in den Jahrbüchern des S. A. C. von 1868—1872 und einiger Briefe von 1923—1925, die er an den Obmann, Schreiber und Bibliothekar der Sektion Basel gerichtet hat.

Mit Haeberlin haben wir einen Alpenpionier verloren, der noch in den Sechziger- und Siebzigerjahren zahlreiche Erstbesteigungen in den Berneralpen und in den Ostalpen ausgeführt hat, der seit 1868/69 volle 57 Jahre der Sektion Basel angehört und ihr seltene Treue und Anhänglichkeit bewahrt hat.

Ehrenmitglied Dr. Emil Burckhardt ist der Einzige, der noch früher (1866) der Sektion beigetreten ist, an der Erschliessung unserer Alpen in der gleichen Epoche hervorragenden Anteil genommen hat und der auch in der ausdauernden Liebe zu unserer Sektion bis auf den heutigen Tag ihm zur Seite gestellt werden kann.

Dass Haerberlin schon 1865 Hochtouren gemacht hat, sehen wir aus folgender Briefstelle vom 2. April 1925: „Am Montag hielt ich einen Vortrag, dessen Thema lautete: „Aus der Frühzeit des Alpinismus; eigene Erlebnisse“. Diese gingen 60 Jahre, d. h. bis zum Jahr 1865 zurück. Wie anders war doch jene Frühzeit im Vergleich zu dem heutigen Grossbetrieb!“ — Zugleich ist uns aus dem letzten Jahresbericht unsrer Sektion bekannt, dass Clubgenosse Zolldirektor Linder und Haerberlin am 20. Juli 1865 gemeinsam ihre Gipfelkarten auf dem kleinen Siedelhorn niedergelegt haben, also 6 Tage nach der denkwürdigen Bezwingung des Matterhorns durch Whymper!

Auf die Zusendung der „Streifereien in den Gebirgsrevieren des Oberhasli“ von Schaub schrieb mir Haerberlin im Juni 1923: „Ihr Aufsatz hat mich ungemein interessiert und erfreut, denn wenn ich vom Triftgebiet höre, geht mir das Herz auf, knüpfen sich doch für mich an diese einzigartige, wundervolle Gebirgsgruppe die schönsten Jugenderinnerungen. Ich lernte sie 1866 als 19jähriger Primaner zuerst kennen. Es war zur Zeit des preussisch-österreichischen Krieges. Dieser schien mir und meinem Begleiter, einem Klassenkameraden, einen Strich durch unsere Schweizerpläne machen zu wollen, denn unter solchen Umständen erklärten die beiderseitigen Väter, für eine solche Reise uns jetzt kein Geld geben zu können. Da ich aber mit Stundengeben bereits genügend Geld verdient hatte, so nahm ich den Gefährten auf meine Kosten mit. Mit Johannes und Andreas von Weissenfluh (ersterer damals 40-, letzterer 30-jährig) erstiegen wir das Sustenhorn und überschritten die Triftlimmi nach der Grimsel. Zuvor hatten wir Säntis, Glärnisch, Urirotstock und Titlis erstiegen. Nun aber war das Geld beinahe und die Ferien völlig zu Ende. Wir mussten wieder heim, konnten aber nicht, denn die Preussen waren inzwischen über Frankfurt tief nach Baden vormarschiert, und aller Reiseverkehr stand still. So lenkten wir denn unsere Schritte notgedrungen, aber durchaus nicht ungerne zurück ins Klöntal nach Vorauen zu Claus Aebli,

dessen vier Töchter es besonders meinem Gefährten, vielleicht ein wenig auch mir, angetan hatten. Wir verbrachten dort helfend und mitarbeitend in ländlicher Idylle noch ganze drei Wochen über die Ferien hinaus, bis die Bahn wieder frei war: eine ungemein viel reizvollere Zeit als die nämlichen drei Wochen, die unsere Kameraden im Frankfurter Gymnasium verlebten.

Das Jahr 1867 brachte mir eine unvergessliche vierwöchige Wanderung mit meinem Vater durch Savoyen und die Schweiz, wobei mein Vater trotz seiner 67 Jahre gleich mir, der ich nebenbei noch Zermatter Breithorn und Balmhorn erstieg, sein Gepäck selbst trug, und ich in Alpinis bereits so weit war, um selbständig den Führer machen zu können.

In meinem Feldzugsplan für 1868 spielte sodann das Triftgebiet eine grosse Rolle. Damals war ich Heidelberger Student und hatte mich besonders den Schweizer Kommilitonen angeschlossen, deren einer, Eugen Ziegler aus Schaffhausen, später Anwalt, dann Richter in seiner Vaterstadt, mir ein sehr lieber Begleiter war. Von der Göscheneralp aus verrichteten wir damals, wieder mit den beiden Weissenfluhs, unsere erste alpine „Grosstat“, die Überschreitung des Maasplankjochs (ca. 3300 m). Folgenden Tags wurden die vier Hauptgipfel der Dammakette: Schneestock, Dammastock, Rhone- und Tiefenstock, alle auf einmal bezwungen. Über die Triftlimmi wurde zur Trifthütte zurückgekehrt und am Tage darauf der Galenstock erstiegen.

Auch 1869 machte ich noch weitere Touren im Triftgebiet und wusste dort nun genau Bescheid.

Auch auf späteren Reisen, namentlich nach Italien, besuchte ich stets mit Vorliebe von Göschenen aus das gleichnamige Tal mit seinem erhabenen Gebirgsabschluss. Immerhin waren 27 Jahre vergangen, als ich am Allerseelentag 1896 zum erstenmal wieder hineinwanderte. Vor mir stiegen von den umliegenden Alpen verschiedene Trupps junger Leute nach der Kapelle wandernd herab. Ich holte sie ein. Die Berge standen unverändert in den hohen Himmel ragend wie seit Jahrtausenden, drunten im Tal aber war eine junge Menschengeneration neu erwachsen, die bei meinem letzten Dortsein noch nicht vorhanden war. Sie lauschten anhängig meinen Erzählungen aus vergangenen Tagen, und Gegen-

satz sowie Verbindung von Zeit und Ewigkeit kamen mir in dieser Gegenwart ältester und jüngster Erdengebilde so recht zum Bewusstsein.

Wieder 10 Jahre später kehrte ich mit meinem ältesten Sohne an einem strahlenden Novembertage in der einfachen Wirtschaft nächst der Kapelle ein. Ich frug die Wirtin, ob in letzter Zeit das Maasplankjoch öfter begangen worden sei. „Ach nei“, antwortete sie, „das isch zu schwirig; das het vor langer Zit emal e Herr Haerberli g'macht.“ Ich sagte ihr, der sei ich selbst; und ich freute mich, dass im Tal mein Name noch nicht ganz vergessen sei.“—

Kehren wir ins Jahr 1868 zurück, so treffen wir Haerberlin in den ersten Septembertagen noch auf Dom und Monte Rosa an. — Am 11. Dezember verliest der Obmann der Sektion Basel, Prof. Ludwig Rütimeyer „ein Schreiben des Studiosus E. J. Haerberlin aus Frankfurt a. M., worin sich derselbe um die Mitgliedschaft in unserer Sektion bewirbt“. Dass Haerberlin gerade unsere Sektion ausgesucht hat, dürfte auf seine Beziehungen mit dem damals ebenfalls in der Dammagruppe tätigen Albert Hoffmann-Burckhardt zurückzuführen sein. —

Nun erschien Gottlieb Studers klassisches Werk „Über Eis und Schnee“ und Haerberlin stellte sofort fest, dass im westlichen Teil der Finsteraarhorngruppe „noch immer zehn Hauptberge von 10,000—12,000 Fuss vorhanden seien, die sich des ersten menschlichen Besuches noch nicht zu erfreuen gehabt. Alle diese wurden in den Reiseplan aufgenommen“. Am 23. August 1869 bestieg Haerberlin mit seinen getreuen Führern Weissenfluh das Gspaltenhorn (3442 m) als Dritter. Tags darauf vollführte er die Zweitersteigung der Wilden Frau (3259 m), am 26. die Erstersteigung des **Breitlauihorns** (3663 m). Am 28. folgte die erste Bezwingung des **Lötschentaler Breithorns** (3683 m) und am 30. diejenige des **Schienhorns** (3807 m). Welche Leistung diese Schlag auf Schlag sich folgenden Touren ohne genügende topographische Unterlagen, mit ihrer Länge von den Talorten aus, darstellen, kann ich nur andeuten. Wie Herr Dr. Emil Burckhardt diese Bergfahrten und ihre Beschreibung in unsern Jahrbüchern bewertet, geht aus folgender Briefstelle an unsern Obmann von 1924 hervor: „1869, 1870 und 1871 folgten seine Bergfahrten in den Berneralpen und insbesondere im Lötschentale, welch letztere recht eigentlich als Er-

schliessung der in damaliger Zeit noch wenig besuchten und begangenen Gebirgsgruppe im einzelnen sich kennzeichnen. Dass Haeberlin nicht nur Bergsteiger im engsten Sinne, sondern eigentlicher Gebirgsforscher war, bekunden seine topographischen, von meisterhaften Skizzen begleiteten, kritischen Notizen zur Dufourkarte der Walliserseite des Lötschentales. — Haeberlins Arbeit über die linksseitige Lötschentaler-Kette steht meiner Ansicht nach noch immer unerreicht da trotz aller neuern Publikationen.“

Wer sich von Haeberlins Beschreibungskunst einen Begriff machen und sich zugleich einen auserlesenen alpin-literarischen Genuss verschaffen will, der lese Haeberlins „Gletscherfahrten in Bern und Wallis im Sommer 1869“ im Jahrbuch VI des S. A. C., Seite 29—118. Wie packend ist die Gspaltenhornfahrt gezeichnet! Welche Anstrengungen und Überraschungen bargen die unerforschten Bergreviere des Lötschentals! Dass ihm Lötschtalbreithorn und Schienhorn fünf anstrengende Tage kosten würden infolge fehlerhafter Zeichnung der damals massgebenden Dufourkarte, ahnté Haeberlin nicht. Im Verlauf dieser Unternehmung kam's am Jäghorn zum Biwak. Was Haeberlin darüber schreibt, gehört nach meinem Empfinden zum Schönsten, was je über unsre heimatliche Alpenwelt gesagt worden ist:

„Rechts und links von dem schroffen Felskamme des Balt-schieder Breithorns erheben sich, über unzähligen Gipfeln thronend, Weisshorn und Mischabel, im Hintergrund der Monte Rosa. In den beiden letztern begrüssen wir zwei alte Bekannte, an deren stolze Häupter sich vom vorigen Jahre her unauslöschliche Erinnerungen knüpfen. Das Weisshorn aber ist von unbeschreiblicher Grazie, und wir glauben, nicht zu viel zu sagen, wenn wir unter dem gesamten Bergesvolk Helvetias, die angebetete Jungfrau selbst nicht ausgenommen, ihm den höchsten Preis der Anmut, den Triumph der Schönheit vindizieren.

Es ist ein wonniges Geniessen so hoch am Abend über den Gletschern, wo uns der Freiheit höchste Fülle umfängt, wo sich das Auge kaum satt sehen kann an dem Erhabensten, was die Erde trägt; — und vor allem in solcher Seelenruhe, wenn das Tagewerk vollbracht ist, wenn uns endlich einmal die vier Wände, in die der Mensch bei Nacht zu fliehen pflegt, nicht beengen, und man, gebettet auf weitschauendem Steinlager, überdeckt von des Himmels uner-

messlichem Rund, umstarrt von leuchtendem Eis und dämmerndem Fels, sich eins fühlt mit jener ewigen Natur, die nur mit wenigen Sterblichen das Band der engsten Freundschaft knüpft, nur wenige zum Einblick in die Tiefen ihrer innersten Geheimnisse auserwählt.

Ich hätte alle Welt zu mir rufen mögen, als die Sonne den Abschiedskuss auf die glühenden Wangen ihrer Lieblinge presste, als sie hinabtauchte hinter die Berge Savoyens, und goldene Abendwölkchen ihren letzten Gruss zurückbrachten.

Eine kurze Zeitlang breitete der Abend sein gleichgültiges Grau über die Bilder des Tages. Dann aber bricht eine neue Herrlichkeit an. In einem Glanz, den im Tale nie ein Auge geschaut hat, glitzern die Sterne am prangenden Himmelssaal; die Milchstrasse flutet und wallt wie ein Strom von lauterm Gold. Endlich mit dem Steigen des Mondes beleben sich auch die Firne aufs neue, und die Nacht, sonst das Symbol der Finsternis, wird hier zum strahlenden Phänomen, dessen seltsame Herrlichkeit wir eher auf einem fremden Planeten als auf der uns bekannten Erde gesucht hätten. Vorhin, als die Schatten des Abends den riesenhaften Koloss des Bietschhorns umfingen, hatte man ihn trotz seiner Grösse weniger beachtet; jetzt starrte er, von unten bis obenauf grell beleuchtet, gen Himmel, und je später, desto kälter und schauerlicher drohten seine blinkenden Flanken und Zinnen auf uns hernieder.“

Das Jahr 1870 brachte zwei Versuche zur Besteigung des Trugbergs, die wegen Zeitmangels und Wetterumschlags nicht zum Ziele führten.

Daran schloss sich die erste vollständige Überschreitung des **Bietschjoches** (ca. 3200 m) von Ried nach Raron mit der eingehenden Beschreibung der noch unbekanntenen Bietsch- und Baltschiedertäler.

1871, am 11. Juli, brach Haeberlin zum drittenmal zur Bezwungung des Trugbergs auf, diesmal mit Peter Rubi und Peter Baumann von Grindelwald. In der Berglihütte wurde die Partie tief eingeschneit und gelangte mit Mühe und Not wieder zu Tal. Am 13. wurde erneut zum gleichen Ziel von Grindelwald aufgebrochen. Im Aufstieg zur Eigerhöhle begriffen, wo er biwakieren wollte, sah der Unentwegte tief unten auf dem Fiescherfirn die Partie unseres Dr. Emil Burckhardt, der mit Peter Egger als Führer und Peter Schlegel als Träger an diesem Tage den umworbenen Trugberggipfel glücklich erreicht hatte. Wie Haeberlin diese Kunde

aufnahm, mögen seine eigenen Worte dartun: „Nach kurzem Hin- und Herrufen schallt's herauf: „Trugberg heute morgen 10 Uhr 10 Minuten!“ — Glückauf dem tapfern Kollegen! So müssen die Clubisten Hand in Hand arbeiten, dann werden bald alle Höhen der Alpen gewonnen sein.“

Haerberlin verzichtete nun auf den Trugberg und wandte sich dem **Hinter-Fiescherhorn** zu, und es gelang ihm am folgenden Tage die erste Besteigung des schwierigen Südostgipfels (ca. 3990 m) in direktem Aufstieg vom Ewig-Schneefeld aus. Der etwa 30 m höhere, leichtere Nordgipfel wurde erst 14 Jahre später von Lammer und Lorria erreicht.

1872 vollführte Haerberlin die Ersterbesteigungen von **Grunerhorn** (3510 m) und **Scheuchzerhorn** (3471 m) und die erste Begehung, wenn auch nicht vollständige Überschreitung, des **Scheuchzerjochs** (3123 m).

Auf Haerberlins Erstlingstaten in den Ostalpen kann ich hier nicht eintreten, denn ich bin, verführt durch die Jugendfrische unseres Clubgenossen, länger als ich eigentlich durfte, in dem tatenreichen ersten Jahrzehnt unserer Sektion festgehalten worden.

Nur kurz möchte ich dem Veteranen und Ehrenmitglied Haerberlin noch das Wort geben, der vielen Mitgliedern vom Sektionsjubiläum von 1913 und von der Jahresfeier von 1925 her persönlich bekannt ist:

„Während der mehr als 56 Jahre meiner Zugehörigkeit zur Sektion Basel habe ich es stets als eine Ehre empfunden, gerade Mitglied dieser Sektion zu sein, und habe mich stets ihrer regen Tätigkeit gefreut. Dafür aber, dass ich gewürdigt wurde, ihr fernerhin sogar als Ehrenmitglied angehören zu dürfen, fehlen mir fast die geeigneten Worte.“

„Die edle und reine Liebe zu den Bergen des herrlichen Schweizerlandes ist es, was uns unlösbar verbindet. Ruhe- und hoheitsvoll sind diese himmelanstrebenden Berge wie die Gebilde einer reineren Welt.“

„Obwohl Ausländer, so fühle ich mich Ihnen gegenüber doch nicht im mindesten als „Fremder“. Meinem Familiennamen hören Sie es ja schon an, dass ich alemannischer Abkunft bin. Ihnen darf ich sagen, dass ich als „Ausländer“ es sozusagen für ganz

naturgemäss gehalten hätte, dass ich niemals daran denken könne, der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt zu werden, und dass ich, nachdem dies nun dennoch geschehen, dies um so höher schätzen muss.“

„In wenigen Stunden wird das Jahr 1924 der Vergangenheit angehören. Blicke ich auf das zurück, was mir an Frohem und Trübem in ihm zuteil wurde, so war eines der freudigsten Erlebnisse, die es mir brachte, meine Ernennung zum Ehrenmitglied unserer Sektion. Ich möchte daher das Jahr nicht zu Ende gehen lassen, ohne für Ihre grosse mir erwiesene Freundschaftsbezeugung meinen aufrichtigsten Dank hiermit nochmals zum Ausdruck zu bringen. Ja, es ist bewährte Freundschaft, die mich seit langen Jahrzehnten mit meiner lieben Sektion Basel verbindet, und Treue um Treue haben wir uns gegenseitig gehalten seit meinem jugendlichen Eintritt in die Sektion. So soll es zwischen uns auch bleiben bis zum Ende meines Lebens; die Sektion aber möge in immer sich erneuernder Jugendkraft weiter blühen und gedeihen bis in fernste Zeiten!“

Dr. W. Bernoulli-Leupold.

Lötschental und Bietschhorn.

Vortrag gehalten in der Sektion Basel des S. A. C. am 28. August 1925

von Dr. **Wilh. Rütimeyer.**

Vor zwanzig Jahren stand an einem Julimorgen im Frühlicht eines strahlerden Tages eine Gruppe von fünf bergbegeisterten Freunden beim Kreuz auf dem Lötschpass. Es war der erste Feriensonntag; am Samstag zuvor waren wir von Frutigen her den Kandersteg heraufgekommen und hatten abends in der Balm am Lötschengletscher ein kaltes Biwak bezogen. Um Mitternacht rief uns die dröhnende Stimme von Freund Paul Spiess aus dem Schlummer, der uns trotz Kälte und kantiger Unterlage nicht geflohen hatte. „Tagwacht“ hallte es durch die Balm. Das Frühstück wurde bereitet, und dann schritten wir angeseilt und im hohen Bewusstsein, den ersten Gletscher auf unserer Ferienfahrt betreten zu haben, im Mondlicht der Passhöhe zu. Das Bild, das sich uns dort bot, war überwältigend. Gegenüber erhob sich die mächtigste Berggestalt, die uns bisher zu Gesicht gekommen, in den lichten Himmel, ein Berg von solch urgewaltiger Bildung, von so niegeschautem Ausmass in seinen granitene Flanken und aufspringenden Graten, dabei von solch edler Formung in seinem ganzen Aufbau, erstrahlend in den ersten Sonnenblitzen, dass andächtiges Schweigen die muntere Schar befiel und wir erst nach geraumer Zeit uns Rechenschaft zu geben begannen, wem wir gegenüberstanden: dem Bietschhorn.

Dem Namen nach war uns der Berg ja schon bekannt; auch wussten wir, dass es ein berühmter Berg sei, einer von den Grossen. Als wir jedoch seiner hehren Gestalt so unmittelbar gegenüberstanden, da erst sprang, mit einem Mal und übermächtig, die Empfindung in uns auf von dem, was ein wahrhaft grosser Berg sei, und die Eindrücklichkeit, mit der uns diese Einsicht kam, ist unvergesslich geblieben. Für uns Gymnasiasten war es damals an dieser Erkenntnis genug; kein Gedanke, diesem Berg näher zu treten, hätte sich hervorgewagt; solch ehrfürchtigen Respekt hatte die granitene Gestalt uns aufgezwungen. Wir hatten uns weniger hohe

Ziele gesetzt; vom Lötschenpass wandten wir uns dem Hockenhorn zu, genossen dann, zum Kreuz auf der Passhöhe zurückgekehrt, ein vierstündiges Lagerleben, stiegen über Kummenalp nach Ferden ins Lötschenthal und wanderten in der Abendkühle nach Gampel hinaus. — Fortan blieb uns das Bild des Bietschhorns, wie wir es beim Lötschenkreuz staunend und ergriffen in uns aufgenommen, unauslöschlich eingepägt.

Jahre kamen und gingen; sie brachten schöne Erfolge im Oberland und im Wallis; aber merkwürdig: so oft ein Gipfel bezwungen war, suchte das Auge das Bietschhorn; immer aufs neue wurde die Empfindung wieder wach, die beim ersten Anblick dieses Berges sich so mächtig geregt hatte, und ganz leise, aber immer stärker gefühlt, tauchte aus der Tiefe ein Wunsch auf, der sich mit den Jahren bis zum Sehnen erhob, der Wunsch, diesen Berg auch wirklich zu gewinnen, die eigene Kraft an seiner Kraft zu messen. Es war jetzt nicht mehr das Unnahbare am Bietschhorn, das die Einstellung diesem Berg gegenüber bestimmte; auch war die Erreichbarkeit dieses hohen Zieles nicht mehr im Gebiet des Undenkbaren. Es kam der Bericht, dass die Freunde Bernoulli und Socin den Gipfel bezwungen hatten, und Paul Spiess brachte von seiner Besteigung verführerische Bilder heim, darunter eine Teleaufnahme des Gipfelaufbaues, an welcher er besondere Freude hatte und die er mir verehrte.

Doch so rasch sollte nun die Erfüllung nicht kommen. Auslandsaufenthalt und der Krieg mit seinen langen Militärdiensten sorgten dafür, dass der Wunsch nur um so tiefer sich festsetzen konnte, und hätte er sich vielleicht einmal etwas verziehen wollen, so wirkte das Gipfelbild von Freund Spiess unaufhörlich als stiller Mahner.

Endlich, im September 1917, kam ich ins Lötschenthal. Quartier wurde im Pintlein von Peter Rieder in Kippel genommen. Bei dem ehemaligen Fourier der päpstlichen Garde war man gut aufgehoben. Von der Rationierung, von Brot-, Fett- und andern Karten, wie sie die Not der Kriegsjahre hervorgebracht, wusste man im friedlichen „Leetschen“ nichts. Dem Tal hatten die hartarbeitenden Bewohner schon von jeher den Lebensbedarf abzuringen gewusst, und die paar Reisenden durften unbeschwert von obrigkeitlichen Vorschriften und anderswo notwendigen Einschränkungen sich auch an dem gut besetzten Tisch der Einheimischen niederlassen.

Das Tal zeigte sich in der ganzen Pracht des einfallenden Herbstes. Wie reizvoll ist der herrliche alte Weg, der die Siedlungen verbindet; welchen Genuss bietet die einfache Wanderung von Dorf zu Dorf, von Ferden mit seinen braungebeizten Häusern nach Kippel mit der schmucken Kirche und dem Bijou von Pfarrhaus, nach Ried mit dem klassischen Hotel Nesthorn, nach Blatten, und weiter hinein nach Kühmatt und zum Gletscherstafel; gibt es schönere Wanderungen als über die hochgelegenen, stattlichen Sennendörfer von Kummenalp, Hockenalp, Faldumalp? Schon die Landschaft wirkt im ganzen Aufbau dahin, dem Besucher von Lötschen die Einheit des obern, wirtschaftlich in Betracht kommenden Talteiles eindrücklich zu machen. Auf 19 Kilometer Länge erstreckt sich die Talmulde, in ihrem Grund und an den untersten Hängen inmitten des sorgfältig, gartengleich angebauten schmalen Streifens des urbaren Landes die Reihe der Siedlungen tragend, über dem Waldgürtel den Kranz reicher Alpen, und alles eingefasst von Fels und Eis. Beherrschend wirkt im Landschaftsbild die prächtig geschwungene Linie der Lötschenlücke; immer wieder wird der Blick angezogen von dem von ihr herabfliessenden Langgletscher. Talauswärts, gegen das Rhonetal, treten die Berge zur hohen Grenzmauer zusammen und gewähren nur in schattender, enger Schlucht Fluss und Weg einen mühsamen Durchpass. Ist so schon durch den Bau von Tal und umschliessendem Berghang in strenger Form der Begriff des Abgeschlossenen, nach aussen deutlich Abgegrenzten, aufgestellt, so spürt der tiefer Blickende in zunehmendem Masse, dass er im Lötschentale auf einem besonderen Boden steht, dass er hier etwas findet, das er sonst in der Schweiz überhaupt nicht und im Kanton Wallis fast nirgends mehr in gleichem Grade antreffen kann. Haus und Dorf, Acker, Wiese, Alp: aus allem spricht die Art eines Volkes, das etwas kraftvoll Eigenes an sich hat, das auch in unserer gleichmachenden Zeit seine Eigenart sich erhalten hat und sie in voller Blüte weiterpflegt.

Auf bewährter Überlieferung stehend, führt der Lötschentaler sein Leben; in harter Arbeit baut er sein Haus, und welch reiches Haus bei aller Beschränktheit in den äussern Mitteln! Die lebende Tradition schafft immer wieder Leben, bereichert das Leben, äusserlich und innerlich, in erdgewachsener Volkskunst und volkstümlicher Dramatik, wie im Mysterium echter kirchlicher Frömmigkeit und

enger Zusammengehörigkeit. Und wer noch tiefer schaut, der entdeckt mit Staunen, welche Verwurzelung mit ältesten Sitten und Gebräuchen sich nachweisen lässt. Uraltes Kulturgut auf allen Betätigungsgebieten menschlichen Handelns und Arbeitens ist noch in täglichem Gebrauch, wird noch immer neu geschaffen. In Wohnung, Kleidung, Werkzeug, Alpbetrieb, Ackerbau, Hausrat finden sich alte und älteste Formen erhalten, die zum Teil auf prähistorische Vorbilder zurückgehen: der Walliser Speicherbau mit den typischen Pfosten als Trägern des Hauses ist die letzte Erinnerung an das Pfahlhaus, das in der jüngeren Steinzeit bei uns auch auf dem festen Boden vorherrschte; uralt ist die Verwendung des Giltsteines, wie er noch heute hoch am Bietschhornfuss gebrochen wird, zu Gefässen und Steinlampen; das ehrwürdige Rechtsinstrument der Tesseln, der Kerbhölzer mit den eingeritzten Zeichen, dessen Ursprung in die graue Prähistorie zurückreicht, ist noch im Gebrauch.

Aber nicht nur materielle Kulturgüter haben sich lebenskräftig bis auf den heutigen Tag erhalten, sondern auch Gebräuche geistiger Kultur. Ich erinnere an die Maskengebräuche im Lötschental. In der Fastenzeit springen die ledigen Burschen verkleidet herum und treiben, in Horden, brüllend „wie der Teufel“ und mit Schellengeklirr die Dörfer heimsuchend, Schabernack mit den Frauen und Kindern, die sich etwa auf den Strassen zeigen. Angetan sind sie mit weissen und schwarzen Schaffellen, vor dem Gesicht tragen sie selbstgeschnittene grosse Holzmasken von phantastischem Aussehen. Dieser im Lötschental am wildesten erhaltene Brauch — Maskenzüge milderer Form kommen auch anderswo in der Schweiz vor — ist nicht als Entlehnung von aussen her zu betrachten, sondern ist, nach der Deutung, die L. Rütimeyer diesen Gebräuchen gegeben hat, der Ausdruck von allgemein in der menschlichen Seele vorhandenen Gedanken, ganz in Parallele zu setzen mit den ähnlichen Sitten fremder Völkerschaften, mit ursprünglich gleicher Zwecksetzung: Ahnenkultus, Dämonenfurcht, Verscheuchung böser Geister, Furchtbarkeitsriten, Krankheitsbeschwörung. Nirgends in unserem Land und überhaupt in Europa, hat sich dieser früher allgemein verbreitete Brauch — wie aus Analogie mit wilden Völkern geschlossen werden muss — jedoch so rein, so urtümlich und lebenskräftig erhalten wie gerade im Lötschental: wieder ein

Beweis dafür, wie konservativ in allen Lebensäusserungen, seien sie materieller oder geistiger Art, die Bewohner unseres Tales sich erhalten haben. — All dies bewirkt, dass der Besucher sich von einer Art besonderer Atmosphäre umweht fühlt, wenn er ins „Leetschen“ kommt, dass er spürt, es ist hier noch nicht alles abgeflacht und geistig banal geworden, wie anderwärts da und dort, und der Zauber, der mit einem Aufenthalt im Lötschen verbunden ist, rührt gewiss zum Teil von solchen Empfindungen her, zu denen dann die grosse Natur den immer wieder durchschlagenden Grundton angibt, und in dieser Natur geht der mächtigste Akzent aus von dem Berg, der aus dem Südkamm des Tales sich aufschwingt in mitreissender Wucht und Geschlossenheit, alle seine Begleiter weit überragend und das ganze Tal in seinen Bann zwingend, dem Bietschhorn.

Jetzt sollte es also diesem königlichen Berg gelten. Vorerst aber noch eine Trainierungstour; mit Führer Anton Rubin aus Ried wurde zur Egon v. Steigerhütte in der Lötschenlücke aufgestiegen; doch war uns das Wetter nicht hold; nach einem bei Schneetreiben in der Hütte zugebrachten Tag gelangten wir am 8. September im Nebel auf den Gipfel und kehrten nach Kippel zurück. Drei Tage später erfolgte der Vormarsch gegen das Bietschhorn. Mit Anton Rubin gings zur Hütte auf Hohwitzen (2573 m). Damals stand noch das alte Hüttchen, 1882 von der Führerschaft des Tales erstellt, ein heimeliges, nur für wenig Personen Unterkunft bietendes Häuschen, mehr Sennhütte als Clubhütte. Seitdem hat es der Akademische Alpen-Club Bern zum modernen Bergsteigerheim um- und ausgebaut. Bei trübem Himmel kamen wir an; in der Nacht herrschte Sturm und Regen; an die Bietschhornbesteigung durften wir fürs erste nicht denken. Tatenlos wollten wir aber den Tag nicht in der Hütte zubringen; für den Schafberg genügte das Wetter immer noch, und dann gibt es einen hübschen Berg in der Nähe von über 3300 m Höhe: das *Wilerhorn*; von dort ist die Rekognoszierung unseres Bietschhorns sicher sehr günstig. In zwei kleinen Stunden standen wir auf dem Bietschjoch. Das Wetter wurde trüber; Nebelschwaden krochen von allen Seiten heran; um 10 Uhr begann es zu schneien; wir setzten jedoch unsern Plan durch und erstiegen das Wilerhorn über den Nordgrat in einer Stunde. Von einer Rekognoszierung des Bietschhornwestgrates, unserer An-

stiegsroute für morgen, konnte zwar keine Rede sein; zudem ging der Schnee in Hagel über; ganz nahe entlud sich ein Gewitter, und so wurde der Rückweg angetreten durch die Ostflanke des Berges. Auf der Höhe des Schafberges lag der Neuschnee zehn Zentimeter tief. Rascher Abstieg und weite Glissaden unterhalb der Felsen brachten uns zeitig zu unserem Wigwam zurück. In der folgenden Nacht wütete der Sturm um unser Häuschen; in den warmen Decken wars uns zwar äusserst wohl, aber: leb' wohl Bietschhorn für diesmal! Als wir am Morgen in die strahlende Sonne traten, stand unser Berg von oben bis unten im weissen Schmuck des Pulverschnees. Wir waren schon in unserer Ausgangsstellung geschlagen! Aber nur so einen kümmerlichen Rückzug nach Ried hinab anzutreten, das wollte uns nicht in den Kopf; dazu war der Himmel zu blau, die Natur in ihrem Neuschneegewand zu schön. So stimmte ich dem Vorschlag Rubins freudig zu, den Übergang über das Bietschjoch mit Abstieg ins Bietschtal und hinaus ins Rhonetal nach Raron zu unternehmen, und ich möchte nicht unterlassen, diese Wanderung angelegentlich zu empfehlen; sie gewährt einmal den schönsten Einblick in den Aufbau des Berges, indem besonders die Südseite eingesehen werden kann; sodann ist das Bietschtal eines der wildesten Alpentäler, tief eingeschnitten, völlig einsam, im untern Teil von eigentlichem Urwald bewachsen. Abfuhr von Holz ist nicht möglich; so sieht man wahre Riesen von gestürzten Tannen in wirrem Durcheinander liegen. Unten öffnet sich der Ausgang ins lachende Rhonetal; aus den Eis- und Granitwüsten tauchen wir in ein südlich uns anmutendes Sonnenland; Weinrebe und Mais verstärken diesen Eindruck. In den Gegensätzen der Natur, wie sie sich im Verlauf weniger Stunden darbieten, liegt der Hauptreiz dieser Wanderung. Der Übergang über das Bietschjoch wird selten gemacht; der erste Tourist, welcher ihn vollständig durchgeführt hat, ist unser ehrwürdiges Ehrenmitglied Herr Justizrat Haerberlin in Frankfurt, der im Jahr 1870, begleitet von Andreas und Joh. v. Weissenfluh, in etwa 10 Stunden von Ried nach Raron marschierte. — Von der Höhe des Schafberges hält man sich in südwestlicher Richtung, überschreitet den fast ebenen Bietschgletscher und steht dann am obern Rand des gewaltigen Amphitheaters von drei Kilometern Durchmesser, das von ausgewaschenen, vom Gletscher polierten, in steilen, oft senkrechten

Stufen abstürzenden Granitwänden, dem Postament des Bietschhorns, des Schafberges und des Wilerhorns, gebildet wird. „Tausend Bächlein rinnen über die gletschergeschliffenen Granitwände, welche dem die Felsen krönenden Bietschgletscher entspringen“ (Fellenberg). Es ist nicht leicht, den Abstieg über diese Wände zu finden; 1500 Meter tief gilt es sich durchzuschlagen; stellenweise geht es zwar einfach über Schneezungen und Schuttmoränen, dann aber wieder in oft versteckten Ritzen und Durchschlüpfen die Flusssäte hinab. Dübi schreibt, man solle eine süd-östliche Richtung einschlagen, also im allgemeinen sich nach links wenden. Rubin führte mich jedoch im ganzen mehr rechts haltend, und wir kamen ungehindert durch zum Grund, zum steinbesäten, rund von den Klippen begrenzten Talboden, genannt „im Rämi“. Über alles imposant und prächtig ist der Anblick des Bietschhorns vom Tal aus, von wo es sich als regelmässige, scharf zugespitzte Pyramide darstellt; mehr als 2000 Meter hoch erhebt sich sein Gipfel über dem Rämi; in entsetzlichen Klippen starrt seine Südwand, und mit Bewunderung gedenken wir bei diesem Anblick der Männer, die den Berg am 3. September 1884 von dieser unnahbar erscheinenden Seite bezwungen haben: der Brüder Zsigmondy, Ludwig Purtschellers, Karl Schulz'. — Vom Rämi aus führt dann eine Wegspur talauswärts; an einer Stelle wird der tosende Bietschbach, der in unsichtbarer Kluft dahin schäumt, auf einer natürlichen Brücke überschritten. Aus unzugänglicher Schlucht tritt der Bach bei Raron wieder ans Tageslicht. Früher musste der Ausgang vom Bietschtal durch einen Anstieg zur Rarner Kummern gewonnen werden; jetzt überspannt der imposante Bietschtalviadukt der Lötschbergbahn die Klamm, und nach Überschreitung der Geleise bietet die Anlage der frühern Dienstbahn die gern benutzte Möglichkeit, ohne Gegensteigung zum jähren Hang bis oberhalb des Dorfes zu gelangen; über Trümmer von Bergstürzen und Tunnelausbruch gewinnt man dann rasch das Tal. Das letzte Stück Weges hat uns über die Lötschberghalde geführt, diesen wunderbaren Nordhang des Rhonetales, jetzt von der Bahn durchfahren, eine früher weltverlorene Gegend, welche in G. Stebler ihren Sänger und den Verkünder ihrer sonnedurchglühten Schönheit gefunden hat. In Raron betreten wir hochhistorischen Boden. Auf der Burghöhe, wo jetzt die Kirche steht, hatte einst das gewaltige Geschlecht der

Freiherren von Raron seinen Sitz, der nach dem Sturz der Freiherren vom Thurm-Gestelnburg bei weitem mächtigsten Herren im Wallis. Das Volk des Oberwallis, im Bunde mit den Eidgenossen, erhob sich aber gegen seine Unterdrücker; 1414 ging die Matze durch das Land und der Sitz der Raron wurde zerstört. Die schöne gotische Kirche ist 1505 vom grossen Bischof und späteren Kardinal Matthäus Schiner gegründet worden. Im Beinhaus sieht man Hunderte von Totenschädeln aufgeschichtet: „Die Rarner von der ältern Sorte“!

Der Abstieg über die Halde hat uns warm gemacht; wir wissen aber, wo wir in kühler Stube bei herrlichem Walliserwein den Durst stillen können: im Gasthaus des Herrn Schröter, des Besitzers des Hotels Nesthorn in Ried im Lötschental. Vater Schröter verkörperte in seinem ganzen Wesen den Typus des Bergwirtes, wie er in der klassischen Zeit der Bergsteigerei an mancher berühmt gewordenen Gaststätte gewirkt hat: des treubesorgten Herbergsvaters, der dem Hochtouristen mehr ein Freund als ein Wirt war, in dessen Hotel manch neue Tour besprochen und beschlossen ward, der für das Gelingen des Vorhabens selbst alle Kräfte einsetzte und unter dessen gastlichem Dache dann der Sieg gebührend gefeiert wurde. Wir erinnern uns, dass auch das Hotel Nesthorn in Ried einst ein Sammelpunkt alpiner Pioniere war, in dessen Fremdenbuch Männer ersten Ranges ihre Erfolge eingetragen haben. Atmungsbeschwerden verboten dem freundlichen Herrn in seinen letzten Jahren die ihm ans Herz gewachsene Tätigkeit in der Sommersaison in seinem Hotel Nesthorn weiterzuführen; er musste seine Nepoten oben schalten lassen und hauste als stiller Mann in seinem blitzblank gehaltenen Heim in Raron. Unser Besuch freute ihn sichtlich; die Grüsse seiner vielen Bekannten aus dem Bergtal und aus dem Tiefland taten ihm wohl; während draussen brütende Hitze lastete, sassen wir in der kühlen Wirtstube hinter den geraniengeschmückten Fenstern und stiessen mit extra gespendetem Muskateller auf seine Gesundheit an. Mit Herrn Schröter ist wieder ein würdiger Vertreter eines aussterbenden oder vielleicht schon ausgestorbenen Typus aus unseren Bergen dahingegangen.

Als es Abend wurde, mussten wir aufbrechen. Von Ausserberg führte uns der schnelle Zug nach Goppenstein und bei eintretender Nacht waren wir wieder in Kippel. Tags darauf hiess es einpacken.

und zwei Tage später einrücken: Mobilmachung zum vierten Mal und mit der Kompagnie an die Grenze in den Neuenburger Jura!

Um das Bietschhorn war ich somit geprellt worden; aber die drei Tage in der Hütte, am Schafberg und im Bietschtal hatten so viel des Schönen geboten, dass die Erinnerung an jene Septemberwoche nicht erlöschen wird. Der Wunsch jedoch, den stolzen Gipfel doch noch zu bezwingen, war jetzt unausrottbar eingepflanzt.

Das folgende Jahr, 1918, konnte keine Erfüllung bringen; im dunklen Todesschatten der würgenden Seuche gedieh weder Plan noch Ausführung. Aber im Sommer 1919 sollte endlich gelingen, was so lange erstrebt war. Die Ferien führten mich zwar in Begleitung meines Vaters in den Tessin, vom Bedretto bis an den Langensee; als Abschluss war jedoch ein Besuch im Lötschen geplant. Mitte August betrat ich von Goppenstein aus wieder das gelobte Tal. Im Hotel Nesthorn wohnten wir, aufs beste gepflegt und besorgt. Wieder ging auf die Lötschenlücke und diesmal bei schönstem Wetter auf die Ebnefluh. Dann schritten wir zum Angriff auf das Bietschhorn. Diesmal hatte ich als Führer einen Spross der in der Geschichte der Lötschentalerberge berühmt gewordenen Familie Siegen von Ried gewählt: den jungen Joseph, der sich eben in Ried ein stattliches neues Haus baute. Um 4 Uhr nachmittags verliessen wir Zwei Ried, begleitet von den Glückwünschen der zurückbleibenden Familie. — Der Anstieg zur Hütte erfolgte auf einem trefflichen Pfad; in $2\frac{1}{4}$ Stunden, nachdem wir für alle Fälle noch Holz in den obersten Waldstreifen gesammelt hatten, kamen wir auf Hohwitzen an. Das strahlende Wetter hatte gegen Abend sich geändert; Regen und Hagel begleiteten uns die letzte Viertelstunde. Die ganze rechte Talseite war von Wolken verhängt. Über dem Bietschhorn aber stand ein Regenbogen. Die Hütte war leer; wir hatten es gut getroffen. Das Wetter war warm; gegen Abend sahen wir starkes Wetterleuchten talaufwärts. Der Wind war wechselnd, zuerst noch schlecht gegen das Horn wehend, dann umschlagend besser werdend, vom Bietschhorn her blasend. Erwartungsvoll legten wir uns nieder. Nachtschwarz stand der mächtige Berg unter wolkenbehangenem Himmel, von dem einzelne Sterne still herunterleuchteten. —

Die Schönheit unseres Berges beruht auf der klaren Gliederung seines Aufbaues. In jähen, kaum von Schnee bedeckten Granit-

wänden erhebt sich der Gipfel; ein ausgesprocherer Nordgrat und eine ganz scharf gezogene Umrisslinie durch den Westgrat geben dem Berg den Charakter. Nach Süden fällt das Horn in schroffsten Wänden ab; gegen Osten sendet es einen deutlich ausgeprägten Sporn. Die Vereinigung von Nord- und Westgrat bildet die vom Tal aus sichtbare Bergspitze, den sog. Talgipfel. Von diesem Vereinigungspunkt aus erstreckt nach Süden sich ein nahezu ebener, äusserst schmaler Gipfelfirst etwa eine halbe Stunde weit zu dem nur wenig höhern eigentlichen Kulminationspunkt. — Die erste Besteigung des Bietschorns erfolgte über den Nordgrat. Sir Leslie Stephen gelangte 1859 in 8½ Stunden von Kippel aus über ihn zur Spitze; er war begleitet von zwei Brüdern Siegen aus Ried und einem weitem Lötchentaler, Josef Ebener. Der Abstieg erfolgte wieder über den Nordgrat. Die erste schweizerische Besteigung des Berges, und die zweite überhaupt, unternahm acht Jahre später der Geologe und Pionier der Berneralpen Edmund v. Fellenberg. Seine Besteigung ist besonders wichtig geworden, da sie den jetzt üblichen Hauptzugang zum Gipfel erschloss, den Westgrat. Fellenbergs Schilderung im Jahrbuch VI ist höchst lesenswert. Er kam von der Traversierung der Jungfrau her, von der Wengernalp aus nach Concordia-Märjelensee, über den Beichpass ins Lötchenthal, in Begleitung seiner bewährten Grindelwaldnerführer Peter Michel und Peter Egger. In Ried engagierte Fellenberg zwei Brüder Siegen, darunter Anton, der schon mit Leslie Stephen gegangen war. Fellenberg hatte sich für den Westgrat entschlossen, weil er ihm weniger steil erschien und weil er sein Gestein für weniger morsch ansah. Eine Stelle im Westgrat hatte bei der Prüfung der Route mit dem Fernrohr Fellenbergs besondere Aufmerksamkeit erregt: ein ausgesprochener senkrecht erscheinender Gratabsatz im obersten Viertel des Berges, dessen Gestein durch eine besonders rote Farbe auffiel: der berühmte rote Turm. Fellenberg sah in diesem Gratstück den Schlüsselpunkt des von ihm gewählten Aufstieges. Die Besteigung ging gut voran bis zum Fuss dieses roten Turmes. „Von einer Überkletterung war keine Rede“, lesen wir in seinem Bericht; also musste die Stelle umgangen werden. Fellenberg entwirft eine dramatische Schilderung dieser Umgehung; es handelte sich darum, das Felscouloir, das vom Westgrat des Horns und vom nord-süd-wärtslaufenden Gipfelfirst umrahmt wird, zu queren, eine missliche

Aufgabe bei dem lockern Gestein und der absoluten Exponiertheit des zu durchschreitenden Terrains. Fellenberg weigerte sich zuerst, weiterzugehen; Michel jedoch rekognosziert und erzwingt den Durchpass; aber fallende Steine bedrohen die kühnen Bergsteiger und mit dem Gefühl, drohendster Lebensgefahr glücklich entronnen zu sein, erreichen sie den nahen Gipfel. „Für den Abstieg den Herweg einzuschlagen, wäre Gott versucht gewesen“, lesen wir weiter; so stieg die Karawane auf Stephens Route über den Nordgrat ab. Den ersten Abstieg über den Westgrat vollführte Mr. W. A. B. Coolidge mit Miss Brevoort 1871. Es folgten dann zwei weitere Ersteigungen über den Westgrat; aber die Umgehung des roten Turmes bildete immer das grosse gefahrdrohende unbekannte Risiko dieser Route. Das gräuliche, von Steinen gefegte Couloir aufwärts zu queren, das sich vom Gipfel in die Südwand hinauszieht, die Überschreitung dieses „Bösen Grabens“ war ein ernsthaftes Hindernis. Das Jahr 1885 ist in der Besteigungsgeschichte des Berges bedeutungsvoll geworden: es brachte die Bezwingung der kritischen Stelle auf dem heute noch üblichen Weg. Es ist bemerkenswert, dass die Partie des Eröffners dieses neuen Weges überhaupt erst die vierte im Aufstieg über den Westgrat war, 26 Jahre nach der Erstersteigung des Berges, 18 Jahre nach der ersten Begehung des Westgrates! Der Deutsche Anders war auf dem Westgrat bis zum roten Turm gelangt, in Begleitung der Führer August Gentinetta — der bei der Erstbegehung des Zmuttgrates auch dabei war — und des berühmten Johann Grill, genannt Kederbacher, aus der Ramsau. Als sie, am Fuss des roten Turmes angelangt, misstrauisch die verräterische Schlucht beobachteten, prasselte ein Steinhagel durch sie herab, „die eindringlichste Mahnung, jeden Versuch, das Couloir zu queren, von vorneherein aufzugeben“. Kederbacher schlug nun vor, den roten Turm direkt zu erklettern; in 10 Minuten hatte er die 20—30 Meter hohe, fast senkrechte Granitkante überwunden, und damit war der Weg zum Gipfel für alle folgenden Partien vorgezeichnet. An eine Umgehung des roten Turmes denkt jetzt niemand mehr. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass der Berg über den Ostsporn erstmals 1878 erstiegen wurde durch Cl. Dent und O. Maund mit Johann Jaun und Andreas Maurer; den dritten Abstieg über Ostsporn und Ostflanke vollführten 1899 die Brüder Dr. Andreas und Melchior Fischer und ihr Vetter Otto Fischer.

Kehren wir nach diesem Blick auf die Geschichte des Berges, die uns zugleich mit dem Wesentlichen der Routen bekannt gemacht hat, in die Hütte unter dem Schafberg zurück. — Um halb 2 Uhr ertönte am 22. August der Wecker. Das Wetter hatte sich nicht verschlechtert; das Berner Oberland blieb zwar ganz verhängt. 2 Uhr 45 verliessen wir die Hütte; nach 1 Stunde 20 Minuten standen wir auf der Höhe des Schafberges. Wir wandten uns links, querten die sanfte Schneemulde zum Fuss des Hornes und kamen in einer halben Stunde zu den ersten Felsen des Westgrates. Das Wetter hatte entschieden aufgeheitert; der Westen war ordentlich klar; bleich und deutlich stand die Kette der Walliserberge im Süden da. — Leicht gings am Bietschhorn voran, der Grat, wenig steil, mehr eine Trümmerhalde in seinen untersten Partien, bot keine Schwierigkeiten; noch ohne Seil stiegen wir während fünf Viertelstunden hinan; dann waren wir beim Frühstücksplatz und setzten uns zum ersten Halt. Die Sonne hatte sich unterdessen erhoben. Wunderbar leuchtet der erste Morgenglanz am Weisshorn und an der Mischabel; aber schon treiben von Westen her leichte Nebelschwaden heran; sie werden uns nicht mehr verlassen. In der Nähe bleibt alles sichtbar; die Ferne aber wird von den wogenden, feinen Schleiern verhüllt. Nach dem Frühstück gehen wir ans Seil. Der Grat schwingt sich jetzt jäh auf; wir klettern zumeist gleichzeitig, halten uns an den Grat, oder unmittelbar südlich von ihm. Rechts schiessen steile Flanken, da und dort couloirartig eingeengt, mit Schnee oder Eis belegt, ins Bodenlose; ihre Flucht verliert sich in grauem Nebeldunst. Wir queren sie an ihrem obern Rand. Einzelne Gratzacken drängen uns zur Umkletterung auf die Nordseite. Schwierigkeiten treffen wir nirgends an. Der Fels ist trocken, gut griffig, im allgemeinen fest, zuverlässig, stellenweise aber sehr stark verwittert, plattig geschichtet, wobei ganze Plattensysteme ins Rutschen und Stürzen kommen können; bei einiger Aufmerksamkeit jedoch ist es gut möglich, unbehelligt von ausbrechenden oder ausfallenden Griffen und Stützpunkten voranzukommen. So geht es in anregender Kletterei stetig vorwärts; plötzlich stehen wir vor dem roten Turm. Alles Gestein ist trocken, schneefrei. Siegen klettert hinauf, ich ihm nach; der Fels ist ideal. Oberhalb des Turmes schärft sich der Grat zu: er verschmälert sich auf Fuss- und Halbfussbreite, verläuft ziemlich eben, besteht auch hier aus zuver-

lässigem Granit. Zuerst rittlings, bald aber aufrecht wird die Passage überwunden; es folgen noch einige größere Platten und gestufte Graterhebungen; durch den lichten Nebel, der den Fernblick hemmt, jedoch in phantastischer Beleuchtung, in jedem Augenblick sich ändernden Durchblicken immer wieder neue Teile von Grat und Wand durchschimmern lässt, leuchtet heller Schnee, einige Schritte fast eben, und 10 Minuten vor 9 Uhr stehen wir auf der Vereinigung von West- und Nordgrat, dem Talgipfel.

Vom Tal sehen wir allerdings nichts. Nach Süden zieht sich eine feine Gratlinie, teils schneeig, teils aus Fels gebildet. Es ist die luftige Passage zum höchsten Gipfel. 20 Minuten dauert der Übergang; es ist allerdings ein luterer Grätlein, an einem Ort nur eine auf der Schmalseite stehende Platte, oft nur ein lockeres Gemäuer, dessen Bestandteile so lose liegen, dass sie ins Wackeln geraten beim Auftreten. Weilenmann schildert es mit folgenden Worten: „So lotrecht, schwächlich, verwittert starrt es zum Teil auf, dass man fürchtet, es möchte aus den Fugen gehen, zusammenbrechen unter der Last und den Anstrengungen der es Überkletternen“. Siegen überschritt das Gratstück aufrecht; ich fühlte mich an der schmalsten Seite doch mehr zum Reitsitz hingezogen. Merkwürdig war das Gefühl, so mitten im lichten und blendenden Nebelwallen auf fussbreitem Pfad, neben nur geahnten und gefühlten, nicht ersauten Abgründen, hinzuschreiten. Ohne Gefährdung erreichten wir den Südgipfel; es war 9 Uhr 10. 6½ Stunden hatte der Aufstieg gedauert. Im Steinmann fanden wir das Gipfelbuch; mit stolzer Freude trugen wir unsere Namen ein. So war mir nun die Freude zuteil geworden, die ersehnte Spitze des Bietschorns zu betreten und damit den Wunsch langer Jahre erfüllt zu sehen. — Es ist warm auf unserm Gipfel, windstill; ab und zu durchdringt ein Sonnenblick das lichte Nebelgefalter; aber plötzlich zerreisst die Hülle, und der Blick auf die Kette der Walliser Alpen öffnet sich, in eine unerhörte Pracht; alle Gipfel stehen frei, nur am Weisshorn hängt eine Wolkenfahne. Doch rasch wogen neue Schleier aus dem brandenden Meer empor und verhängen die Fernsicht; aber auch der Blick auf unsern Berg selbst, auf seine steil wie ein Turmdach abschliessenden Flanken, auf die Klippen der Südwand, in die Tiefe der Abgründe, wird uns wieder verwehrt; doch wunderbar ist dieses Spiel der hell durchleuchteten,

neckisch anstürmenden, in phantastischen Gebilden wieder zerflatternden Nebelschwaden. Die Aussicht vom Bietschhorn gilt schon Fellenberg für eine der schönsten, wenn nicht die allerschönste, welche die Alpen aufzuweisen haben. Das Rhonetal, die grosse Linie dieses Ausblickes, wird von uns mehr geahnt als geschaut; durch lichte Nebel zieht weit und tief ein silberner Stromlauf ins Unendliche und verliert sich fern in goldengrünem Dunst. Der ganze Osten und das Berner Oberland bleiben uns durch Wolken verschlossen. — Wir verleben eine wunschlos glückliche Stunde auf unserm Gipfel; dann gilt es, Abschied zu nehmen. Rasch ist die Gipfelfirst im Rückweg überschritten, 10 Uhr 30 stehen wir wieder auf dem Talgipfel. Beängstigend steil schiesst der Nordgrat, über welchen unser Abstieg führen soll, in die neblige Tiefe; hart ist sein Schnee, der Firn stellenweise wie Eis. Langsam und vorsichtig geht's herunter. Auf weite Strecken hat der Firngrat den darunterliegenden Felsgrat hervortreten lassen, indem er von ihm ziemlich weit östlich zurückgewichen ist; er fällt aber sehr steil und hoch gegen die Felskante ab. Wir folgen, wo es geht, der Felskante; ihr Gestein ist jedoch sehr morsch; den besten Halt bieten die am Fuss der Firnschneide eingefrorenen Steine. Weiter unten geht's über den Schnee- und Firngrat, stellenweise, wo er auf eine grössere Strecke ziemlich geradlinig, wenn auch recht steil, sich herunterzieht, nehmen wir ihn nach berühmten Vorbildern rittlings und rutschen, ein Bein über dem Jägifirn, eines über dem Bietschhorn- und Gletscher schweben lassend, herunter. Stufen mussten besonders bei den Übergängen vom Schnee- auf den Felsgrat und umgekehrt gehauen werden. Nach $2\frac{1}{4}$ Stunden Abstieg, der die angespannteste Aufmerksamkeit verlangte, verlassen wir den Nordgrat, der sich weiterhin zum Kleinen Nesthorn hinzieht und steigen links hinunter durch seine Westflanke. Das Gelände ist sehr steil; alles Gestein ist äusserst lose. $1\frac{1}{2}$ Stunden später stehen wir am Bergschrund oberhalb des Plateaus des Nestgletschers; wir gönnen uns 10 Minuten Rast; dann wird der ebene Gletscher gequert und nach 40 Minuten treffen wir wieder auf dem Bietschjoch, dem Ausgangspunkt unserer Besteigung ein. Eine Stunde später, 4 Uhr 20 abends, betreten wir, glücklich über die so schön gelungene Tour, das heimelige Hüttchen. Wir waren im ganzen $13\frac{1}{2}$ Stunden unterwegs gewesen. Für den Aufstieg hatten wir $6\frac{1}{2}$ Stunden, für den Ab-

stieg, nach einer Stunde Aufenthalt auf dem Gipfel, 6 Stunden und 10 Minuten gebraucht.

Die Route, die wir gewählt hatten: Westgrat zum Aufstieg, Nordgrat zum Abstieg, ist sicher diejenige, welche uns an der Besteigung am meisten Freude erleben lässt. Unter normalen Verhältnissen ist der Westgrat nicht schwieriger als der Nordgrat, erfordert aber etwas mehr Zeit, da er ein schnelles Vorrücken nur in den untern Partien gestattet. Merkwürdig ist, eine wie verschiedene Beurteilung die Beschaffenheit der Felsen bei den einzelnen alpinen Schriftstellern gefunden hat. Montandon spricht von Felsklettereien in gutem Gestein; der erste Ersteiger des Westgrates, Fellenberg, und nach ihm andere Autoren, scheinen mehr vom Eindruck von der Brüchigkeit des Westgrates beherrscht zu sein. Ich selbst fand die Felsen am Westgrat im ganzen solid, die Griffe, wenn einmal geprüft, zuverlässig. Spoerry ist recht zu geben, wenn er schreibt: „Der Fels ist besser als sein Ruf, der aus dem Bietschhorn einen der grossen Trümmerberge der Alpen gemacht hat, und vielleicht besser als am Balmhorn (Wildelsigen)“, welches letztere Urteil ganz beizustimmen ist. Am Bietschhorn-Nordgrat jedoch, und besonders in der Westflanke dieses Grates, ist der Fels viel brüchiger, oft direkt schlecht; der Schneeegrat wird aber, gerade in den steilsten obern Partien, diesen Übelstand mildern.

Die Ersteigung des Bietschhorns hat gebracht, was ich mir von ihr versprochen hatte; es war eine glücklich verlaufene Tour auf einen wahrhaft grossen Berg. Hören wir noch die Würdigung, die einer der Berufensten, Paul Montandon, der Traversierung Westgrat—Nordgrat zuteil werden lässt: „Es ist gewiss eine der schönsten und interessantesten Touren im ganzen Alpengebiete und ist gerade schwierig genug, um den Geist in fortwährender Tätigkeit zu erhalten und ein Gefühl von Müdigkeit nicht aufkommen zu lassen“. — So kehren denn die Gedanken immer wieder zum Bietschhorn zurück; wenn ich von irgend einer Höhe sein stolzes Haupt erblicke, wird ein freundschaftlicher Gruss gewechselt, und still im Innern tönt es dann: Auf Wiedersehn!

Jahresbericht.

Geehrte Herren Clubgenossen!

Wenn der Berichterstatter heute zur Feder greift, um in kurzen Zügen ein Bild zu entwerfen über die Tätigkeit unserer Sektion im verflossenen Jahre, so darf er gleich anfangs feststellen, dass sich das Leben in unserer Sektion im Grossen und Ganzen in ruhiger, normaler Bahn bewegte und es keine aussergewöhnlichen Ereignisse zu berichten gibt. —

Personelles.

Mit Ende des Jahres 1924 war die zweijährige Amtsdauer des Vorstandes sowie der Subcomités abgelaufen, so dass im Januar 1925 Neuwahlen vorgenommen werden mussten. — In der Besetzung des Vorstandes wurden die 8 bisherigen Mitglieder im Amte bestätigt und gestützt auf § 3 unserer Sektionsstatuten die Anzahl auf 10 erhöht.

In allererster Linie galt es, unseren Seckelmeister, dessen Arbeit mit dem Anwachsen der Mitgliederzahl eine allzu grosse geworden war, durch die Wahl eines II. Seckelmeisters etwas zu entlasten. An diesen Posten wurde Herr Paul Gyr gewählt. Gleichzeitig wurde auch die Anzahl der Beisitzer erhöht und Herr F. Wortmann auf diesen Posten berufen.

Was nun die **Subcomités** anbelangt, so trat da und dort ein ziemlich grosser Wechsel ein, indem verschiedene Demissionen vorlagen.

Im **Aufnahme-Comité** übernahm Herr Dr. Hans Burckhardt den Vorsitz. Zu Mitgliedern wurden gewählt die Herren Dr. Walter Bernoulli und Franz Bernoulli, während die Herren Dr. Paul Mähly und F. Wortmann als Suppleanten amtierten.

Ihren Rücktritt hatten erklärt die Herren C. Egger und F. Otto.

Im **Excursions-Comité** hatten die Herren Dr. Oetiker, Dr. Hans Burckhardt, Franz Bernoulli, H. Böhm, Ernst Blatter und Alfred Weiss demissioniert. Neu gewählt wurden die Herren Ch. Perret, Emil Baumgartner, Alfred Tschertter, Dr. Schnyder, Jacques Mosimann, Karl Hagenbach, C. Sutter, Leo Schweizer und Lucien Grasser. Als Präsident wurde Herr Dr. Stumm gewählt.

Im **Thierstein-Comité** trat Herr Gustav Burckhardt-v. Speyr zurück und neu gewählt wurden die Herren R. Christ-de Neufville und E. Respinger.

Im **Bibliothek-Comité** demissionierte Herr Dir. Oertli; neu gewählt wurde Herr Jacques Buser.

Im **Projektions-Comité** übernahm Herr F. Simmen den Vorsitz und neu gewählt als weiteres Mitglied wurde Herr K. Mettler.

Es gereicht dem Berichterstatter zur freudigen Pflicht, allen demissionierenden Herren den besten Dank auszudrücken für ihre treue, meist langjährige Amtsführung.

Auch in diesem Jahre hat unsere Sektion 3 Mitglieder durch den **Tod** verloren, nämlich die Herren

Justizrat Dr. E. J. Haeberlin . . .	eingetreten	1868
Wilhelm Marck	„	1903
Hans Asch-Bringolf	„	1921

Durch den Hinschied von Justizrat Haeberlin aus Frankfurt a. M. hat unsere Sektion einen ihrer ältesten Veteranen und ein verdientes Ehrenmitglied verloren, das während 57 Jahren mit seltener Liebe und Treue unserer Sektion angehörte und, obwohl im Auslande wohnend, an dem Leben unserer Sektion stets regen Anteil nahm. Der Verstorbene war ein richtiger Pionier bei der Erforschung unserer Alpen und hat sich durch seine bis in das Jahr 1865 zurückreichenden Bergfahrten und vielen Erstbesteigungen einen Namen gemacht, der nicht nur im ganzen S. A. C., sondern auch weit herum im Ausland einen guten Klang hat. —

Herr Wilh. Marck, den uns ebenfalls der Tod entrissen hat, leistete in seiner beruflichen Eigenschaft als Baumeister und Architekt beim Bau unserer Clubhütten der Sektion sehr wertvolle Dienste in uneigennütziger Weise. —

Wir werden unseren verstorbenen Clubmitgliedern ein dankbares Andenken bewahren.

Was die Persönlichkeit von Herrn Dr. Haeberlin anbetrifft, so hat Herr Dr. W. Bernoulli in der letzten Sitzung des Berichtsjahres die alpinistische Tätigkeit in einem warm empfundenen Nekrologe geschildert.

Die Anzahl der **Eintritte** (inkl. Wiedereintritte und Übertritte) im Berichtsjahre ist gegenüber dem Vorjahre merklich zurückgeblieben, indem wir bloss 46 Eintritte zu verzeichnen haben gegen 64.

Die Namen der eingetretenen Herren lauten:

Hans Brodbeck,	Joh. Fredebolling,
Jos. Borer,	Walter Christen,
Arthur Vonwiller,	Hans Jenny,
Fritz Schemel,	Theodor Münstermann,
Rolf Jenewein,	Dr. Franz Merke (Wiedereintritt),
Dr. C. Baatz (Wiedereintritt),	Prof. Dr. Herm. Schwarzweber
Paul Rosenberg (Wiedereintritt),	(Wiedereintritt),
Oskar Hopf (aus S. Uto),	Adolf Brüderlin (Wiedereintritt),
Markus Romang,	Prof. Dr. Leo Courvoisier (Wieder-
Fritz Iseli,	eintritt),
Gustav Bünger,	Reg.R. Th. Knittel (Wiedereintr.),
Gustav Frey,	Jul. Weismann (aus S. Bernina),
Josef Jecker,	Hans Fellmeth,
Fritz Müller-Lauber,	Henri Stucki,
Viktor Haller (Wiedereintritt),	Dr. Emil Roth-Schmidt,
Dr. Frz. Dobler (aus S. Oberhasli),	Walter Krückels,
Fritz Emil Zachmann (a. S. Genf),	W. O. Müller (Wiedereintritt),
Alfred Hänsel (aus S. Pilatus),	Walter Rebsamen (a. S. Emment.),
Paul Huber (aus S. Oberhasli),	Willy Flory (aus S. St. Gallen),
Fritz Suter (aus S. Gotthard),	Max Sulzer (aus S. Winterthur),
Robert Spreng,	Ludwig Kubanek,
Samuel Stump,	Eugen Storrer,
Hans Kägi,	Dr. Herm. Gschwind,
Otto Dieringer,	Adolf Bächler.

Was die **Austritte** anbetrifft, so ist analog den Eintritten deren Anzahl ebenfalls bedeutend kleiner wie im Vorjahre; 9 gegenüber 24

Es haben folgende Herren ihren Austritt erklärt:

Ernst Bieder-Niethammer,	Hans Stickelberger,
Arnold Hänsler,	Prof. Zickendraht,
Ernst Grimm,	Dr. Marcus Hünenwadel,
Max Bachofen,	Dr. René Widemann (Übertritt in
Belcher H. W., S. W. D. O.,	S. Genf).

Die **Mitgliederbewegung** gibt zusammengefasst folgendes Bild:

Bestand am 31. Dezember 1924	611
Eingetreten 1925	46
	<hr/>
	657
Ausgetreten	9
Gestorben	3
	<hr/>
	12
Bestand am 31. Dezember 1925	645
Zuwachs	35 Mitglieder

Unsere Sektion hat demnach im Berichtsjahre fast genau den gleichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen wie im Vorjahre.

Tätigkeit.

Zur Erledigung der ihm zufallenden Geschäfte trat der **Vorstand** sechsmal zu einer Sitzung zusammen, und ausser den jährlich wiederkehrenden geschäftlichen Angelegenheiten wie Entgegennahme und Beantwortung der Korrespondenzen, Verkehr mit dem Central-Comité, waren hauptsächlich folgende Traktanden zu erledigen: die Vorbesprechungen für die Wahlen der Subcomités, die Anordnungen für die Jahresfeier, die eingehende Beratung der Traktanden für die Delegiertenversammlung, wobei die vom C. C. erneut vorgeschlagene obligatorische Unfallversicherung im Vordergrund der Interessen stand.

Die Mehrheit des Vorstandes stand einem Obligatorium der Unfallversicherung ablehnend gegenüber, und im gleichen Sinne entschied auch das Plenum unserer Sektion.

Die **Clubsitzungen** fanden mit Ausnahme der Ferienmonate Juli und August ziemlich regelmässig alle 14 Tage in unserem Lokale im ersten Stock der Lesegesellschaft statt, und dank der eifrigen Bemühungen unseres Obmannes, Referenten zu finden — was öfters gar keine so leichte Sache war — konnte in jeder Sitzung ein Vortrag geboten werden. Die Themata der Mehrzahl der Vorträge bewegten sich, dem Zwecke unserer Vereinigung entsprechend, auf alpin-touristischem Gebiet, wobei ausser den Schweizeralpen auch den angrenzenden französischen und österreichischen Bergen, wie Dauphiné und Grajische Alpen, in den Vorträgen ein Platz eingeräumt wurde.

Eine angenehme Abwechslung in die Reihe der rein alpinen Schilderungen brachten uns die Vorträge mehr geographischen, naturwissenschaftlichen und kulturhistorischen Inhaltes, wenigstens für diejenigen Clubmitglieder, die solchen, dem Alpinismus nahestehenden Gebieten ein gewisses Interesse entgegenbringen. Am 11. Februar konnten wir den Clubmitgliedern mit ihren Angehörigen einen Bernoullianumvortrag bieten, der die weitesten Kreise interessieren musste; denn der Altmeister der schweizerischen Geologen, Herr Prof. Heim aus Zürich, stand am Vortragspulte und sprach in einer wissenschaftlich tief begründeten, aber doch allgemein verständlichen Art und Weise über „Die Gipfelflur der Alpen“.

Ausser diesem weithin bekannten Gelehrten hatten wir die Freude, noch andere Gäste bei uns begrüßen zu dürfen, welche als Bergsteiger ersten Rangs in der Lage waren, aus dem reichen Schatze ihrer Erfahrungen zu schöpfen; es waren dies die Herren Alfred Zürcher aus St. Gallen, Dr. M. Blumenthal aus S. Rhätia und Dr. Tauern aus Freiburg im Br. Über die in den einzelnen Vorträgen behandelten Themata gibt folgende Zusammenstellung näheren Aufschluss.

Zusammenstellung der im Jahre 1925 gehaltenen Vorträge.

9. Januar. *Carl Egger*: Aus den ersten 50 Jahren einer S. A. C.-Sektion.
23. Januar. *Alfred Zürcher* (St. Gallen): Auf unbegangenen Pfaden im Bergell.
6. Februar. *Dr. M. Blumenthal* (S. Rhätia): Von der Caribischen Küste nach den hohen Anden.
11. Februar. Prof. Dr. *Heim* (Zürich): Die Gipfflur der Alpen (Bernoullianum-Vortrag).
20. Februar. *Albert Disler*: Bilder aus Norwegen.
13. März. Prof. Dr. *Gustav Senn*: Freuden und Leiden des Pflanzen-Physiologen in den Alpen.
27. März. *Otto Heid*: Die Engelhörner.
17. April. *Arnold Neukomm*: Dans le Dauphiné.
2. Mai. Jahresfeier.
15. Mai. Dr. *Hans Schnyder*: Oster-Skitour auf den Titlis.
29. Mai. Dr. *Tauern* (Freiburg i. Br.): Skitouren im Berninagebiet.
12. Juni. Prof. Dr. *Thommen*: Hallers „Alpen“ im Rahmen ihrer Zeit.
26. Juni. *Otto Heid*: Die Traversierung der Kreuzberge.
28. August. Dr. *W. Rütimeyer*: Bietschhorn und das Lötschental.
11. September. Dr. *Hans Stumm*: Aiguille du Tour und Aiguille du Chardonnet.
25. September. *Heinrich Sutter*: Zermatt II. Teil.
9. Oktober. Ing. *E. Moser*: Rigidalstock, Spitzmann als Sektionstour.
28. Oktober. *Kurt A. Haegler*: 14 Tage in Afrika.

6. November. *Carl Egger*: Schlossberg.
 20. November. *Charles Perret*: Chamonix-Erinnerungen.
 4. Dezember. *Ernst Bader*: Chanrion und Grajische Alpen.
 18. Dezember. { *Dr. W. Bernoulli*: In memoriam Justizrat Dr.
 { *E. J. Haeblerlin*.
 { *Dr. Hans Zäslin*: Dent Perroc.

Am Samstag, den 2. Mai fand im oberen Saale des Restaurant zum „Braunen Mutz“ die **Jahresfeier** statt, welche von über 100 Clubmitgliedern besucht war.

Dank der Bemühungen des Chefs des Unterhaltungs-Comités, Herrn Hans Zumbrunn, konnte ein reichhaltiges Programm geboten werden, so dass die ganze Feier einen fröhlichen und animierten Verlauf nahm. — Es mag an dieser Stelle erwähnt sein, dass unser nun leider gestorbenes Ehrenmitglied und Veteran, Herr Justizrat Dr. Haeblerlin aus Frankfurt, nach Basel gereist war, um an der Jahresfeier wieder einmal in unserer Mitte zu sein. — Es sollte dies sein letzter Besuch in seiner S. A. C.-Sektion sein, der er zeit- lebens so grosse Anhänglichkeit bewiesen hat.

Im Jahre 1925 war die ordentliche **Delegiertenversammlung** des S. A. C. auf den 12. September nach Interlaken einberufen, und anschliessend an diese Versammlung fand das in dreijährigem Turnus sich wiederholende Centralfest statt, wobei allerdings das Wetter nicht die freundlichste Miene machte.

Unsere Sektion war in Interlaken durch die Herren Egger, Moser und Dr. Stumm vertreten.

Wie gewohnt, nahm auch dieses Jahr die Hüttenangelegenheit, d. h. die von den einzelnen Sektionen eingereichten Subventions- gesuche zum Bau neuer Clubhütten und zur Erweiterung und Umbau schon bestehender, den grössten Raum der Traktandenliste ein.

Im Grossen und Ganzen deckten sich in diesen Traktanden die gefassten Beschlüsse mit den in unserer Sektion bei der Beratung der Traktandenliste geäusserten Ansichten, doch darf auch bemerkt werden, dass das von Basel aus an der Delegierten-Versammlung gefallene Votum, mit der Erstellung von neuen Clubhütten in Zukunft etwas zurückzuhalten und das Geld anderweitig zu verwenden, so z. B. für das Alpine Museum, doch da und dort ein gewisses Echo finden dürfte.

Ein weiteres wichtiges Traktandum der Versammlung war die Tourenunfall-Versicherung.

Wie bereits mitgeteilt, so nahm unsere Sektion in der Frage des Obligatoriums eine ablehnende Stellung ein. Wir waren uns jedoch vollkommen bewusst, dass das Obligatorium an der Delegierten-Versammlung den Sieg davon tragen werde, und so geschah es auch und zwar mit überwältigender Mehrheit. So ist denn diese vielumstrittene Frage der obligatorischen Tourenunfall-Versicherung, die schon an früheren Delegierten-Versammlungen Gegenstand erregter Debatten war, endlich in diesem Jahre in bejahendem Sinne gelöst worden.

Wie sich dieser Beschluss auswirken wird, wird uns die Zukunft lehren.

Die dreijährige Amtsdauer des Berner Central-Comités, unter der trefflichen Leitung von Herrn Dr. Leuch, ging mit diesem Jahre zu Ende, und die Delegierten-Versammlung übertrug das Amt der Section des Diablerets und ernannte Herrn Dr. Faes in Lausanne zum neuen Centralpräsidenten.

Dies in Kürze die wichtigsten Beschlüsse der Delegierten-Versammlung des S. A. C. im Jahre 1925.

Bei Anlass der Jahresfeier hatte unsere Sektion die grosse Freude, ein sehr verdienstvolles Clubmitglied und Veteranen, Herrn *Ch. Seltzer* zum **Ehrenmitglied** der Sektion Basel ernennen zu können.

Herr Seltzer ist im Jahre 1888, also vor nunmehr 37 Jahren unserer Sektion beigetreten und hat eine lange Reihe von Jahren mit grosser Sachkenntnis und seltener Pflichttreue im Vorstande gewirkt. Ganz besondere Verdienste hat sich der Betreffende als Mitglied und Obmann des Projektions-Comités erworben, indem er mit nie erlahmendem Eifer und anerkennenswerter Uneigennützigkeit die weitaus grösste Anzahl aller Diapositivbilder selbst hergestellt hat, wodurch die Möglichkeit geboten wurde, bei den Vorträgen das gesprochene Wort mit Projektionen zu begleiten. — Durch diese überaus wohlverdiente Ehrung war die Anzahl unserer Ehrenmitglieder auf 5 angewachsen, reduzierte sich aber durch den Hinschied von Justizrat Haeblerlin auf Ende des Jahres wieder auf 4.

Was die **Veteranen** anbetrifft, so konnte auf Ende des Jahres 9 Herren nach 25-jähriger ununterbrochener Mitgliedschaft das goldgeränderte Clubzeichen überreicht werden.

Es sind dies die Herren:

Dr. Paul Mähly,	Eduard Widmer,
Karl Heimbach,	Dr. Duhamel,
Eduard Preiswerk-Bernoulli,	Dr. Schedler,
Dr. Alfred Adam,	Fr. Dubi-Geysler.
Max Geldner,	

Durch Tod haben wir 1 Veteranen verloren, so dass wir heute 80 Veteranen in unserer Sektion zählen, was ca. 12% unseres Total-Mitgliederbestandes entspricht.

Bei dem Kapitel „Veteranen“ ist die freudige Mitteilung zu machen, dass ein neu ernannter, aber nicht genannt sein wollender Veteran zugunsten des Hüttenfonds unserer Sektion die schöne Gabe von Fr. 1000.— geschenkt hat. Dem hochherzigen Spender sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Ein grosser Teil unserer Tätigkeit bewegt sich auf dem Gebiete des Hüttenwesens, der Exkursionen, der Bibliothek, der Projektionen und Thierstein, doch fällt alles dies nicht mehr in den Bereich des allgemeinen Teiles des Jahresberichtes, indem diese Aufgabe den verschiedenen Subcomités überwiesen ist, welche gesondert Bericht erstatten.

Gestatten Sie mir noch ein kurzes Schlusswort, um einem Gedanken Ausdruck zu verleihen, der wohl den einen oder anderen auch schon bewegt hat.

Bei der Würdigung der alpinen Leistungen unseres kürzlich dahingeshiedenen Veteranen, Herrn Justizrat Haerberlin ist es uns wiederum so recht zum Bewusstsein gekommen, wie es diesen Alten vergönnt war, noch als eigentliche Pioniere bei der Erforschung unserer Alpen tätig sein zu können: es gab in jenen früheren Jahren in unseren Alpen noch Gebiete, die wirklich noch erforscht sein wollten, und manch jungfräulicher Gipfel lockte damals noch zur ersten Besteigung.

Wie ganz anders liegen die Verhältnisse in dieser Hinsicht für die aktive Mannschaft des S. A. C. unserer Tage. Die bekannten Gipfel unserer Alpen sind sozusagen alle besiegt und sogar meist in verschiedenen Varianten bestiegen worden, so dass wirkliche

Erstbesteigungen zu den Seltenheiten gehören und sich meist auf Nebengipfel oder neue Anstiegsrouten beschränken.

Die Arbeit der Erforschung der Alpen in touristischer Hinsicht ist eben im Laufe der Jahre ziemlich gründlich besorgt worden.

Auch die Erforschung der Alpen in naturwissenschaftlicher Hinsicht, wie z. B. Gletschervermessung, geologische und botanische Studien und anderes mehr, alles Gebiete, welche die Gründer des S. A. C. ebenfalls in ihr Arbeitsfeld eingereiht hatten, sind im Laufe der Jahre zum grossen Teile den naturwissenschaftlichen Vereinigungen, wie der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und ihren Tochterinstituten übertragen worden, so dass auch diese Quelle der Forschung für den S. A. C. ziemlich vollkommen versiegt ist.

Es ist leicht verständlich, wenn unter diesen Umständen da und dort die Klage laut geworden ist, es fehle dem S. A. C. heutzutage an einer grossen Aufgabe. Dieser Klage kann unter gewissen Umständen ihre Berechtigung nicht ohne weiteres abgesprochen werden, allein, gehen wir der Sache etwas tiefer auf den Grund, so müssen wir doch eingestehen, dass der S. A. C. auch heute noch — und vielleicht mehr denn je — die freudige Pflicht hat, für eine *ideale* Aufgabe einzustehen, die nie veralten wird. — Diese ideale Aufgabe ist im Art. 1 der Centralstatuten klar gezeichnet. Es heisst daselbst unter anderem: „Der S. A. C. hat den Zweck, die Kenntnis der Schweizer Alpen zu erweitern, der Erhaltung ihrer Schönheit zu dienen und dadurch die Liebe zur Heimat zu wecken und zu pflegen.“ „Heimatschutz und Heimatliebe!“ Durch diese zwei Worte ist die grosse ideale Aufgabe gezeichnet, die heute für den S. A. C. noch den gleichen Wert und die gleiche Bedeutung hat wie zur Zeit der Gründung, die nie veralten kann, sondern ewig jung bleiben wird.

So mögen auch die Mitglieder unserer Sektion bei ihren Wanderungen und Hochgebirgstouren stets das schöne Ziel „Heimatschutz und Heimatliebe“ im Auge behalten, dann werden die Bestrebungen und die Aufgaben des S. A. C. trotz seiner 60 Jahre heute noch den gleichen Wert besitzen wie zur Zeit seiner Gründung.

Der Schreiber:

Dr. *Eduard Hagenbach*.

Hüttenbericht.

Allgemeines. Trotzdem der Gesamtbesuch in unsern Hütten gegenüber 1924 etwas zugenommen hat, litt derselbe ebenfalls unter der Ungunst der Witterung. Die Hauptfrequenz wurde wiederum auf einige kurze Schönwetterperioden konzentriert, wobei lästige Stauungen und als Folge derselben, Differenzen zwischen den Besuchern entstehen. Ein solcher Streitfall, der sich in der Strahlegg-hütte zwischen zwei grösseren, aus Mitgliedern und Nichtmitgliedern bestehenden Parteien zugetragen hat, musste nach längern, durch uns geführte Schlichtungsversuchen, ergebnislos niedergeschlagen werden.

Es ist einer jener typischen Fälle, die mit der fortschreitenden Entfremdung der Klubhütten von ihrem eigentlichen Zweck, Schritt halten werden.

Ein weiterer peinlicher Vorfall ereignete sich in der Weisshorn-hütte. Zwei einheimische Führer, welche von einer Amerikanerpartie für die Traversierung des Weisshorns angeworben waren, hatten dem Alkohol derart zugesprochen, dass die Tour unterbleiben musste. Ausserdem liessen sie die Hütte und das Essgeschirr in ungereinigtem Zustande zurück, so dass der Berichterstatter, welcher zufällig zwecks Inspektion anwesend war, selbst Hand anlegen musste, um für die Fehlbare Ordnung zu schaffen. Ein bezügl. Rapport mit dem Antrag exemplarischer Massregelung derselben, ist durch das C. C. an die Walliser Regierung gelangt, ohne dass bis heute eine Antwort eingelangt ist.

Wir haben dem C. C. das Gesuch gestellt, die Tagestaxen für Nichtmitglieder auf Fr. 1.— belassen zu können, was bewilligt wurde.

Die Hüttenwarte sind laut Vorschrift im neuen Hüttenreglement gegen Unfall versichert worden und zwar zu folgenden Ansätzen: Invalidität Fr. 20000.—, Tod Fr. 10000.—, Tagesgeld Fr. 5.—.

Trotz dem ungünstigen Wetter wurden mehr grössere Touren ausgeführt als voriges Jahr.

Das grosse Schreckhorn wurde z. B. von 96 gegenüber 53 und das Weisshorn von 54 gegenüber 39 Touristen bestiegen. Eine starke Zunahme erfuhr ebenfalls die Überschreitung des Agassizjoch, indem 43 Personen diese Route begangen haben, gegenüber 22 im vorigen Sommer.

Versuchsweise haben wir den Hüttenwart der Oberländerhütten beauftragt, während der starken Frequenz gegen eine Tagesentschädigung von Fr. 5.— Hüttdienst zu versehen. Er war ausser den Inspektionen an 23 Tagen in den Hütten anwesend und es hat sich diese Massnahme als sehr empfehlenswert erwiesen.

Abgesehen davon, dass sich bei Abwesenheit einer Aufsicht gewisse Besucher einfach nicht eintragen, ist auch die Durchschnittseinnahme an Hüttentaxe pro Besucher ganz bedeutend grösser ausgefallen. Während sich z. B. für die Strahlegghütte in den 5 Jahren 1919 bis 1923 ein Durchschnitt von Fr. 1.37 ergibt, beträgt derselbe im Berichtsjahr Fr. 2.13. Der grösste Durchschnitt während den erwähnten 5 Jahren ergab sich im Jahre 1921 mit Fr. 1.75. Daraus geht zur Genüge hervor, dass bei fehlender Aufsicht der Sektion in vielen Fällen gar nichts oder aber statt Nachtlager nur Tagesaufenthalt und statt Nichtmitgliedertaxe nur Mitgliedertaxe bezahlt wird. Besonders aber dürften die Verluste, die sich jährlich beim Holzverkauf ergeben, verschwinden. Der gemachte Versuch ermuntert dazu, die Beaufsichtigung nächstes Jahr noch auszu dehnen.

Von den im Berichtsjahre leider wieder vorgekommenen Bergunfällen fallen zwei der schwersten in den Bereich unserer Hütten. Am 17. August verunglückte eine Partie, bestehend aus den Herren Dr. Pfann und Trier sowie Frau Noll beim Abstieg vom Bieshorn nach der Weisshornhütte. Kurz vor Betreten der Weisshornroute rutschte die Partie an steilem Schnee hang ab. Herr Trier und Frau Noll fielen in eine 15 m tiefe Spalte, wo letztere den Erstickungstod fand. Herr Dr. Pfann blieb mit gebrochenem Schenkel oben liegen, während Herr Trier keine schweren Verletzungen erlitten hatte. Er konnte sich allein nach der Weisshornhütte begeben, um Hilfe anzubieten. Eine genaue Beschreibung der Rettungsaktion ist im Bericht über die Rettungsstation Randa niedergelegt. Zum Unglück selber sei noch bemerkt, dass im Gegensatz zum vorhergehenden Tage, an welchem der Berichterstatter am Weisshorn leidlich gute Schnee verhältnisse getroffen hatte, am Unglückstage in den Bergen der Föhn das Regiment führte und den Schnee krank und heimtückisch machte. Nach Aussage der Führer hätte bei den misslichen Verhältnissen der steile Hang gemieden werden können. Mit dem Hinschied von Frau Noll hat ein erfolgreiches Bergsteiger-

leben seinen Abschluss gefunden. Im Hüttenbuch findet sich zu ihrem Gedenken folgender Nachruf eingetragen:

Der oft bezwungenen Gipfel wilde Kraft
 Hat Deinen Erdenleib hinweggerafft,
 Du aber steigst zu Bergen, Sonnenkind,
 Von denen unsre nur ein Abbild sind,
 Wo nicht der Gletscher starre Massen hausen,
 Wo Schöpfungswille, Licht und Leben brausen,
 Wo hohe Geister Dir entgegenschreiten,
 Zu Deinem Ziel Dich liebend zu geleiten.

Ein weiterer schwerer Unglücksfall, bei welchem ebenfalls drei Menschenleben auf dem Spiele standen, trug sich am 12. August am Agassizjoch zu. Herr Dr. med. Lochmann mit Sohn und Tochter im Alter von 19 und 20 Jahren, aus Konstanz, überschritt bei zweifelhaftem Wetter dasselbe, Richtung Concordia-Strahlegg.

Infolge Vereisung des grossen Couloir erforderte der Abstieg 8—9 Stunden und die Partie musste bei Schneesturm am Finsteraarjoch die Nacht zubringen. Am andern Morgen wurde der Abstieg versucht, wobei der Sohn abrutschte und am Rande einer Spalte liegen blieb.

Herr Dr. Lochmann band sich von seinen beiden total erschöpften Kindern los und erreichte ebenfalls stark mitgenommen gegen Abend die Strahlegghütte. In der Hütte war Führer Fritz Kaufmann von Grindelwald mit zwei Touristen anwesend, welche sich sofort nach der Unglücksstelle begaben. Bei ihrer Ankunft gab der Sohn kein Lebenszeichen mehr und die Tochter hätte eine zweite Nacht ebenfalls kaum überstanden.

Führer Kaufmann schaffte dieselbe unter grosser Anstrengung, sie meistens auf dem Rücken tragend, nach der Hütte und hat damit eine besonders erwähnenswerte Tat vollbracht. Die Bergung des Toten erfolgte am andern Tag durch eine Führerkolonnie aus Grindelwald, während Vater und Tochter sich wieder so weit erholt hatten, dass sie den Abstieg ohne Hilfe ausführen konnten. Der unglückliche Leiter dieser abenteuerlichen Fahrt führt als Entschuldigung an, er habe voriges Jahr das Agassizjoch in der andern Richtung traversiert und es sei ganz gut gegangen. Als Alpinist hätte er aber wissen sollen, dass diese Route im Aufstieg bei guten

Verhältnissen nicht zu vergleichen ist mit dem Abstieg bei schlechten Verhältnissen und ohne einen tüchtigen, in der Hackarbeit erfahrenen Mann an der Spitze. Überschätzung der eigenen und Unterschätzung der Naturkräfte sind hier zum Verhängnis geworden.

Ein weiterer, weniger schlimmer Unfall stiess zwei führerlosen Bernern beim Abstieg vom Grossen Schreckhorn zu. Sie bestiegen den Berg nach zu spätem Aufbruch über den SW-Grat und liessen es dann jedenfalls beim Abstieg, infolge der vorgerückten Zeit, an der nötigen Vorsicht fehlen. In den Felsen oberhalb vom Bergschrund stürzte der eine ab und riss den andern mit. Bei der folgenden Rutschpartie wurden beide verletzt, aber immerhin so, dass sie ohne fremde Hilfe abends spät die Hütte und am andern Tag Grindelwald erreichen konnten.

Die Inspektion der Oberländerhütten wurde im Juli und die der Weisshornhütte im August durch den Berichtstatter durchgeführt.

Ein hochherziges Geschenk im Betrage von Fr. 1000.— ist durch ein generöses Mitglied anlässlich seiner Ernennung zum Veteranen dem Hüttenfonds zugefallen, was an dieser Stelle ebenfalls bestens verdankt sei.

Hüttenwege. Der Hüttenweg von der Bäregg bis Schwarzegg wurde von losem Gestein etwas gesäubert.

Schwarzegghütte. Reparaturen waren ausser dem Ersatz eines defekten Ofenrohrs keine notwendig. Die in der Hüttenrechnung aufgeführte Faktur im Betrage von Fr. 74.80 für Ausbesserung des Mauerwerkes betrifft eine Arbeit, welche im Jahre 1924 ausgeführt worden ist. Es stellt sich daher das diesjährige Ergebnis in Wirklichkeit um obigen Betrag günstiger. Das Strohlager ist mit frischem Stroh versehen worden, ferner wurde das Inventar durch verschiedene Medikamente ergänzt. Ein Plakat mit den neuen Taxen sowie das neue Hüttenreglement sind angeschlagen worden.

Strahleggghütte. Es wurden anlässlich der Inspektion sämtliche Ankerschrauben festgezogen, ein Firstziegel sowie der Vorreiber von einem Fensterladen ersetzt und eine Ofenplatte repariert. Das Strohlager wurde ebenfalls mit frischem Stroh versehen und das Inventar durch eine Fegbürste und verschiedene Medikamente er-

gänzt. Das Plakat mit den neuen Taxen sowie das neue Hüttenreglement wurden angeschlagen. Die Hütte muss in absehbarer Zeit mit einem Ölanstrich versehen werden.

Weisshornhütte. Von dem im letzten Sommer vorgenommenen Anstrich der Hütte ist ein Quantum Leinöl übrig geblieben, mit welchem ein zweiter Anstrich ausgeführt wurde. Am Hüttendach war im Frühjahr eine Blechtafel losgerissen, was vom Hüttenwart in Ordnung gebracht wurde. Das Strohlager wurde mit frischem Stroh versehen und das Inventar durch einen Wecker und verschiedene Medikamente ergänzt. Das Plakat mit den neuen Taxen und das neue Hüttenreglement wurden angeschlagen. Für die nächste Saison ist die Anschaffung von 5 Paar Holzschuhen notwendig. Eine rasche, befriedigende Lösung in der Versorgung der Hütte mit Wasser wäre sehr zu wünschen, denn der jetzige Zustand wird mit zunehmendem Besuche unhaltbar. Die vom Weisshorn zurückkehrenden Partien ersparen sich jeweils die Mühe gerne, den weiten Weg zu machen, um Wasser herbeizuschaffen. Mit dem vom vorhergehenden Abend zurückgebliebenen Rest wird schnell etwas Tee oder Suppe gekocht und für die Reinigung von Geschirr bleibt nichts übrig. Derselbe Zustand herrscht nach Aussage des Hüttenwartes den ganzen Sommer über und es kann hier nur durch eine andere Wasserversorgung Abhilfe geschaffen werden. In der Nähe der Hütte befindet sich ein Wasserlauf, welcher fast während des ganzen Sommers zu gewissen Tageszeiten Schmelzwasser führt. Der Berichterstatter hat anlässlich der letzten Inspektion die Anlage eines kleinen Reservoirs studiert und wird nächstens der Sektion einen diesbezüglichen Vorschlag unterbreiten.

Der Hüttenverwalter:

Ernst Moser.

Betriebsrechnung der Weisshornhütte für 1925.

Einnahmen.		Fr.	Cts.	Ausgaben.		Fr.	Cts.
Hüttentaxen		302	50	4 Inspektionen und Trinkgeld		75	—
Holzverkauf		139	—	Inspektionsreise		25	—
				Reparaturen: Zweiter Hütten- anstrich		40	—
				Inventar: Medikamente 17.20, Wecker 12.50		29	70
				Holzankauf: 95 Bündel à 2.—		190	—
				Strohankauf und Transport		17	—
				Wäsche		8	—
				Porti		2	80
				Haftpflichtprämie		5	—
				Versicherung Hüttenwart . .		47	80
				Saldo auf Hüttenfonds . . .		1	20
		<u>441</u>	<u>50</u>			<u>441</u>	<u>50</u>

Besuch der Schwarzegghütte 1925.

	Personen- zahl	Partien mit Führer	Partien ohne Führer	Touristen	Führer und Träger	S. A. C.- Mitglieder	Damen	Schweizer	Ausländer
Gesamtbesuch	156	14	61	141	15	42	16	80	61
Ziel:									
Hütte	138	12	55	126	12	29	14	65	61
Gross Schreckhorn üb. Andersongrat	8	2	1	5	3	3	2	5	—
Klein „	4	—	2	4	—	4	—	4	—
Strahlegghorn	2	—	1	2	—	2	—	2	—
Pfaffenstöckli	4	—	2	4	—	4	—	4	—

Besuch der Strahlegghütte 1925.

	Personen- zahl	Partien mit Führer	Partien ohne Führer	Touristen	Führer und Träger	S. A. C.- Mitglieder	Damen	Schweizer	Ausländer
Gesamtbesuch	428	66	76	329	99	98	49	176	153
Ziel:									
Hütte	106	6	29	94	12	7	19	51	44
Strahleggpass	45	7	7	37	8	13	4	20	17
Gross Schreckhorn, gewöhl. Route	75	20	8	44	31	23	3	18	26
„ „ üb. Andersongrat	9	2	2	5	4	3	2	4	1
Strahlegghorn	116	16	16	98	18	26	19	55	43
Gross Lauteraarhorn, gewöhl. Route	13	4	—	5	8	2	—	4	1
„ „ traversiert .	9	2	3	6	3	5	—	3	3
Finsteraarhorn über Agassizjoch .	17	4	3	11	6	3	2	2	9
Finsteraarjoch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Agassizjoch	26	4	5	18	8	7	—	9	9
Pfaffenstöckli	7	—	2	7	—	6	—	7	—
Ochs	3	—	1	3	—	3	—	3	—
Klein Schreckhorn	2	1	—	1	1	—	—	—	1

Besuch der Weisshornhütte 1925.

	Personen- zahl	Partien mit Führer	Partien ohne Führer	Touristen	Führer und Träger	S. A. C.- Mitglieder	Damen	Schweizer	Ausländer
Gesamtbesuch	166	24	43	131	35	67	16	88	43
Ziel:									
Hütte	83	8	28	71	12	26	11	42	30
Weisshorn über Ost-Grat	52	14	5	32	20	17	2	20	12
„ „ Schalligrat travers.	2	—	1	2	—	2	—	2	—
„ Versuche	17	1	6	16	1	16	—	15	1
Schwarzhörnli	3	—	1	3	—	—	3	3	—
Brunegghorn über Biesjoch	2	—	1	2	—	2	—	2	—
Bieshorn „ „	5	1	—	3	2	2	—	2	—
Mettelhorn	2	—	1	2	—	2	—	2	—

Rechnungsabschluss

Einnahmen.

a) Zu Gunsten der Zentralkasse:

618 Mitgliederbeiträge pro 1925 à Fr. 6.— . . .	Fr. 3 708.—	
26 Eintrittsgebühren à Fr. 5.—	„ 130.—	
12 Clubzeichen à Fr. 1.60	„ 19.20	Fr. 3 857.20

b) Zu Gunsten der Sektionskasse:

637 Mitgliederbeiträge pro 1925 à Fr. 10.— . . .	Fr. 6 370.—	
26 Eintrittsgebühren à Fr. 10.—	„ 260.—	
23 seidene Clubabzeichen à Fr. 1.—	„ 23.—	
2 Mitgliederkarten à Fr. 1.—	„ 2.—	
Div. Zinsen ab Sparheften und Obligationen . . .	„ 410.69	
Rückzahlung der Zentralkasse	„ 18.—	
Saldo voriger Rechnung	„ 5 017.65	„ 12 101.34
		<u>Fr. 15 958.54</u>

Soll

Bibliothek-

Jan. 1. Saldo voriger Rechnung: Spezialreserve Fr. 806.15	} Fr. 2 888.68
und „ 2 082.53	
Dez. 31. Zins pro 1925	„ 115.60
	<u>Fr. 3 004.28</u>

Schwarzegg-

Jan. 1. Saldo voriger Rechnung: Spezialreserve Fr. 807.80	} Fr. 1 887.91
und „ 1 080.11	
Dez. 24. Geschenk eines Veterans	„ 333.30
„ 31. Zins pro 1925	„ 75.50
	<u>Fr. 2 296.71</u>

per 31. Dezember 1925.

Ausgaben.

Zahlung an Bibliothek-Kommission	Fr.	650.—
„ „ Thierstein-Comité	„	700.—
„ „ Projektions-Comité	„	200.—
„ „ Exkursions-Comité	„	500.—
Lokalmiete	„	2 050.—
Jahresbericht (Druck und Versand)	„	1 105.—
Inserate	„	544.50
Drucksachen	„	305.85
Unkosten (allgem.)	„	310.70
Unkosten für Jahresfest	„	205.10
Porti-Auslagen	„	185.15
Gebühren für Postcheck	„	31.90
Ehrenaussgaben	„	167.95
Vereinsbeiträge	„	60.—
Zahlungen an die Zentralkasse	„	3 840.60
Saldo auf neue Rechnung	„	5 101.79
	Fr.	<u>15 958.54</u>

Fonds.

Dez. 31. Saldo vortrag:	Spezialreserve Fr. 838.40	} Fr. 3 004.28
	und „ 2 165.88	
		<u>Fr. 3 004.28</u>

Haben

Hüttenfonds.

Dez. 31. Mehraussgaben der Betriebsrechnung	Fr.	94.08
„ 31. Saldo vortrag:	Spezialreserve Fr. 838.40	} „ 2 202.63
	und „ 1 364.23	
		<u>Fr. 2 296.71</u>

Soll

		Strahlegg-
Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 2 046.57
Dez. 31.	Geschenk eines Veterans	„ 333.30
„ 31.	Überschuss der Betriebsrechnung	„ 528.32
„ 31.	Zins pro 1925	„ 81.85
		<u>Fr. 2 990.04</u>

Weisshorn-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 895.90
Dez. 31.	Geschenk eines Veterans	„ 333.40
„ 31.	Überschuss der Betriebsrechnung	„ 1.20
„ 31.	Zins pro 1925	„ 35.80
		<u>Fr. 1 266.30</u>

Thierstein-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 4 043.08
Okt. 31.	Geschenk des Thierstein-Comité	„ 100.—
Dez. 31.	Zins pro 1925	„ 114.45
		<u>Fr. 4 257.53</u>

Schetty-Eisenlohr-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 536.70
Dez. 31.	Zins pro 1925	„ 21.20
		<u>Fr. 557.90</u>

Ex-Libris-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 262.85
Dez. 31.	Zins pro 1925	„ 10.40
		<u>Fr. 273.25</u>

Hüttenfonds.**Haben**

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 2 990 04

Fr. 2 990.04**Hüttenfonds.**

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 1 266.30

Fr. 1 266.30**Reparaturfonds.**

Juli 10. Prämie für Haftpflicht Fr. 17.—

„ 21. Zahlung an E. Eckenstein, Architekt „ 1 000.—

Sept. 16. do. do. „ 1 500.—

„ 28. do. do. „ 1 500.—

Dez. 31. Saldovortrag „ 240.53

Fr. 4 257.53**Fonds.**

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 557.90

Fr. 557.90**Fonds.**

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 273.25

Fr. 273.25

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1925.

2 Stück 3½% Obligationen „Zürich 1894“ à Fr. 1000.— zum Kurs 90	Fr. 1 800.—
1 Obligation VII. Mobil.-Anleihe 1917 à Fr. 1000.— zum Kurs 96 „	960.—
Bar in Kassa	Fr. 123.66
Guthaben auf Postcheckkonto	„ 982.42
„ bei Handwerkerbank	„ 911.85
„ bei Handelsbank	„ 2 485.25
„ bei Volksbank	„ 598.61
	„ 5 101.79
Wertschriften und Guthaben per 31. Dezember 1925	<u>Fr. 7 861.79</u>

Rekapitulation.

Wertschriften und Guthaben per 31. Dezember 1925	Fr. 7 861.79
Bibliothekfonds	Fr. 3 004.28
Schwarzegghüttenfonds	„ 2 202.63
Strahlegghüttenfonds	„ 2 990.04
Weisshornhüttenfonds	„ 1 266.30
Thiersteinreparaturfonds	„ 240.53
Schetty-Eisenlohr-Fonds	„ 557.90
Ex-Libris-Fonds	„ 273.25
	„ 10 534.93
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1925	<u>Fr. 18 396.72</u>
„ „ 31. „ 1924	„ 20 279.34
Vermögensabnahme pro 1925	<u>Fr. 1 882.62</u>

BASEL, im Januar 1926.

Der Seckelmeister:

A. Tschopp.

Geprüft und richtig befunden unter bester Verdankung an den
Herrn Seckelmeister.

BASEL, den 25. Januar 1926.

Die Revisoren:

Franz Bernoulli.

Rud. Suter.

Berichte der Sub-Comités.

a. Exkursions-Comité.

Im Jahre 1925 kamen folgende Touren zur Ausführung:

Datum:	Ziel:	Leiter:	Teilnehmerzahl:
25. Januar . .	Äsch-Eggfluh-Blauen-Kahl-Kleintützel-Liesberg	Dr. H. Stumm	5
1. März . . .	Sissach - Bischofstein - Maisprach - Rheinfeldern	Dr. H. Schnyder	16
15. März . . .	Schneetrotterhütte -Hohe Winde-Passwang-Waldenburg (Skitour, 1½ Tage)	A. Tscherter .	16
15. März . . .	Reigoldswil-Passwang Waldenburg	K. Hagenbach	1
4./10. April .	Zermatt-Gandeggütte-Bétempshütte - Cima di Jazzi (Skitour).	Ch. Perret . .	9
10./13. April .	Trübsee - Jochpass, Trübsee - Titlis (Skitour)	Dr. H. Schnyder	12
26. April . . .	Hägendorf -Allerheiligenberg -Bölschenfluh -Kilchzimmer-Langenbruck	L. Schweizer .	5
10. Mai . . .	Kletterübungen im Pelzmühletal	E. Moser . . .	13
29. Mai/1. Juni	Weissbad - Brülisau - Kreuzberge - Bollenwies	O. Heid	4
29. Mai/1. Juni	Urnäsch-Säntis-Altman Weissbad	K. Hagenbach	4
7. Juni . . .	Oberdorf-Kellenköppli-Passwang .	Prof. Dr. G. Senn	7
28. Juni . . .	Äsch-Pelzmühletal-Eigenhof-Steinegg-Grat-Thierstein.	Dr. H. Schnyder	13
4./5. Juli . .	Göschenen - Voralphütte - Fleckistock -Göschenen	E. Baumgartner	13
24./27. Juli .	Dupuisshütte-Aig. du Tour-Traversierung der Aig. du Chardonnet	Dr. H. Stumm	5
29./30. August	Rigidalalp - Rigidalstock - Spitzmann-Engelberg	E. Moser . . .	8
11. September	Moutier - Oberdörferberg - Hasenmatt-Weissenstein-Gänsbrunnen	J. Mosimann .	13

4. Oktober	Oberbruck-Sternsee-Sewen-Wes- serling	L. Grasser . . .	9
18. Oktober	Glovelier St. Brais-Signal Glovelier	C. Sutter. . .	13
22. November	Bukten-Läufelfingen-Schmutzberg- hof-Bölchenfluh-Langenbruck- Waldenburg (geolog. Exkursion)	Dr. R. Sutter	15
13. Dezember	Malleray-Moron-Moutier (Skitour)	J. Mosimann .	9

Von den 23 im Programm vorgesehenen Exkursionen wurden, trotzdem das Wetter im allgemeinen ungünstig war, alle mit Ausnahme von No. 2, 18 und 22 durchgeführt. Die Skitour auf den Chasseral musste wegen zu wenig Schnee, die Besteigung des Kaiserstockes von Sisikon aus wegen zu viel Schnee ausfallen. Im Grossen und Ganzen darf das Exkursions-Comité, — obgleich in seiner grossen Mehrheit neu gewählt und nicht aus routinierten Fachmännern bestehend — vom Ausfall der Touren und den Teilnehmerzahlen befriedigt sein. Speziell die ausgeführten Ski- und Hochtouren sind alle wohl gelungen. Eine Ausnahme machte allein die für die Ostertage vorgesehene Skihochtour in die Umgebung von Zermatt. Es wurde aber immerhin von den 9 Teilnehmern unter schlechtesten Umständen die Cima di Jazzi bestiegen. Erwähnenswert sind besonders die prächtig gelungene Skibesteigung des Titlis, die Überkletterung sämtlicher Kreuzberggipfel zu Pfingsten, die rege Beteiligung an der Besteigung des Fleckistockes und endlich die trotz ungünstigster Umstände durchgeführte Traversierung der Aiguille du Chardonnet. Speziell letztere Tour zeigte, dass in der Sektion auch die alte Garde noch marschfähig ist.

Was die Exkursionen mit naturwissenschaftlichen Zielen anbetrifft, so ist auch hier anhaltendes reges Interesse zu verzeichnen. Wir verdanken das in erster Linie der bewährten Führung der Herren Prof. Dr. G. Senn und Dr. R. Sutter und ihrer Begabung, auch dem Laien die Resultate wissenschaftlicher Forschung so verständlich zu vermitteln, dass jeweils die Verbindung mit bereits Bekanntem leicht hergestellt wird. Beiden Herren sei hiermit für ihre aufopfernde Mühe der beste Dank ausgesprochen.

Der dem Exkursions-Comité von der Sektion grossmütig gewährte Kredit von Fr. 500.— wurde im Berichtsjahre vollständig zur Subventionierung der verschiedenen Hochtouren verwendet. Die übrigen Auslagen wurden aus der Reserve früherer Jahre gedeckt.

Der Abschluss zeigt folgendes Bild:

Soll	Fr.	Haben	Fr.
Saldo vortrag per 1. Januar 1925.	355.05	Beiträge an Sektions- touren	500.—
Zins pro 1924	16.50	Diverse Auslagen	45.95
Geschenk v. Herrn Bernoulli, Luzern	10.—	Saldo vortrag per 1. Januar 1926	335.60
Kredit der Sektion	500.—		
	<u>Fr. 881.55</u>		<u>Fr. 881.55</u>

Für das Exkursionscomité:

Dr. Hans Stumm.

b. Thierstein-Comité.

Da während des Berichtsjahres auf Thierstein die Reparaturarbeiten eine seit Jahrzehnten nie dagewesene Rolle spielten, so wird unwillkürlich die Berichterstattung hierüber an erste Stelle zu setzen sein.

Schon im Jahre 1924 wurden eingehende Reparaturen an der Innenseite der alten Schlossmauer zur Ausführung beschlossen. Diese konnten aber leider nicht gemacht werden, da unser langjähriger Bauleiter, Herr Architekt W. Marck, vor der Inangriffnahme der Arbeiten starb. Wir werden Herrn Marck für seine stets bereitwilligen und uneigennütigen Dienste ein gutes Andenken bewahren.

Nun hat sich unser Clubgenosse, Herr Architekt E. Eckenstein dem Thierstein-Comité freundlichst für eine erneute Beratung der Reparaturen zur Verfügung gestellt. Anlässlich einer Inspektion des Schlosses im Mai 1925 wurde auf Veranlassung des Herrn Eckenstein beschlossen, eine Reparatur zu beginnen, die auf viele Jahrzehnte hinaus Bestand haben sollte. Da aber einerseits die verfügbaren Mittel beschränkt waren und andererseits über die Kosten nichts Bestimmtes zum voraus gesagt werden konnte, so einigte man sich auf den Beschluss, die Reparatur nur an der Innenseite der Schloss-

mauer vorzunehmen, an der Nordwestecke des Schlosses zu beginnen und einen aus dem Thiersteinfonds zur Verfügung gestellten Kredit von Fr. 2000.— zu verwenden, um die Mauer von den Zinnen bis zum Boden hinunter so zu reparieren, dass jeder lose Stein mit Zementmörtel neu eingemauert und jede Fuge ausgeputzt und gut ausgestrichen werde.

Am 6. Juli wurde mit diesen Renovationsarbeiten begonnen. Am 22. Juli war oben genannter Kredit aufgebraucht, die Arbeiten aber schon so weit vorgeschritten, dass beschlossen wurde, die ganze Renovation zu Ende zu führen. Dieses Vorgehen schien um so gebotener, als die Baugerüste, die einen Hauptteil der Gesamtkosten verursachten, schon vorhanden waren. Am 28. August war die Renovation der alten Schlossmauer beendet, und es erübrigte noch, das Schlosszimmer in präsentablen Stand zu stellen; denn durch die in früherer Zeit da und dort eingedrungene Feuchtigkeit sind die Gypsdecke und die Tapeten recht unansehnlich geworden. Man beschloss auch, im Zimmer richtige Arbeit zu leisten und versah sämtliche Wände mit Holztäfer. Beim Neuplacieren der Bilder und Geräte wurde Wertloses eliminiert und mit dem Guten, das wir besitzen, wieder ein wohlausgestatteter Wohnraum geschaffen.

So steht nun der alte Schlossturm, dem von aussen nichts Neues anzusehen ist, wieder neu gesichert da. Die frühern, immer wiederkehrenden Klagen über herunterfallende Steine dürften zum mindesten für die nächsten 50 Jahre verstummen.

Am 25. Oktober fand die offizielle Besichtigung der Renovation statt. Zirka 25 Mitglieder und Gäste von Büsserach haben sich eingefunden. Zu unserer Freude konnten wir sehen, dass die Arbeiten zur Zufriedenheit Aller ausgefallen sind.

Diese Gelegenheit benützen wir gerne, um auch an dieser Stelle allen denen zu danken, die uns bei der Durchführung der Renovation geholfen haben: Herrn Architekt Eckenstein für seinen Rat und seine verständnisvolle und kostenlose Bauleitung; der Zementfabrik Laufen für unentgeltliche Lieferung von 80 Säcken Zement; dem Gemeinderat Büsserach für schenkweise Überlassung von Gerüstholz; den Maurern für die gewissenhafte und rasche Arbeit; unserm Schlosswart für seine verschiedenartigen Dienstleistungen.

Die gesamten Arbeiten verursachten folgende Ausgaben:

Löhne	Fr. 2746.50
Materialien	„ 1005.75
Versicherung	„ 123.60
Diverses	„ 164.90
Schlossmauerreparatur	Fr. 4040.75
Zimmerreparatur	„ 575.30
Total	Fr. 4615.05

Diese Kosten wurden gedeckt wie folgt:

Durch Thiersteinfonds	Fr. 4000.—
„ Clubkasse	„ 500.—
„ Thiersteinkasse	„ 115.05
Total	Fr. 4615.05

Damit ist aber unser Thiersteinfonds fast völlig erschöpft worden. Es wäre nun sehr erfreulich, wenn dieser Fonds durch neue Zuweisungen wieder geäufnet werden könnte, damit wir bei erneut vorkommenden Reparaturen wieder finanziell gerüstet wären. Wir dürfen eben nicht vergessen, dass trotz dieser glücklich vollendeten Renovation immer noch Teile übrig bleiben, die in absehbarer Zeit auch noch renoviert werden müssen.

Ausser dem oben genannten offiziellen Besuche vom 25. Oktober fand am 28. Juni ein offizielles Rendez-vous der Sektion statt, an welchem sich 18 Clubgenossen beteiligten.

Was den Gesamtbesuch des Schlosses betrifft, so hat derselbe gegenüber dem Vorjahre zugenommen: 233 Fremdenbuch-Eintragen gegenüber 184 anno 1924.

Zum Schlusse müssen wir noch erwähnen, dass sich unser langjähriges Comitémitglied, Herr G. Burckhardt-v. Speyr aus Altersrücksichten veranlasst sah, zurückzutreten. Wir sprechen ihm auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank für die treuen, dem Thiersteincomité geleisteten Dienste aus. Neu gewählt wurden in unser Comité die Herren R. Christ-de Neufville und Emil Respinger.

Für das Thierstein-Comité:

Dr. Alfred Raillard.

c. Bibliothek.

Das Jahr 1925 verlief für die Bibliothek ohne Besonderheiten. Der Kasten für die laufenden Zeitschriften hat sich bewährt und wird zum Beispiel von einem des Gehörs beraubten Mitgliede wöchentlich studiert.

Über die Verwendung des Bibliothekredits (Fr. 650.—) + Erlös aus verkauften Katalogen (Fr. 6.—) mag folgende Aufstellung orientieren:

Buchbinderkosten für 1925	Fr. 204.—
„ „ „ früher	„ 75.—
Neue Zeitschriften	„ 171.—
„ Bücher	„ 166.—
Verschiedenes	„ 40.—
	<hr/> Fr. 656.—

Es bleibt somit für Bücheranschaffungen nur ein bescheidener Betrag übrig. Um so erwünschter sind deshalb Geschenke, unter denen ich folgende reich ausgestattete und illustrierte Werke nennen kann: v. Lempruch „Der König der deutschen Alpen und seine Helden (Ortlerkämpfe 1915—1918)“, Hielscher „Das unbekannte Spanien“ und François Gos „Zermatt und sein Tal“, deutsche Ausgabe.

Geschenke erhielten wir von Ehrenmitglied Dr. Emil Burckhardt, von den Mitgliedern G. A. Baehler, C. Egger und E. Respinger, von den Herren Prof. L. Stickelberger und Redaktor Edwin Strub; Berichte von verschiedenen Sektionen des S. A. C. und vom A. A. C. Z. Das grosse Bilderwerk „Die Schutzhütten und Unterkunftshäuser in den Ostalpen“ wurde uns von Herrn Prof. Zörnig in Basel dediziert. Allen uneigennütigen Gebern sei der herzlichste Dank ausgesprochen.

Von den Neuanschaffungen seien besonders empfohlen:

Edm. von Fellenberg „Der Ruf der Berge; die Erschliessung der Berner Alpen,“ dessen ausgezeichnete Einführung vom Herausgeber Ernst Jenny äusserst lesenswert ist; Nieberl „Erdachtes und Erlebtes“, in Stil und Gedankeninhalt gleich hervorragend; Finch „Der Kampf um den Everest“, eine zusammenfassende Beschrei-

bung der bisherigen Angriffe, in deutscher Sprache, Guido Rey „Kletterfahrten im Montblancgebiet und in den Dolomiten“, eine schöne deutsche Übertragung unseres Sektionsmitgliedes Heinrich Erler; Piachaud „Le Salève“, eine prächtig illustrierte Monographie dieses Kletterberges; Marcel Kurz „Alpinisme Hivernal; Le Skieur dans les Alpes“; dann weitere für den Skifahrer interessante Bücher und Schriften: Hoferer „Winterliches Bergsteigen; Alpine Skilauftechnik“; Dahinden „Skischule“ und Knoll „Skiwettläufer, eine sportärztliche Monographie“. Ferner seien genannt die reich illustrierten Werke: Flaig „Hoch über Tälern und Menschen; Im Banne der Bernina“ und Rother „Berner Oberland“. Geographisch interessant sind die sonst sehr ungleichen Bücher: G. Burckhardt „Basler Heimatkunde I“ und Mittelholzer „Im Flugzeug dem Nordpol entgegen“. Ferner wurden angeschafft eine Vogesenkarte in 7 Blättern und eine Karte von Lichtenstein, beide in Farbendruck.

Mögen die alten und neuen Schätze unsrer Bücherei weiterhin recht vielen Lesern Belehrung, Genuss und Anregung bieten.

Der Bibliothekar:

Dr. W. Bernoulli-Leupold.

d. Projektions-Comité.

Auf Ende des letzten Jahres ist Herr Dr. Heinr. Fulda als Vorsitzender zurückgetreten, hat sich aber in entgegenkommender Weise bereit gefunden, dem Projektions-Comité fernerhin als Mitglied anzugehören. Volle 12 Jahre hat er in vorbildlicher Weise und mit grosser Hingabe das ihm anvertraute Amt verwaltet und das Projektionswesen auf seine heutige allgemein anerkannte Höhe gebracht. Ich benütze gerne die Gelegenheit, Herrn Dr. Fulda für seine grosse, hingebende Arbeit, die für die Mitglieder nicht immer ohne weiteres sichtbar war, den wärmsten Dank auszusprechen und ganz besonders noch dafür, dass er auch fernerhin dem Projektions-Comité treu bleiben will.

Während des Berichtsjahres haben wir in 17 von 20 Sitzungen 1040 Bilder projiziert, wovon 103 unserer Sammlung entnommen

waren. Die gegenüber frühern Jahren hohe Bilderzahl ist auf den Vortrag des Herrn Dr. O. D. Tauern aus Freiburg i. Br. über Skitouren in der Bernina zurückzuführen. Der Referent illustrierte seine Ausführungen mit 250 Bildern, die mittels eines sinnreich konstruierten Apparates serienweise aufgenommen worden waren und die die Besteigungen in allen einzelnen Phasen darstellten.

Unsere Diapositivsammlung wurde um 185 Bilder vermehrt und besteht nun aus 4235 Stück, von welchen mehr als 1000 ausgeliehen wurden. Für geschenkte Diapositive und Stereoskopbilder sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus den Herren E. Bader, Herm. Buser, F. Bernoulli, J. Mosimann, Dr. A. Senn, L. Staehelin, H. Sutter und H. Zumbrunn. Eine grössere Anzahl Bilder hat wiederum Herr Ch. Seltzer in anerkennenswerter Weise für die Sitzungen angefertigt.

Unsere Stereoskopbildersammlung wurde fleissig benützt, was leider von der Photographiensammlung nicht gesagt werden kann. Letztere hat auch seit Jahren keinen Zuwachs mehr erhalten.

Für das Projektions-Comité:

Fr. Simmen.

e. Rettungsstation in Randa.

Unsere Rettungsstation hat schon im ersten Jahre ihres Bestehens in Tätigkeit treten müssen. Am 18. August 1925 ist die Bergsteigerpartie Dr. Pfann und Prof. Trier aus München, Frau Eleonore Noll-Hasenclever aus Frankfurt a. M. beim Aufstieg vom Biesgletscher gegen P. 3365 des Weisshorn-Ostgrates, 15—20 Meter unterhalb der Kammhöhe, verunglückt. Oberhalb der Karawane hatte sich ein Schneebrett in der Breite von mehr als 100 Metern losgelöst, und die Partie wurde von ihm mitgerissen. Dr. Pfann blieb mit gebrochenem Oberschenkel am oberen Rand einer Spalte liegen; seine Begleiter wurden in die Spalte geworfen. Es gelang Prof. Trier, sich freizumachen; Frau Noll wurde vom Schnee zugedeckt. Mit übermenschlicher Anstrengung versuchte Prof. Trier, selbst verletzt, die Begleiterin zu retten; doch musste er, nachdem er sie frei gelegt, feststellen, dass das Leben entflohen war.

Das Unglück ereignete sich 16 Uhr 15; 18 Uhr verliess Prof. Trier, nachdem er seinem Kameraden Dr. Pfann die erste Hilfe hatte angedeihen lassen, den Ort und erreichte unter grossen Mühen und Schmerzen 20 Uhr die Weisshornhütte. Durch einen dort anwesenden Führer Perren sandte er schriftliche Meldung an die Rettungsstation Randa und nach Zermatt, wo befreundete Bergsteiger ihn erwartet hatten. 22 Uhr 15 alarmierte Perren die Rettungsstation in Randa. Da die gesamte Führerschaft des Dorfes auf Touren in den Bergen abwesend war, mussten anderweitige Hilfskräfte aufgeboten werden, welche sofort zur Hütte aufstiegen. Am 19. August 5 Uhr 30 war die Rettungskolonnie und der Zuzug aus Zermatt auf der Unglücksstätte. Bald nach 9 Uhr waren Dr. Pfann und die Leiche von Frau Noll zur Hütte transportiert; gegen Mittag traf der traurige Zug in Randa ein. — Im Bericht über das Unglück äussert Prof. Trier seine Anerkennung über die rasche und zielbewusste Hilfeleistung. Der Leitung der Rettungsstation und allen, welche am Rettungswerk sich beteiligt haben, sei an dieser Stelle der Dank der Sektion ausgesprochen.

Über das Unglück selbst vgl. Mittlg. D. Oe. A. V. Nr. 17 1925 und Oe. A. Z. Oktober 1925.

Dr. Wilh. Rütimeyer.

Tourenverzeichnis.

C. Altwegg: P. Morteratsch, P. Bernina, P. Tschierva, Il Capütschin, P. Corvatsch, P. Mortèl. — *Dr. C. Baatz*: Gr. Solstein (2×), Vordere Brandjachspitze, Kl. Solstein, Hohe Warte. — *G. A. Baehler*: Weissfluh und Parsennfurka (4×), (Ski), Eggishorn-Fiescherhorn-Bettmerhorn. — *Ch. Beck*: Allalinhorn (trav.). — *F. Beerli*: Gwächtenhorn, Moosstock, Feldschyn, Muetterlishorn. — *Franz Bernoulli*: Parsenn-Weissfluh (2×), Titlis, Jochpass (Ski), Rigidalstock-Spitzmann (trav.). *Dr. Walter Bernoulli-Leupold*: Grauhaupt, Vincentpyramide, Balmenhorn-Signalkuppe, Zumsteinspitze-Parrotspitze (trav.)-Ludwigshöhe, Lysjoch (trav.). — *Dr. W. Bigler*: Claridenstock, Bifertenstock, Matterhorn, Pizol. — *Dr. A. Binz-Müller*: Dreizehnenhorn-Turtm.-Schwarzhorn-Augstbordhorn-Violenhorn, Signalhorn. — *H. Bœhm*: Lötchenpass, Aig. de la Za, Pte. Dent de Veisivi (trav.), La Roussette. — *Dr. Wolfgang Börlin*: Windegg- und Trifthütte. — *W. Boerlin*: Pizol, Kistenpass-Panixerpass. — *Dr. G. Bollinger*: Allalinhorn, Portjengrat, Ulrichshorn, Mittaghorn. — *Hs. Branger*: Älplihorn, Valbellahorn, Gletscherducan, P. Linard, Fleckistock. — *Franz Bräuning*: Säntis-Altman, Gamchilücke-Mutthorn-Tschingelhorn. — *R. Brejin*: Fleckistock (Vorgipfel), Rigidalstock-Spitzmann (trav.). — *Dr. Bringer*: U. Gabelhorn, Rimpfischhorn, Zerm. Breithorn, Matterhorn (V.), Valzitenzgrat, Hinterberg, Schafberg. — *Dr. H. Brütsch*: P. Kesch, P. del Fuorn, Fuorcletta del Botsch. — *Dr. Hans Burckhardt*: Parsenn-Weissfluh (2×), Titlis, Jochpass (Ski). — *Dr. H. A. Burckhardt-Rochat*: Gr. Scheerhorn, Claridenpass, Sandpass, P. Urlaun, P. Posta Biälla, P. Medel-Cima Camadra. P. Valdraus, Fuorcla da Patnaul-Faltschonhorn, Rheinwaldhorn (trav.) — *Dr. W. Burckhardt-Vischer*: Mte. Leone, Petersgrat, Mte. Moro. — *Prof. Dr. A. Buxtorf*: Sparrhorn, Eggishorn, Sattelhorn (Geisshorn). — *Rud. Buxtorf*: Titlis, Jochpass (Ski); Sustenhorn, Fleckistock. — *Dr. H. Christoffel*: Spitzmann-Rigidalstock (trav.). — *Felix Courvoisier*: Mäderhorn, Beiengrat. — *O. Diringer*: Weissmeilen (Ski); Titlis, Wilde Frau, Tschingelhorn, Weissmies, Mte. Moro. — *Dr. Duhamel*: Valluga (trav.) Scesaplana, Obere Wildgrubenspitze, Trittkopf (trav.). — *Heinr. Erler*: Rosetta (Südwestwand). — *Prof. Fierz-David*: Rohrbachstein (2×), Col de Torrent, Sasseneire, Col de Praz, fleuri. — *Dr. Oskar Frey*: Schlossberg-lücke, Rigidalstock-Wallenstock, Hahnen, Wissigstock-Engelberger-Rotstock, Urirotstock, Hutstock, Titlis, Gr. u. Kl. Spannort, Wetterhorn. — *H. Glenck-Raeber*: Flüela Weisshorn, Vereinapass, P. Linard,

Signalhorn (Silvr.), Aroser Rothorn. — *Alfred Groeflin*: Stätzerhorn (Ski); Kl. u. Gr. Scheerhorn (trav.), Kl. Windgälle. — *F. A. Grunauer*: Il Fuorn, P. Daint. — *P. Gyr*: Engelberger Rotstock-Wissigstock, Brunnistock-Urirotstock, Fleckistock (Vorgipfel), Mettelhorn, Matterhorn. — *Ernst Gysin*: Kvamshang, Nordcap, Stahlheim (Norwegen). — *Paul Gysler*: Doldenhorn, Weisse Frau, Wilde Frau, Böser Faulen. — *J. Handschin-Bohny*: Faulhorn, Petersgrat, Pazzolastock, Pass Six Madun, Rocher de Naye. — *G. Hanhart*: Col des Escandies-Col Chamoix-Dupuishütte, Aig. du Tour, Proz Zon, Les grandes Outannes. — *O. Hartmann*: Säntis-Lysengrat, Grosshorn-Kleinhorn (trav.) (Avers), Piz. Platta, Passo del Duan. — *O. Heid*: 8 Kreuzberge (trav.), Col de Béranger, Dom de Miage-Col de Miage (trav.), Aig. de Bionnassay, Aig. du Géant, Tour Ronde, Col d'Entrèves, L'Innominata, Aig. Noire de Pétéret. — *C. Heimbach*: P. Giuf (trav.), Pollux-Castor-Felikhorn, Cime Blanche, Matterjoch, Dent-Blanche (trav.). — *F. Henzi*: Cabane Dupuis, Catogne, La Rogneuse, Glacier de Zessetta, Grand Tavé. — *Dr. A. Herkert*: Wistätthorn (Ski); Hochberghorn, Piz Casinell, Rheinwaldhorn. — *C. A. Hintermann*: Forcellina-Lunghinpass, Diavolezza-Munt Pers. — *Leop. Hürlimann*: Matterhorn, Mutthorn, Gr. Furkahorn. — *Rud. Jauslin*: Kaiserstock, Faldungrat, Lötschenlücke-Ebnefluh. — *Hans Jenny*: Schilt, Klingenstein, Fuorela d'Eschia (Ski); Cima della Bondasca, Piz Badile, Piz Roseg, P. Corvatsch. — *Dr. Max Jetzer*: Grat trav. vom Antronapass über Latelhorn Kehrenrück - Cima dello Spigolo, Nadelhorn-Stecknadelhorn-Hohberghorn (trav.), Adlerpass (trav.), Strahlhorn. — *Fritz Iseli*: Kl. Kärfpstock (2×, Ski); Cima di Biasca, Vrenelisgärtli (Südwand). — *B. Jucker-Lüscher*: Wellenkuppe-Obergabelhorn (trav.), Matterhorn, Matterjoch. — *O. Kaiser*: U. Gabelhorn, Wellenkuppe-Obergabelhorn (trav.), Dufourspitze, Matterhorn (Hörnli-Breuil). — *C. Käslin*: Fleckistock. — *Dr. Max Keller*: Besso (trav.), Mammoth (trav.), Zinalrothorn (trav.), Col Durand - Pointe de Zinal. — *Ad. Kicherer*: P. Morteratsch, P. Bernina, P. Tschierva, P. Corvatsch, P. Mortèl. — *Alph. Klett*: Ruchstock, Rotgrätli, P. Morteratsch, P. Bernina. — *Prof. P. Knapp*: Dents du Midi (Haute Cime), La Roussette, Grde. Dent de Veisivi, Hohthäligrat, Dent-Blanche. — *Knittel*: Wurmkogel, Rotmoosjoch, Falschungspitze (Ski); Plattenspitze, Kl. Seehorn, Gr. Seehorn (trav.), Glötterspitze, Gr. Litzner, Scesaplana. — *W. Krückels*: Plattenspitze, Kl. Seehörner, Glötterspitze, Sonntagsspitze, Alpligenlücke, Furkahörner, Nägeli-Grätli, Kl. Siedelhorn. — *L. Kubanek*: Südlenzsp.-Nadelhorn-Stecknadelhorn-Hohberghorn, Felikhorn, Castor, Dentblanche, Matterhorn, Zinalrothorn, Dent d'Hérens, Delago, Stabeler, Winklerturm (trav.), Guglia di Brenta, Rosengartenspitze (trav.). — *Dr. Paul Läger*: Grauhaupt, Vincentpyramide, Balmenhorn-Signalkuppe, Zumsteinspitze-Parrotspitze (trav.)-Ludwigshöhe, Lysjoch (trav.). — *Ad. Le Grand*: Uccello. —

W. Lemp: Gr. Scheerhorn. — *Dr. F. Lüssy-Gessler*: Allalinhorn (trav.), Sonnighorn (V.), St. Joderhorn, Ulrichshorn-Dürrenhorn-Hohberghorn-Stecknadelhorn-Nadelhorn, Weissmies (trav. Nordgrat). — *R. Lüthy*: Prodkamm (3×), Weissmeilen, Zieger (Ski); Gr. u. Kl. Fiescherhorn, Schönbühlhorn, Mönch. — *Max Luginbühl*: Cle. della Finestra, Col d'Entrelor, Col du Lauzon (2×), Creya u. Tête de Money, Pointe Tersiva, Grand Paradis (2×), Mont Tout Blanc, Pta. Fuora, Punta Nera de la Grivola - Col des Rayes Noires; Cuolms (Ski). — *Emil Mantz*: Schilthorn, Schwarzhorn, Pas de la Forcletta, Meidenpass. — *Karl Matthaei*: Hochberghorn, Rheinwaldhorn. — *Dr. H. Matthey*: Wilde Frau, Luisin. — *Paul Matzinger*: Aig. des Grands Charmoz (trav.). — *Paul Metzger*: Fuorcla Surley, P. Languard, Diavolezza, P. Palü, P. Bernina. — *Prof. M. Meuret*: Hoher Ifen (2×), P. Motana, P. Tasna, Breite Krone, P. davo Lais, P. Faschalba, Ruderhofspitze, Wildes Hinterbergl, Schwankogel (Skitouren); Krönten, Gr. Spannort, Hühnerstock, Bächlistock, Ewigschneehorn, Scheuchzerhorn, Oberaarhorn, Finsteraarhorn, Jungfrau, Elwerrück, Breitlauhorn, Grubhorn, Matterhorn (trav.), Wilde Frau, Weisse Frau. — *Richard Meyer*: Gandegg-hütte, Furgghorn (V.), Bêtempshütte, Cima di Jazzi (Skitouren); Montblanc (über Dôme du Goüter), Dufourspitze (z. T. Ski). — *Dr. Rud. Mitze*: Col du Géant - Col des Flambeaux - Col du Midi, Pte. Helbronner, Petit Flambeau, Montblanc (V.); Weissfluh (Ski). — *Dr. Walter Mitze*: Col du Géant - Col des Flambeaux - Col du Midi, Pte. Helbronner, Petit Flambeau, Montblanc (V.), Glärnisch (Ruchen). — *E. Moser, Ingenieur*: Bäderhorn (2×), Jochpass, Titlis (Ski); Fleckistock (Vorgipfel). — *Rosenhorn*, Walliser Weisshorn, Rigidalstock-Spitzmann (trav.). — *Rudolf Moser*: Cle della Finestra, Col d'Entrelor, Col du Lauzon (2×), Creya u. Tête de Money, Pte. Tersiva, Grand Paradis (2×), Mont Tout Blanc, Punta Nera de la Grivola - Col des Rayes Noires, Punta Fuora; Cuolms (Ski). — *Dr. J. Mühlethaler*: Doldenhorn (V.), Doldenhorn, Weisse Frau, Wilde Frau. — *Dr. A. Müller-Kober*: Wellenkuppe, Matterhorn (V.), Theodulpass (trav.) — *Chr. Müller-Wolf*: Fuorcla Surley, Diavolezza, P. Languard, Stilsferjoch; Winterhorn (Ski). — *H. Müller-Rüsch*: Sparrhorn, Belgrat, Unterbächhorn, Gisighorn. — *A. H. Pellegrini*: Arosler Weisshorn, Wildhorn (Ski); Britanniahütte. — *Prof. Max Reinhard*: Geologische Begehungen im Aiguilles-Rougesmassiv und im Malcantone. — *Dr. Herm. Renfer*: Gornergrat-Bêtempshütte-Gandegg., Breithorn (Zerm.). — *Edward Richter*: Hochnissl, Hocheder, Grieskogel, Kraspesspitz, Hochreichkopf, Wetterkreuz. — *Dr. Heinr. Ris*: Schilthorn, Grünhornlücke-Gr. Wannehorn-Oberaarjoch (Ski); Krönten, Gr. Spannort, Vreneli (trav.), Spitzhorn, Bütlässen. — *Dr. W. Rütimeyer*: Winterhorn, Calmot (Ski). — *Ad. Ruf*: Pilatus, Schlieren, Kesselstock, Hohtürlihütte, Krinnehorn, Brännistock. — *Prof. Rupe*: Silvrettahorn, Flüela Weisshorn. — *E. Sandreuter*: Diablons, Roc

de la Vache, Col de Sorbois - Garde de Bordon (trav.). — *P. A. Sarasin*: Fletschhorn, Weissmies (trav.). — *Régnault Sarasin*: Zinal Rothorn, Wellenkuppe - Obergabelhorn (trav.). — *Jacques Schaub*: Balmhorn, Gr. Doldenhorn, Wilde Frau, Blümlisalphorn, Weisse Frau, Sefinenfurgge, Mutthorn, Petersgrat. — *Fritz Schemel*: Pusmeda, Fibbia, Lucendro (3×), Giubing (Ski); Signalkuppe, Zumsteinspitze, Castor, Felikhorn, Lyskamm, Plattkofel, Fünffingerspitze (2×), Zahnkofel, Nurolan, Cinque Torri, Furcella da l'Ega, Campillergrat. — *E. Schnurre*: Hörnli, Aroser Weisshorn, Titlis (Ski); Balmhorn, Blümlisalphorn. — *Dr. Heinr. Schobel*: U. Gabelhorn, Wellenkuppe - Obergabelhorn (trav.), Monte Rosa. — *Dr. O. Schulthess*: Mittagshorn, Allalinhorn (trav.); Hahnenmoos (Ski). — *Prof. Dr. Schwarzweber*: Riffelhorn, Castor, Felikhorn, Lyskamm (trav.), Langkofeljoch - Rodella, Zwischenkofel - Gamsscharte. — *L. Schweizer*: Bonder Spitze, Hausstock, Las Sours (b. Pontresina), Fleckistock (Vorgipfel), Diavolezza; Spitzmeilen (Ski). — *Fritz Spaenhauer*: Gatschieferspitz, Munt della Bescha, Flüela-Weisshorn, Pischahorn (2×), P. Linard (trav.), Roggenhorn. — *Dr. Emil Steiger-Hagenbach*: Weissmeilen, Brodkamm (Ski); Gr. Scheerhorn, Claridenpass, Sandalppass, P. Urlaun, P. Posta Bialla, Kistenpass. — *Albert Streckreisen*: Aetna, Stromboli, Vesuv, Spitzmeilen, Mageren, P. Cornera, Geolog. Begehungen in der Flüelagruppe. — *Dr. Hans Stumm*: Titlis, Jochpass (Ski); Fünffingerstock, Innerstellihorn, Bruneggjoch - Biesjoch - Bieshorn, Col du Torrent, Aig. du Tour, Aig. du chardonnet (trav.), catogne. — *Sam. Stump*: Oberaarjoch - Gemslücke - Grünhornlücke - Jungfrau joch. — *Dr. R. Suter*: Weissmeilen, Bäderhorn, Hundsrück, Lucendro, Fronalp- und Klingenstein (Ski); Kistenpass, P. Urlaun, P. Posta Bialla, P. Medel - Cima Camadra, P. Valdraus, Fuorcla de Patnaul - Faltschonhorn, Rheinwaldhorn (trav.), Pizzo Bianco - Pizzo di Curciosa (trav.), Rigidalstock - Spitzmann (trav.). — *Dr. Odo Tauern*: P. Mortel, P. d'Err, P. Surganda, P. Sella, P. Muraigl, P. Zupò, P. Bellavista - Bellavistasattel, Sellajoch. — *E. Thommen*: Breithorn - Bettlihorn, Geisspfadpass, Eggerhorn - Faulhorn. — *Rud. Trauffer*: Jochpass, Wildhorn (Ski). — *Dr. K. Trueb*: Mittagshorn, St. Joderhorn, Portjengrat. — *A. Tschopp*: Gr. Doldenhorn, Weisse Frau, Wilde Frau. — *Herm. Uihlein*: Mönch, Jungfrau, Lötschenlücke, Punta Guifetti, Castor (trav.), Lyskamm (trav.), Fensterwandspitze, Rote Wand, Rogelkopf (trav.), Alvier - Krummenstein, Gärtliköpfe (trav.), Pizol. — *C. Vischer*: Schwarzer Mönch, Rosenhorn (trav.), Il Chapütschin - La Mongia, La Sella - Piz Glüsaint, Crasta Mora, P. Bellavista - P. Zupò, Crest'Agüzzasattel, Sellapass, Monte di Scerscen (trav.) - P. Bernina. — *Dr. M. Vischer - v. Planta*: P. Lischanna. — *Fr. Vöchting*: Tinzenhorn, P. d'Aela, Amselfluh und Amselturm. — *Dr. K. Vöchting*: Tinzenhorn, P. d'Aela, Amselfluh und Amselturm, Flüela - Schwarzhorn. — *Dr. Erwin Voellmy*: Jung-

frau, Grünhornlücke, Finsteraarhorn (V.), Oberaarjoch. — A. Vonwiller: Petersgrat, Eggishorn, Gornergrat. — Dr. Walter Wauer: Suldenspitze-Schrötterhorn-Kreilspitze-Königsspitze, Cevedale-Monte Rosole-Palon della Mare-Monte Vioz, Punta Tariela-Punta di Pejo-Pizzo Tariela-Rocca S. Caterina-Punta San Matteo-Cima Dosegü-Punta Pedranzini-Pizzo Tresero. — Dr. Eugen Wehrli: Sierra de Alfacar, Picacho de Veleta (2×), Cumbre de Muley Hacen (Andalusien, Sierra Nevada). — Rob. Wenk: P. Lucendo, Ebnefluh (Ski); Gr. Schreckhorn (trav.), Kl. Schreckhorn (trav.), Wetterhorn-Mittelhorn (trav.) — Ernst Weth: Refuge Couvercle-Jardin de Talèfre, Aig. du Belvédère (trav.). — Hans Woehr: Mont Brévent, Aig. du Moine. — Ernst Wyss: Bitzistock, Klängen-Hauser- und Fronalpstock (Ski); 8 Kreuzberge, Les Ecrins (Südwand) - Col des Ecrins, Ailefroide (trav.), Pic Gioberney, Les Bans, Brèche de la Meije, Col du Clot des Cavales (trav.), Altmann-Säntis, Vesuv. — Dr. H. Zaeslin: Fleckistock, Aig. du Tour, Pte. d'Orny, Aig. du Chardonnet (trav.).

Übersicht.

	1925	(1924)
Anzahl der berichtenden Mitglieder	123	(134)
„ sämtlicher Touren	579	(645)
„ der Gipfelbesteigungen	552	(557)
„ „ Überschreitungen von Passlücken (als selbständige Tourenziele)	77	(97)
„ „ Touren über 3000 m Höhe	258	(326)
„ „ Touren über 4000 m Höhe	80	(100)
„ „ Versuche	9	(11)
„ „ verschiedenen Gipfel über 4000 m	39	(31)
„ „ Skitouren	80	(142)
„ „ neuen Begehungen	0	(0)

Geographische Verteilung.

(Anzahl der Touren.)

	1925	(1924)
Savoyen und Dauphiné, Alpes Maritimes	29	(22)
Montblancgruppe	36	(17)
Walliser Alpen	127	(195)
Berner Alpen	92	(84)
Freiburger Alpen	2	(0)
Urner- und Unterwaldner Alpen	75	(95)
Glarner Alpen und Säntisgruppe	39	(24)
Bündner Alpen	129	(160)
Tessiner Alpen	2	(6)
Ostalpen	39	(36)
Andalusien	3	(0)
Vesuv, Aetna, Stromboli	5	(2)

Folgende 34 Viertausender erfreuten sich 1925 eines ein- bis siebenfachen Besuches von Mitgliedern unserer Sektion:

Monte Rosa 10 ×, Matterhorn 7 ×, P. Bernina 5 ×, Castor 5 ×, Allalinhorn 4 ×, Felikhorn 4 ×, Obergabelhorn 4 ×, Gr. Paradis 4 ×, Jungfrau 3 ×, Weissmies 3 ×, Zinalrothorn 3 ×, Nadelhorn 3 ×, Stecknadelhorn 3 ×, Hohberghorn 3 ×, Lyskamm 3 ×, Dentblanche 3 ×, Zern. Breithorn 2 ×, Mönch 2 ×, Rimpfischhorn, Dürrenhorn, Fletschhorn, Pollux, Weisshorn, Südlenspitze, Dent d'Hérens, Strahlhorn, Schreckhorn, Gr. Fiescherhorn, Finsteraarhorn, Piz Zupò, Aig. du Géant, Les Ecrins, Montblanc, Aig. du Bionnassay je 1 ×.

R. S.

Ehrenmitglieder.

Herr Dr. Emil Burckhardt, Arlesheim, ernannt	1900.
Herr Prof. Dr. Fritz Zschokke, Basel, ernannt	1920.
Herr Dr. Emil Steiger senior, Basel, ernannt	1924.
Herr Ch. A. Seltzer, Basel, ernannt	1925.

Vorstand für 1925/26.

Obmann:	Carl Egger.
Statthalter:	Prof. Dr. Hans Rupe.
Schreiber:	Dr. Eduard Hagenbach.
Seckelmeister I:	Arnold Tschopp.
Seckelmeister II:	Paul Gyr.
Bibliothekar:	Dr. Walter Bernoulli.
Hüttenverwalter	Ernst Moser.
Beisitzer:	Dr. Paul Mähly.
	Dr. Hans Burckhardt.
	Dr. W. Rütimeyer.
	Ferdinand Wortmann.

Aufsicht der Rettungsstation in Randa: Dr. W. Rütimeyer.

Die *Arbeitsgebiete der beiden Seckelmeister* sind folgendermassen festgelegt:

Seckelmeister I - (Tschopp). Mitgliedkarten, Geld- und Postcheckverkehr, Rechnungsabschluss.

Seckelmeister II (Gyr). Clubabzeichen, Adressenänderungen, Zeitschriften-Reklamationen, Mitgliederverzeichnis.

Sub-Comités für 1926.

a) *Aufnahme-Comité.*

Dr. Hans Burckhardt, Vorsitzender; Dr. Walter Bernoulli; Franz Bernoulli.

Suppleanten: Dr. Paul Mähly; F. Wortmann.

b) *Exkursions-Comité.*

Dr. H. Stumm, Vorsitzender; E. Moser; Otto Heid; Ch. Perret; E. Baumgartner; Alfr. Tschertter; Dr. H. Schnyder; J. Mosimann; Karl Hagenbach; C. Sutter; Leo Schweizer; Lucien Grassler.

c) *Thierstein-Comité.*

Dr. A. Raillard, Vorsitzender; Dr. C. Oswald; H. Zäslin-Sulzer; E. Reiter; Dr. Häfliger; Prof. Rupe; Rud. Christ-de Neufville; Emil Respinger.

d) *Bibliothek-Comité.*

Dr. Walter Bernoulli, Vorsitzender; Dr. E. Steiger sen.; Dr. Paul Läger; F. Haller; P. Gyssler; F. Wortmann; Dr. W. Rütimeyer; Jacques Buser.

e) *Projektions-Comité.*

F. Simmen, Vorsitzender; Dr. H. Fulda; Dr. P. Bohny; Dr. C. Klausener; Dr. Kussmaul; Ch. Seltzer; E. Respinger; Dr. H. Stumm; A. Klein; J. Buser; K. Mettler.

Korrespondent der „Alpen“: Dr. Eduard Hagenbach.

Verwalter der Gesteinssammlung: Dr. H. Leemann.

Mitgliederverzeichnis

für 1925.

Eintritts-
jahr.

1903	Abt, Hans, Dr., Gerichtspräsident,	Basel, Rosengartenweg 1.
1920	Acker, Franz, Dr., Architekt,	„ Leuengasse 16.
1920	Acker, Max, stud. phil.,	„ Klybeckstr. 60.
1913	Ackermann, Emil, Sekundarlehrer,	„ Rheinländerstr. 14.
1900	Adam, Alfred, Dr. Arzt,	„ Holbeinstr. 15.
1920	Altwegg, Karl, Buchdrucker,	„ Sulzerstr. 17.
1921	Asch-Bringolf, Hans, Prokurist,	„ Oberwilerstr. 84.
1924	Asch, Hans, stud. phil.,	„ Oberwilerstr. 84.
1912	Auerbach, Gustav, Dr., Chemiker,	„ Bergalingerstr. 3.
1923	Augsbourg, Maurice, Kaufmann,	„ Kannenfeldstr. 26.
1915	Axtmann, Jules, Kassier,	„ Batterieweg 113.
1910	Baatz, C., Dr. Sanitätsrat,	Magdeburg, Moltkestr. 10.
1922	Bachofen, Wilh., Architekt,	Basel, Klingelbergstr. 27.
1917	Bader, Ernst, Beamter der S. B. B.,	Sissach (Baselland).
1916	Bäeclin, Max, Verw. d. Merian'schen Stiftg.,	Basel, Elisabethenstr. 8.
1921	Bächtold-Burckhardt, Fr., Direktor,	Paris, Boulevard Beaumarchais 72.
1925	Baechler, Adolf, Kaufmann,	Münchenstein, Münchgasse 1.
1915	Baehler, G. A., Kaufmann,	Basel, Bruderholzstr. 43.
1908	Ballié, Adolf, Kaufmann,	„ Thiersteinallee 7.
1924	Bauer, Siegfr., Kaufmann,	„ Rütlistr. 43.
1919	Bauhart-Imhof, Karl, Beamter,	„ Farnsburgerstr. 20.
1911	Baumann, Theophil, Staatskassier,	„ Oberwilerstr. 76.
1924	Baumann, Theoph., cand. med.,	„ Oberwilerstr. 76.
1916	Baumgartner, Emil, Gantbeamter,	„ Haltingerstr. 27.
1914	Baur-Krebs, Fritz, Bankangest.,	„ Delsbergerallee 63.
1918	Baur, Max, Buchdrucker,	„ Holbeinstr. 55.
1920	Beck, Charles, Kaufmann,	„ Blumenrain 3.
1921	Beck-Scherrer, Theod., Dr. chem.,	„ Aeschengraben 3.
1913	Becker, Bernh., Dr. phil., Chemiker,	Liestal, Kasernenstr.

Eintritts-
jahr.

1920	Beerli, Felix, Ingénieur,	Riehen, Kilchgrundstr.72.
1924	Bell, James W., Manager,	London, S.W., Westminster Bank.
1919	Bernhard-Waldmeier, J., Versich.-Beamter,	Basel, Mittlerestr. 29.
1902	Bernoulli-Hirzel, Eug., Dr. med.,	„ Leonhardstr. 53.
1909	Bernoulli, Franz August, Bankbeamter,	„ Grenzacherstr. 92.
1903	Bernoulli-Leupold, W., Dr. phil., Chem.,	„ Theodorsgraben 4.
1909	Bernoulli, Walter, Dr., Geologe,	„ Steinengraben 77.
1920	Bertolf, Hans, Bankkassier,	„ Müllheimerstr. 81.
1915	Bertolf, Max, Prokurist,	„ Unt. Rheinweg 118.
1911	Betz, Otto Heinrich, Kaufmann,	Frankfurt a. M., Königsteinerstr. 46.
1921	Bider, Max, cand. phil.,	Basel, Schützenmattstr. 39.
1916	Bigler, Walter, Dr. phil., Reallehrer,	„ Gundeldingerstr.147.
1918	Billeter, Otto, Dr. chem.,	„ Oberalpstrasse 20.
1923	Binhammer, Martin, Kaufmann,	„ Heinrichsgasse 10.
1894	Binz-Müller, Aug., Dr., Reallehrer,	„ Gundeldingerstr.175.
1919	Binz, Aug., cand. med.,	„ Gundeldingerstr.175.
1923	Birkhäuser-Oser, Albert, Buchdrucker,	„ Elisabethenstr. 11.
1919	Blaser, Fritz, Kaufmann,	„ Spalentorweg 56.
1922	Blatter, Ernst, Zahnarzt,	Binningen, Bruderholzstr. 1.
1913	Blocher, Werner, Lehrer,	Basel, Laupenring 174.
1922	Bock, Joh. Carl, Prof. Dr. med.,	Kopenhagen, Juliane Mariesvej 20.
1912	Böhm, Hans, Buchdrucker,	Basel, Leonhardstr. 10.
1920	Boerlin, Paul, Prokurist,	„ Gundeldingerstr.111
1923	Boerlin, Walter, Prokurist,	„ Reichensteinerst.41
1923	Börlin, Wolfg., Dr., Rechtsanwalt,	„ Hebelstr. 92.
1907	Bohny, Paul, Dr., Chemiker,	„ Grenzacherstr. 9.
1921	Bollinger, Gottfr., Dr. phil.,	„ Unt. Rheinweg 132.
1925	Borer, Jos., Direktor,	Breitenbach (Solethurn).
1913	Bosshardt, Oskar, Ingenieur,	Basel, Gundeldingerstr.177
1891	Brack-Schneider, J. J., Chemiker,	„ Schwarzw.allee 31.
1924	Branger, Hans., Grenztierarzt,	„ Realpstr. 53.
1922	Bräuning, Franz, Architekt,	„ Greifengasse 38.
1920	Brefin, Rudolf, Comestibles,	„ Spalenberg 4.
1904	Brenner-Haller, Hans, Kaufmann,	„ Amselstr. 41.
1921	Bringolf, Alfred, Ingenieur,	„ Spalentorweg 57.
1925	Brodbeck-Frehner, Hans, Buchdrucker,	„ Delsbergerallee 63.
1920	Brüchsel, Karl, Buchhalter,	„ Weiherweg 80.
1907	Brüderlin, Adolf, Ingenieur,	Zürich, Katharinenweg 3.
1923	Brütsch, Hans, Dr. ing.,	Basel, Militärstr. 12.
1921	Buchmüller, Otto, Kaufmann,	„ Bartenheimerst.54.
1917	Büel, Arnold Hans, Ingenieur,	Stein (Schaffhausen)

Eintritts- jahr.		
1920	Bührer, Carl, Dr. med.,	Basel, Nauenstr. 33.
1925	Bünger, G., Dr. Rechtsanw.u. Notar, Magdeburg, Otto v. Guerickestr. 86.	
1922	Burckhardt, Carl Leonh., Kaufmann,	Basel, St. Albanvorst. 49.
1866	Burckhardt, Emil, Dr. jur.,	Arlesheim (Baselland), Bruggweg.
1917	Burckhardt, Ernst, Dr. phil., Chemiker,	Basel, Sonnenweg 21.
1893	Burckhardt-Grossmann, Ed., Jurist,	„ Sevogelstr. 79.
1904	Burckhardt, Hans, Dr. jur., Notar,	„ Barfüssergasse 6.
1924	Burckhardt, Joh. Jak., stud. phil.,	„ Wartenbergstr. 15.
1924	Burckhardt, Matthias, Kaufmann,	„ Gellertstr. 10.
1919	Burckhardt-Passavant, Dr. Hans R., Notar,	„ St. Albananlage 72.
1919	Burckhardt, Peter, stud. jur.,	„ Brunnmattstr. 3.
1911	Burckhardt-Rochat, Hans Andr., Dr. med.,	„ Murbacherstr. 31.
1884	Burckhardt-Rüsch, Ad.,	„ Malzgasse 21.
1923	Burckhardt-Socin, Otto, Prof. Dr.	„ Leimenstrasse 18.
1877	Burckhardt-von Speyr, G., Fabrikant,	„ Kapellenstr. 29.
1908	Burckhardt-Vischer, Wilh., Dr. jur., Adv.,	„ Wartenbergstr. 15.
1893	Burckhardt-Zahn, C. A., Kaufmann,	„ Gellertstr. 10.
1924	Burkhard, Benj., Bankangestellter,	„ Angensteinerstr. 25.
1920	Buser, Ernst, Dr. med.,	„ Dufourstr. 53.
1915	Buser, Hans, Prokurist,	„ Socinstr. 56.
1919	Buser-Hoffmann, Herm., Postangestellter,	„ Rigistr. 15.
1914	Buser-Kobler, Jacques, Buchhändler,	„ Schützenmattstr. 26
1905	Buxtorf-Burckhardt, A., Prof. Dr. phil., Geol.,	„ Grenzacherstr. 94.
1924	Buxtorf, Rud., stud. phil.,	„ Hebelstr. 133.
1901	Cafader, Fritz, Kaufmann,	„ Dornacherstr. 24.
1897	Christ-de Neufville, Rud., Kaufmann,	„ Petersgraben 15.
1925	Christen, Walter, Architekt,	„ AeneasSilviusstr. 23.
1911	Christoffel, Hans, Dr. med.,	„ Albanvorstadt 42.
1894	Corning, H. K., Dr. med. Prof.,	„ Bundesstr. 17.
1919	Courvoisier-Preu, Felix, Kaufmann,	„ Birmanngasse 44.
1896	Courvoisier, L., Prof. Dr. phil.,	Berlin-Neu-Babelsberg, Sternwarte.
1918	Degen, Gottl., Elekt. Ing., Plzen (Tschechosl.), Majerova ulice 2/2.	
1921	Degen-Roessiger, Emil, Kaufmann,	Basel, Schärtlingasse 12.
1905	Derksen, E., Kaufmann,	„ Batterieweg 60.
1910	Deroche, Jules, Kaufmann,	„ Pfirtergasse 19.
1923	Dettwiler-Ziegler, Karl, Sekretär,	Riehen, Morystr. 50.
1914	Dickenmann, Emil, Dr. jur.,	Basel, Feldbergstr. 69.
1911	Dietiker, R. Alfr., Postbeamter,	„ Rigistr. 92.
1919	Dietrich, Wilh., Dr. phil.,	„ Unt. Rheinweg 98.
1923	Dietschy, Adolf, Kaufmann,	„ Sevogelstr. 30.
1925	Diringer, Otto, Commis,	„ Delsbergerallee 17.

Eintritts- jahr.		
1918	Dischler, Karl, Sattlermeister,	Basel, Bäumleingasse 9.
1922	Disler, Albert, stud. phil.,	„ Missionsstr. 67.
1920	Dobler-Burkart, Fritz, Dr. Chemiker,	„ Theodorsgraben 14.
1918	Doderer, Wilh., cand. phil.,	„ Güterstr. 277.
1915	Doppler, Josef, Techniker,	„ Tellplatz 3.
1899	Dubi-Geyser, Friedr., Kaufmann,	„ Mittlerestr. 127.
1896	Dubi, Rud., Buchdrucker,	„ Socinstr. 31.
1900	Duhamel, Jos., Dr., Arzt,	Colmar, Hohnackstr. 5.
1924	Eberlin, Franz, stud. phil.,	Freiburg i. Br., Günterstalstr. 37.
1893	Eckel-Labhart, Ch., Banquier,	Basel, Mittlerestr. 43.
1911	Eckenstein, Ernst, Architekt,	„ Dufourstr. 50.
1913	Edel-Hilfiker, August, Bankbeamter,	„ Spalenring 69.
1901	Egger, F., Dr. med., Prof.,	„ Bundesstr. 3.
¹⁸⁹⁴ ¹⁹⁰¹	Egger-Morel, Carl, Kunstmaler,	„ Bruderholzallee 60.
1901	Egli-Eckenstein, E. R., Kaufmann,	„ Rütimeyerstr. 54.
1921	Eglin, Walter, Dr. ing. chem.,	Riehen, Niederholzstr. 52.
1923	Eichenberger, Gottl., Kaufmann,	Basel, Bättwilerstr. 2.
1919	Eisenhut, Ernst, Zimmermeister,	„ Rebgasse 32.
1881	Engelmann, Th., Dr., Apotheker,	„ Webergasse 1.
1924	Enocari, Ezechiel, Dr. jur., Untersuchungsrichter,	Birsfelden.
1924	Erhart, Alfred, Bankprokurist,	Riehen, Baslerstr. 300.
1924	Erler, Heinr., Major,	Dresden-A., Sickingenstr. 7.
1922	von Escher, Walter, Dr. ing. chem.,	Schweizerhalle.
1910	Esser-Preiswerk, E., Konstrukteur,	Basel, Unt. Rheinweg 54.
1924	Ettisch, Georg, Dr., Physiker, Berlin-Friedenau,	Schmargendorferstr. 21.
1924	Feer, Robert, stud. ing.,	Basel, Sevogelstr. 58.
1925	Fellmeth, Hans, Apotheker,	„ Untere Rebgasse 4.
1903	Fiechter, B. Louis, Fabrikant,	Dornach (Solethurn).
1908	Fierz-David, Hans E., Prof. Dr. phil., Chemiker,	Zürich, Kraftstr. 28.
1920	Fischer-Beck, Hans, Commis,	Basel, Gottfr. Kellerstr. 31.
1925	Flory, Willy, Färbereichemiker,	„ Byfangweg 20.
1921	Flüge, Max, Subdirektor,	„ Chrischonastr. 39.
1923	Fornaro, Alexander, Dr. chem.,	„ St. Jakobstr. 5.
1921	Frank, Willy, Buchhalter,	„ Hirzbrunnensch. 25.
1925	Fredebölling, Joh., Rechtsanw. u. Notar, Siegen (Westf.),	Coblenerstr. 70.
1919	Frehner, Jean, Buchdruckereibesitzer,	Basel, Steintorstr. 2.
1918	Frey, Felix, Kaufmann,	„ Theodorskirchplatz 7.
1925	Frey-Burekhardt, Gustav, Bankbeamter,	Riehen, äussere Baselstr. 192.
1901	Frey, Carl, Dr., Rechtsanwalt, Oberst,	Binningen, Bruderholzrain 24.
1902	Frey, Oskar, Dr., Lehrer,	Basel, Gotthelfstr. 32.
1906	Frey-Vogt, E., Direktor,	„ Albanring 168.

Eintritts-
jahr.

1922	Fritsch, Herm., Chemiker,	Basel, Batterieweg 64.
1908	Fuchs, Henri, Dr. med.,	„ Schützengraben 9.
1924	Fuchslocher, Jul., Dr. Rechtsanw. b. Reichsgericht,	Leipzig, Grassistr. 2.
1919	Füglistaller-Frey, Carl, Kaufmann,	Basel, Hirzbodenweg 95.
1918	Fulda, Heinrich, stud. jur.,	„ Holbeinstr. 73.
1892	Fulda-Schüler, H., Dr., Chemiker,	„ Holbeinstr. 73.
1923	Gass, Otto, Kaufmann,	„ Landskronstr. 42.
1924	Gautschy-Sauer, Herm., Sekretär,	„ Brunnmattstr. 10.
1914	Gautschy-Landerer, Heinrich, Kaufmann,	„ Starenstr. 41.
1918	Geering, Hans Rud., Dr. med.,	Binningen.
1895	Geering, Heinrich, Kaufmann,	Basel, Byfangweg 18.
1919	Geiger, Hermann, Dr. med.,	Arlesheim, Rütliweg.
1897	Geigy-Hagenbach, Karl, Kaufmann,	Basel, Hardstr. 52.
1900	Geldner, Max, Kaufmann,	„ Langegasse 10.
1916	Gelpke, Ludwig, Dr. med.,	Saas-Grund (Wallis).
1920	Gengenbacher, Rud., Ingenieur,	Basel, Wettsteinallee 42.
1911	Gengenbach, Wilhelm, dipl. Ing.,	Nieder-Gerlafingen.
1921	Gerber, Jacques, Bankangestellter,	Arlesheim, Hirsland 204.
1918	Gessler-Aebly, H. A., Kaufmann,	Basel, Benkenstr. 63.
1921	Gessler-Horner, Wilh., Kaufmann,	„ Rütlistr. 41.
1913	Gfeller, Gottlieb, Architekt,	Sélestat, Rue de Colmar.
1903	Gilson, R. Cary,	Birmingham, King Edward School.
1919	Glättli, Aug., Postbeamter,	Birsfelden, Muttenerstr. 153.
1909	Glenck, Carl, Dr., Advokat,	Basel, Elisabethenstr. 20.
1917	Glenck-Raeber, Hans, Lehrer,	„ Dornacherstr. 159.
1917	Graber, Alfred, stud. phil.,	„ Burgunderstr. 29.
1913	Graber, Herm., Beamter der S. B. B.,	„ Delsbergerallee 13.
1924	Grasser, Lucien, Bankbeamter, Mulhouse,	Soc. gén. alsac. de Banque.
1896	Greppin-Mäglin, Ed., Dr. Chemiker,	Basel, Riehenstr. 65.
1920	Grieder, Jakob, Lehrer,	Arlesheim.
1924	Groeflin, Alfred, Commis,	Binningen, Schafmattweg 7.
1904	Grosheintz, Alb., Dr. med., Arzt,	Basel, Socinstr. 1a.
1919	Gruber-Duruz, Arnold, Beamter,	„ Jurastr. 6.
1919	Grütter-Faesch, W., Verw. der Lesegesellschaft,	„ Münsterplatz 8.
1919	Grunauer, Fr. Adolf, Kaufmann,	„ Alban-Anlage 5.
1925	Gschwind, H., Dr. phil., Sekundarl. Privatdoz.	Riehen, Gestaltenrainweg 6
1921	Gygli, Fritz, stud. phil.,	Basel, Offenburgerstr. 2.
1917	Gyr, Paul, Postbeamter,	„ Birsigstr. 92.
1915	Gysin, Ernst, Kaufmann,	„ Alemannengasse 15.
1919	Gysin, Peter,	„ Güterstrasse 91.
1908	Gyssler, Paul, Lehrer,	„ Friedensgasse 70.

Eintritts- jahr.		
1906	Hadrian, Paul, Ingenieur,	Köln-Nippes, Niehlerstr. 82.
1868	Haeblerlin, E. J., Dr. Justizrat,	Frankfurt a. M., Eschersheim.
1921	Haefelfinger, Hans, Gärtner,	Basel, Claragraben 56.
1901	Haefliker-Stamminger, J. A., Dr., Apotheker,	„ St. Johannvorst. 56.
1922	Haegler, Carl Seb., stud. med.,	Bern, Kapellenstr. 5.
1923	Haegler, Kurt Aug., Dessinateur,	Basel, Petersgraben 1.
1925	Hänsel, Alfred, Deklarant,	„ Kasernenstr. 30.
1920	Häring, Jos. Karl, Sekundarlehrer,	Arlesheim.
1904	Hagenbach-Aman, Aug., Prof., Dr. phil.,	Basel, Schönbeinstr. 38.
1891	Hagenbach, Ed., Dr. Chemiker,	„ Arnold Böcklinstr. 44.
1920	Hagenbach, Karl, Kommiss,	„ Elisabethenstr. 67.
1905	Hagenbach, Rudolf, Dr. phil., Chemiker,	„ Sevogelstr. 34.
1903	Haller, Friedrich, Postbeamter,	„ Rosengartenweg 5.
1921	Haller-Riedtmann, Victor, Kaufmann,	„ Engulgasse 93.
1922	Handschin-Bohny, Jak., Privatier,	„ Eulerstr. 61.
1921	Hanhart, Gottl., Sekretär,	„ Brantgasse 5.
1922	Hartmann, Otto, Sekundarlehrer,	„ Klaragraben 142.
1908	Hartmann-Festersen, Rudolf, Kaufmann,	„ Sempacherstr. 68.
1906	Hatt, Daniel, Dr., Chemiker,	Thann, Fabr. des prod. chim.
1922	Hediger, Adolf, Gerichtsaktuar,	Basel, Pfeffingerstr. 90.
1919	Heid-Gisiger, Otto, Abwart,	„ Kohlenberggasse 10
1900	Heimbach-Breisinger, Karl, Schneidermstr.,	„ Vogesenstr. 120.
1918	Heitz-Heusser, Wilhelm, Kaufmann,	„ Kluserstr. 29.
1892	Helbling, Robert, Dr.,	Flums, (St. Gallen).
1923	Helg, W., Bankbeamter,	Basel, Sperrstr. 104.
1924	Henzi-Zuberbühler, Fr.,	„ Nadelberg 23a.
1920	Herkert, Arthur, Dr. med. dent.,	„ Blumenrain 16.
1922	Herzog, Paul, Kommiss,	„ Palmenstr. 23.
1917	Heusler-Veillon, Rudolf, Bandfabrikant,	„ Peter Merianstr. 23
1921	Hindenlang-Haessig, Emil, Prokurist,	„ Gundeldingerstr. 209
1909	Hindermann, Eduard, Reallehrer,	„ Schützengraben 5.
1919	Hintermann-Mangold, C. A., Kaufmann,	„ Oberalpstr. 16.
1905	His, Ed., Prof. Dr. jur.,	Zürich 7, Zürichbergstr. 104.
1910	Hoch, Alfred, Dr. med.,	Basel, Petersgraben 35.
1910	Hoch-von Salis, Hermann, Kaufmann, New-York,	118 East 28th Street.
1920	Hockenjos-v. Kilian, Heinr., Fabrikant,	Basel, Wartenbergstr. 26.
1912	Hodel, Hans, dipl. Ing.,	„ Bündnerstr. 12.
1910	Hofstetter, August, Schreinermeister,	„ Malzgasse 9.
1897	Hollenweger-Heckendorn, H., Direktor,	„ Klybeckstr. 20.
1903	Hollenweger-Zweig, H., Chem., dipl. Ing.,	Oberrieden b. Zürich.
1919	Hopf, Alfred, Kaufmann,	Basel, Rennweg 60.

Eintritts- jahr.		
1902	Hopf, Oscar, Buchhändler,	Basel, St. Johannring 129, Part.
1923	Hottinger, Fritz, Ingenieur, Dir.,	Arlenheim.
1920	Huber, Albert, Dr. phil., Reallehrer,	Basel, Palmenstr. 26.
1925	Huber, Paul, Kaufmann,	„ Egliseestr. 34.
1919	Hünerwadel, Marcus, Dr. phil.,	„ Sommergasse 25.
1923	Hürlimann, Leop., cand. med.,	„ Café Spitz.
1921	Hüssy, Hans, Dr. jur.,	Lugano, via Carlo Cattaneo 1.
1914	Hufschmied, Gottl., Kaufm.,	Basel, Spalentorweg 55.
1920	Hufschmid-Voegtle, K., Kaufmann,	„ Spalentorweg 23.
1912	Hugelshofer-Probst, Ernst, Lehrer,	„ Hebelstr. 105.
1924	Hunger, Prof. W., Gymnasiallehrer, Charlottenburg 1,	Königin-Luisestr. 3.
1909	Hunn, Adolf, Kaufmann,	Basel, Weiherweg 32.
1911	Huwyl, Anton, Postbeamter,	„ Gundeldingerst. 65.
1904	Imhoff, Max, Dr. chem.,	Paterson U. S., Chadwikstr. 67.
1916	Im Obersteg, Armin, Dr. jur., Advokat,	Basel, Bundesstr. 27.
1920	Inhelder, Hans, Kaufmann,	„ Byfangweg 38.
1925	Iseli, Fritz, Ingenieur,	„ Elsässerstr. 9.
1913	Iselin, Martin, Dr. phil., Chemiker,	Riehen, Kirchstr. 1.
1916	Iselin, Robert, Ingenieur,	Basel, Markkircherstr. 11.
1920	Jauslin, Rudolf, Kommis,	„ Schweizergasse 58.
1925	Jecker, Josef, Prokurist,	„ Neuwilerstr. 22.
1925	Jenewein, Rolf, Kaufmann, München, Türkenstr. 18/III, bei Hrn. Deffner.	
1925	Jenny, Hans, dipl. Ing. agr., Assistent E. T. H., Zürich 7, Hofstr. 4.	
1920	Jetzer, Max, Dr. chem.,	Basel, Margarethenstr. 75.
1921	Jezler, Adolf, Dr. med.,	„ Holbeinstr. 94.
1908	Jucker-Lüscher, Benedikt, Kaufmann,	„ Nonnenweg 62.
1886	Jucker-Schaefer, B.,	„ Missionsstr. 62.
1925	Kägi-Holzach, Hans, Dr. phil., Chemiker,	„ Turnerstr. 31.
1914	Käslin, Carl, Kassabeamter S. B. B.,	„ Oberwilerstr. 55.
1919	Kaiser, Josef, Kaufmann,	„ Offenburgerstr. 4.
1919	Kaiser, Otto, Dr. chem.,	„ Laupenring 135.
1923	Kanthack, J. A., Buchdrucker,	„ St. Johannvorst. 46.
1907	Karli-Paravicini, W., Kaufmann,	„ Mönchsbergerstr. 10.
1892	Keiser-Handschin, Emil, Sekundarlehrer,	„ Kannenfeldstr. 28.
1913	Keller-Ryhner, Augustin, Bankbeamter,	„ Jungstr. 38.
1901	Keller, Fritz, Beamter,	Riehen, Inzlingerstr. 208.
1917	Keller, Max, Dr. phil.,	Basel, Margarethenstr. 79.
1921	Kelterborn, Ernst, Architekt,	„ Schärtlingasse 4.
1911	Kempff, Eugen, Kaufmann,	„ Fürstensteinerst. 26.
1924	Kicherer, Adolf, Speditionsgehilfe,	„ Altkircherstr. 15.
1908	Kiefer-Henké, Hans, Fabrikant,	Stein a./Rhein.

Eintritts- jahr.		
1917	Kilcher, Julius, Postbeamter,	Basel, Turnerstr. 20.
1909	Killy, Werner, Architekt,	Sélestat (Alsace).
1911	Klausener, Karl, Dr. phil., Sekundarlehrer,	Basel, Laupenring 168.
1906	Klein, Alb., Adjunkt d. Sanitätsdepartements,	„ Tellplatz 2.
1921	Kleis, James, Prokurist,	„ Mittlerestrasse 78.
1924	Klett, Alphonse, Postbeamter,	„ Spalenvorstadt 5.
1907	Knapp, Paul, Dr. med., Professor,	„ Klingentalgraben 31.
1920	Knecht, André, Fabrikleiter,	Sissach.
1906	Knecht-Senglet, Oskar, Dr., Chemiker,	Binningen, Hasenrainstr. 5.
1913	Knittel, Th., Reg.-Baurat,	Durlach, Dürrbachstr. 38.
1921	Koch, Franz, Kaufmann,	Basel, Isteinerstr. 40.
1911	Koehlin-Ryhiner, Hartmann, Dr. phil.,	„ Peter-Merianstr. 40.
1892	Koehlin-Hoffmann, Alb., Banquier,	„ Gellertstr. 15.
1892	Koehlin, Paul, Dr., Apotheker,	„ Elisabethenstr. 18.
1916	Koehlin-Staehelin, Alb. E., Fabrikant,	„ St. Jakobstr. 55.
1920	Koelliker-Sänger, Hans, Bankbeamter,	Riehen, Gottesackerweg 10.
1897	Koenigsberger, J., Prof. Dr.,	Freiburg i. Br., Günterstalstrasse 47.
1920	Kormann, Erwin, Buchhalter,	Basel, Frobenstr. 23.
1907	Kost, Karl, Kaufmann,	„ Freiestr. 51.
1902	Krantz, J. B., Ingenieur,	Hengelo (Holland), Woltersweg 93.
1916	Kreis, Hans, Dr. phil., Bezirkslehrer,	Schinznach-Dorf.
1915	Kron, August, Kommis,	Basel, Sommergasse 34.
1925	Krückels, Walter, dipl. Ingenieur,	Zell i. W.
1911	Küng, Hans, Reallehrer,	Basel, Blauensteinerst. 16.
1922	Küntzel, Karl, stud. ing.,	Freidorf 86 (Baselland).
1925	Kubanek, Ludwig, stud. ing.,	München, Kurfürstenstr. 53 III.
1924	Kuh, Erwin, Dr. chem.,	Wien V, Kl. Neugasse 9.
1910	Kuhn, Emil, Dr. phil., Chemiker,	Basel, Oberalpstr. 12.
1918	Kummer, Hans, Commis,	„ Byfangweg 3.
1885	Kummer-Krayer, Rud., Kaufmann,	„ Byfangweg 3.
1919	Kunz, August, Beamter S. B. B.,	Luzern, Ruffinbergstr. 26.
1917	Kunz, Otto, Kaufmann,	Binningen, Höhenweg 67.
1920	Kussmaul, Walter, Dr. chem.,	Basel, Rheinschanze 8.
1911	Lachmund, Dr. Franz, Arzt, Wanne-Eickel (Westf.),	Friedrichstr. 26.
1915	Langenbacher, August, Bankbeamter,	Riehen, Erlenstr. 45.
1905	Lang-Vonkilech, K., Sekundarlehrer,	Basel, Spalendorweg 28.
1924	La Roche, Robert, Banquier,	„ Rennweg 32.
1916	Laubscher-Gehrig, A., Prokurist,	„ Spalening 18.
1917	Läuger-Kreis, Ernst, Kaufmann,	„ Bättwilerstr. 2.
1920	Läuger-Aichner, Paul, Dr. chem.,	„ Gotthelfstr. 104.
1924	Lebram, Paul, Dr. med.,	Berlin W 50, Tauentzienstr. 18.

Eintritts- jahr.		
1909	Leemann, H., Dr., Chemiker,	Binningen, Blumenstr. 8.
1906	Le Grand, Adolf, Ingenieur,	Basel, Feierabendstr. 68.
1911	Lehmann, Walter, Sekundarlehrer,	„ Oberwilerstr. 72.
1919	Lemp-Inhelder, Walter, Bankbeamter,	„ Altkircherstr. 36.
1909	Lichtenhahn, Carl, Dr., Advokat,	„ Freiestr. 111.
1904	Lichtenhahn-Im Obersteg, H., Buchhändler,	„ Feierabendstr. 11.
1912	Lichtenhahn, Theodor, Dr. phil.,	Visp (Wallis).
1914	Linder-Preiswerk, Hans, Bandfabrikant,	Basel, Mittlerestr. 39.
1913	Löffler, Robert, Kaufmann,	Riehen, Sonnenbühlstr. 38.
1907	Löffler, C. Wilhelm, Professor,	Zürich II, Glärnischstr. 23.
1910	Lohmüller, Wilh., Reg.-Rat,	Nürnberg, Zollhof 6.
1919	Lohmüller, Willy, Buchhalter,	Basel, Blotzheimerstr. 10.
1892	Lorétan-Huguenin, H., Fabrikdirektor,	„ Wartenbergstr. 28.
1907	Lotz, Felix, Ingenieur,	„ Marschalkenstr. 62.
1908	Ludwig, Eugen, Prof., Dr. med.,	Riehen, Burgstr. 157.
1919	Lüdin, Max, Dr. med., Privatdozent,	Basel, Leimenstr. 28.
1910	Lüdin, Th., Dir. d. Schweiz. Lebensversich.-Vereins	Basel, Realpstr. 1.
1915	Lüssy, Felix, Dr. jur., Notar,	Basel, Rennweg 42.
1922	Lüthy, Rob., Kaufmann,	„ Allschwilerstr. 87.
1922	Luginbühl, Max, Musiker,	„ Leimenstr. 33.
1920	Lutz, August, Bankbeamter,	Riehen, Morystr. 56.
1907	Maeder, Léon, Kaufmann,	Basel, Freiestr. 101.
1896	Mähly, Otto, Kunstmaler,	„ Sevogelstr. 64.
1900	Mähly, Paul, Dr., Chemiker,	„ Aeschenvorstadt 37.
1885	Mantz-Weiss, E., Fabrikant,	Mulhouse, 14, avenue Clémenceau.
1903	Marck-Stahl, Wilh., Architekt,	Basel, St. Johannring 127.
1923	Martin-Dolt, Hans, Kaufmann,	„ Thiersteinerrain 55.
1905	Matt-Andres, Aug., Kaufmann,	„ Gundeldingerstr. 191.
1917	Matthaei-Zübelen, Karl, Musikdir.,	Winterthur, Museumstr. 21.
1911	Matthey, Hubert, Lehrer, Dr. phil.,	Basel, Wettsteinallee 4.
1920	Matzinger, Paul, Kaufmann,	„ Steinenberg 5.
1922	Mautz, Ernst, Spediteur,	Paris, 9 ^{me} , 13, rue Condorcet.
1912	von Mechel, Lukas, Dr. chem.,	Basel, Batterieweg 146.
1913	Merke, Franz, Dr. med.,	„ Gartenstr. 101.
1922	Métraux, Emil, Kaufmann,	„ Gundeldingerstr. 206.
1908	Mettler, Carl, Dr. phil., Chemiker,	„ Leonhardstr. 27 I.
1922	Mettler-Matthey, Karl, Photohaus,	„ Thiersteinerrain 54.
1920	Metzger Ernst, Kaufmann,	„ St. Jakobstr. 110.
1924	Metzger, Paul, Kaufmann,	„ Jakobstr. 110.
1902	Meuret, Max, Prof.,	Kehl a. Rh., Blumenstr. 25.
1924	Meyer-Clar, J. Alfred, Dr. jur.,	Basel, Neubadstr. 76.

Eintritts- jahr.		
1924	Meyer, Emil, Werkmeister,	Riehen, Baselstr. 7.
1918	Meyer, Fritz, Offiz. Camionneur d. S. B. B.,	Basel, Sevogelstr. 49.
1918	Meyer, Gebh., Dr. med.,	Dussnang (Thurgau).
1914	Meyer, Louis, Polizeibeamter,	Basel, Spalenring 107.
1912	Meyer, Richard, Kaufmann,	Riegel a. Kaiserstuhl (Baden).
1924	Meyer-Udewald, Wolfg., Kaufmann,	Hamburg 36, Welckerstr. 5.
1922	Michel, Oskar, stud. phil.,	Basel, Hotel Euler.
1886	Mieg, G. Ed., Chemiker,	Mulhouse, 43, rue de Bâle.
1924	Mitze, Rud., Dr., Reg.-Rat,	Berlin-Charlottenburg, Weimarerstr. 30.
1924	Mitze, W., Dr. jur., Reg.-Rat-Ass.,	Hamburg, Ludolfstr. 4.
1904	Mohn-Imobersteg, Hch., Direktor,	Arlesheim, Haus zur Birke.
1894	Morel-Vischer, Aug., Bankdirektor,	Basel, Rittergasse 19.
1921	Mory-Wenger, Albert, Kaufmann,	Binningen, Margarethenstr. 35.
1904	Moser, Albert, Elektrotechniker,	Arlesheim, Reichensteinerstr. 15.
1905	Moser, Emil, Kaufmann,	Riehen, Spitalweg 10.
1913	Moser, Ernst, Ingenieur,	Binningen bei Basel.
1915	Moser-Rüfenacht, Rudolf,	Basel, Batterieweg 119.
1924	Mosimann-Stumm, Jacques, Lehrer,	„ Reiterstr. 37.
1915	Mühlethaler, Jakob, Dr. phil., Lehrer,	Bettingen bei Basel.
1919	Müller-Kober, Achilles, Dr. med.,	Basel, Austr. 27.
1923	Müller-Wolf, Ad. Christ., Lehrer,	Basel, Hirzbrunnenschanze 33.
1913	Müller-Rüsch, Hans, Beamter d. Gasw.,	Basel, Gundeldingerstr. 192.
1899	Müller-Bovet, Gust., Kaufmann,	„ Utengasse 5.
1919	Müller, Theodor, med. pract. Assistenzarzt,	Münsterlingen, Kantonsspital
1908	Müller, W. O., Rechtsanwalt,	Freiburg i. Br., Dreisamstr. 19.
1925	Müller-Lauber, Fritz, Kaufmann,	Basel, Wettsteinallee 19.
1925	Münstermann, Th., Dr., Rechtsanw. u. Not.	Siegen (Westf.) Coblenzerstr. 15.
1919	Müry, R., Emil, jun. Kaufmann,	Basel, Mittlerestr. 134.
1919	Nägelin, Ernst, Ingenieur,	„ Schorenweg 10.
1919	Napp-Sänger, Carl, Dr. jur.,	„ Militärstr. 8.
1887	Neukomm, Arnold, Privatier,	„ Unt. Rheinweg 32.
1910	Nicholson, Walter, Esqr.,	London E. C., 4 Paper Buildings, Temple.
1908	Niederhauser, Rud., Dr., Regierungsrat,	Basel, Eulerstr. 14.
1903	Niethammer, Theod., Dr., Professor,	„ Markkircherstr. 11.
¹⁸⁶⁷ ¹⁸⁸⁹	Noetzelin, Ed., Banquier,	Paris, 3, rue d'Antin.
1920	Oberer, Jakob, Dr. med.,	Basel, Solothurnerstr. 45.
1921	Oeri-Simonius, Jak., Bandfabr.,	„ Grellingerstr. 62.
1917	Oertli, Hans, Dr. med.,	„ Schützengraben 17.
1910	Oertli-Straumann, Joh., Direktor,	„ Elisabethenstr. 29.
1911	Oetiker, Karl, Dr. rer. pol., Kaufmann,	Basel, Schaffhauser Rheinw. 81.
1915	Ortler, Hans, Kaufmann,	Basel, Holbeinstr. 62.

Eintritts- jahr.		
1906	Oswald-Fleiner, Carl, Dr. Chemiker,	Basel, Sevogelstrasse 5.
1919	Oswald-Troxler, Peter, pr. Adr. Oswald & Cie.	„ Freiestrasse.
1903	Otto, Fritz, Kaufmann,	„ Bernoullistr. 22.
1883	Passavant-Fichter, Georges, Banquier,	„ Gellertstr. 21.
1923	Pellegrini, Alfr. Herm., Maler,	„ Burgfelderstr. 9.
1910	Perret-Vallon, Charles, Prokurist,	„ Buchenstr. 34.
1914	Peter, Robert, Kaufmann.	„ Elisabethenstr. 20.
1911	Peter, Rudolf, Kaufmann,	„ Türkheimerstr. 3.
1918	Petitjean, Joseph, Kaufmann,	„ Paulusgasse 10.
1913	Pfander, Max, Ingenieur,	„ Theodorsgr. 4.
1921	Pfenninger, Leo, Amtmann,	„ Benkenstr. 21.
1923	Pfiffner, Otto, Dr. chem.,	„ AeneasSilviusstr. 25
1900	Preiswerk-Bernoulli, Ed., Architekt,	„ Missionsstr. 35.
1902	Preiswerk, Heinrich, Prof. Dr. phil.,	„ Markircherstr. 11.
1890	Preiswerk-Imhoff, W., Kaufmann,	„ Missionsstr. 23.
1919	Preiswerk, Max, Dr. jur.,	„ Missionsstr. 23.
1903	Probst-Müller, Nathanael, Kaufmann,	„ Nonnenweg 56.
1898	Raillard-Lendorff, Alfred, Dr., Chemiker,	„ Nonnenweg 58.
1911	Reber, Fritz, Dr. med., Arzt,	Arlesheim.
1918	Rebsamen, Walter, dipl. Ingenieur,	Basel, Allschwilerplatz 87.
1918	Reinhard, Max, Prof. Dr.,	„ Münsterplatz 6.
1919	Reinhardt, Fritz, Buchdrucker,	„ Missionsstr. 36.
1892	Reiter-Müller, Ernst, Banquier,	„ Hirzbodenweg 46.
1921	Renfer, H., Dr., Direktor der Bâloise,	„ Sevogelplatz 2.
1919	Rensch, Rudolf, Metzgermeister,	„ Sattelgasse 1.
1899	Respinger, Emil, Ingenieur,	„ Aeschengraben 10.
1917	Reutter, Aug., Lehrer,	„ Realpstr. 7.
1915	Rey, Hermann, Dr. med.,	Oxnard 426, 13. Street (Californ.)
1908	Richter, Edwart, Techniker,	Jena, Sonnenbergstr. 3.
1919	Ris, Heinrich, Dr. Chemiker,	Basel, Rütimeyerstr. 43.
1921	Ritter, Alfred, Commis,	„ Solothurnerstr. 75.
1908	Robert, Jean, Direktor,	Buenos-Aires, Lavalle 636.
1898	Roches, Paul, Dr., Lehrer,	Basel, Amselstr. 26.
1887	Roechling-Graf, Otto, Kaufmann,	„ Peter Merianstr. 21.
1903	Roegner, O., Kaufmann,	Freiburg i. Br., Bürgerwehrstr. 7.
1921	Roessiger-Guggenbühl, Anton, Kaufmann,	Arlesheim.
1925	Romang, Markus, Dr. phil., Geolog,	Basel, Utengasse 31.
1904	Ronus, Rud., Kaufmann,	„ Angensteinerstr. 24.
1910	Roos, Walter, Dr. med., Zahnarzt,	„ Leonhardstr. 16.
1908	Rosenberg, Paul, Verlagsbuchhändler,	Danzig, Neugarten 9/10.
1925	Roth-Schmidt, Emil, Dr., Chemiker,	Basel, Rütimeyerstr. 1.

Eintritts-
jahr.

1911	Ruckhaeberle, Werner, Kaufmann,	Basel, Delsbergerallee 29.
1908	Rütimeyer, L. Wilhelm, Dr. med.,	„ Socinstr. 23.
1879	Rütimeyer-Lindt, L., Prof., Dr. med.,	„ Socinstr. 25.
1924	Ruf, Adolf, Goldschmied,	„ Amselstr. 44.
1922	Ruggli, Paul, Dr. chem., Privatdozent,	„ Austr. 124.
1912	Rupe-Hagenbach, H., Prof. Dr., Chemiker,	„ Feierabendstr. 8.
1920	Ruppli, Hans, Lehrer,	„ Altkircherstr. 9.
1916	Ryhiner-Trentham, Hans E., Architekt,	„ Albanvorstadt 69.
1908	Ryhiner, Peter, Dr. med.,	„ Petersgraben 17.
1918	Sandreuter, Emanuel, Kaufmann,	„ Sevogelstr. 69.
1916	Sarasin, Dietrich, Banquier,	„ Langegasse 80.
1918	Sarasin-Geigy, Albert, Kaufmann,	„ Hardstrasse 121.
1919	Sarasin-Hoffmann, Carl, Fabrikant,	„ Langegasse 4.
1894	Sarasin-Iselin, Alfred, Dr. h. c., Banquier,	„ Langegasse 80.
1919	Sarasin, A. Peter, Architekt,	„ Malzgasse 30.
1907	Sarasin, Régnauld, Kunstmaler,	Paris XVIe, 2, rue Scheffer
1919	Sarasin, Rudolf, jun., Kaufmann,	Basel, Langegasse 19.
1892	Sarasin-Vischer, Rudolf, Fabrikant,	„ Albanvorstadt 17.
1918	Sartorius, Willi, cand. med.,	„ Missionsstr. 41.
1921	Saxer, Ernst, Dr. phil.,	„ Oberalpstr. 14.
1893	Schabelitz-Steinmann, W., Kaufmann,	„ Socinstrasse 52.
1910	Schachenmann-Egger, Hermann, Pfarrer,	„ Leonhardskirchpl. 5.
1918	Schachenmann, Hermann, Dr. med.,	„ Leonhardskirchpl. 5.
1924	Schäfer, Arth., Dr., Chem., Sächs. Serumwerk A.-G.	Dresden, Zirkusstr. 40.
1919	Schäfer, Hans, Lehrer,	Basel, Schützengraben 47.
1923	Schamböck-Abt, Franz, Décorateur,	„ Aeschenvorst. 56.
1919	Schäppi, H., Oberinsp. d., „Alten Stuttgarter“	„ Gerbergasse 30.
1920	Schärer, Werner, Bankangestellter,	„ Margarethenstr. 27.
1924	Schätz, Jos. Jul., Redaktor, München, Georgenstr. 72 II (Gartengebäude)	
1919	Schaub, Jacques, Lehrer,	Binningen, Kirchweg 26.
1900	Schedler-Gonser, A., Dr., Manager,	W. Didsbury-Manchester (England), Palatine Rd., Ashfield.
1912	Scheidegger, Edwin, Dr. med.,	Basel, Schützenmattstr. 55.
1920	Scheidegger, Walter, med. pract,	Münsterlingen, Kantonsspital.
1925	Schemel, Fritz, Justizinspektor,	Offenburg, Okenstr. 71.
1922	Schenk, Carl, Mechan.-Meister,	Basel, Matthäustr. 17.
1913	Schenk, Werner, Negozia A.-G.,	„ Centralbahnstr. 9.
1919	Schetty-Strübin, Hugo,	Muttenz (Baselland)
1912	Scheuch, Osk., Postbeamter,	Basel, Dornacherstr. 137.
1909	Schider, Rudolf, Dr. phil.,	„ Oberwilerstr. 32.
1913	Schlumberger, Paul, E. A., Ing., Mülhausen (Els.),	rue de la Montagne 11.

Eintritts-
jahr

1918	Schlumberger, Nicolas, Dr. jur.,	Basel, Sonnenweg 24.
1916	Schmassmann, Daniel, Postbeamter,	„ Bärschwilerstr. 20.
1920	Schmid-Carlin, Ad., Gewerbeschullehrer,	„ Rührbergerstr. 4.
1893	Schmidlin-Rath, Jacques, Bankdirektor,	„ Feierabendstr. 9.
1917	Schmidt, Ernst, Kaufmann,	„ Leimenstr. 74.
1902	Schneider-Burckhardt, Felix, Dr. phil.,	Dornach.
1908	von Schneider, J., Rechtspraktikant, Freiburg i. Br.,	Reichgrafenstr. 20.
1923	Schnurre-Strübin, Ernst, Kaufmann,	Basel, Allschwilerstr. 77.
1917	Schnyder, Hans, Dr. jur.,	„ Unt. Rheinweg 40.
1912	Schobel, Heinrich, Dr. phil.,	„ Bergalingerstr. 26.
1921	Schröter, Max, Kaufmann,	„ Hebelstr. 114.
1921	Schübeler, Max, Ingenieur,	„ Neubadstr. 122.
1917	Schulthess, Ernst, Kaufmann,	„ Drosselstr. 21.
1901	Schulthess-Reimann, Osc., Dr.,	„ Rütimeyerstr. 18.
1899	Schuster, Claud., Sir, K.C.B., C.V.D., K.C., London, W.,	Phill. Gardens 16.
1885	Schuster, Felix, Baronet, Sir, Banquier, London E. C.,	Princess Street 2.
1917	Schwabe-Winter, Rudolf, Dr. jur., Verleger, Basel,	Angensteinerstr. 23.
1905	Schwartz, Léonard, Dr. med., Arzt,	„ Schützenmattstr. 40.
1909	Schwarzweber, Herm., Prof. Dr.,	Freiburg i. Br., Goethestr. 62
1924	Schweizer-Grossmann, Leo, Subdirektor,	Binningen, Schafmattweg 9.
1888	Seltzer-Bürgin, Ch. A., Chemiker,	Basel, Immengasse 10.
1919	Senn, Alfred, Geologe,	„ Palmenstr. 28.
1901	Senn, Ernst, Bankprokurist,	Meilen, Alpenblick.
1913	Senn, Gust., Prof., Dr. phil.,	Basel, Schönbeinstr. 6.
1921	Senn, Gustav, Bandfabr.,	„ Birsigstr. 118.
1922	Settelen, Ernst, Kaufmann,	„ Oberwilerstr. 65.
1893	Settelen-Heer, Ernst, Kaufmann,	„ Oberwilerstr. 65.
1917	Settelen-Nussbaum, Victor, Schneider,	„ Palmenstr. 7.
1898	Settelen-Im Obersteg, Otto, Dr., Zahnarzt,	„ Elisabethenstr. 75.
1902	Siebenmann, F., Dr. med., Professor,	„ Bernoullistr. 8.
1921	Sieber, Paul, Redaktor,	Bern, Laubeckstr. 40.
1920	Siegfried-Krayer, Eduard, Buchrevisor,	Basel, Rigistr. 84.
1893	Siegmund-Barruschky, L., Dr., Grundbuchverw.,	Basel, Schützengr. 31.
1920	Siegrist, Werner, Kaufmann,	Basel, Amselstr. 35.
1919	Sigg, Ernst, Sekundarlehrer,	„ Rheinländerstr. 10.
1908	Simmen, Fritz, Bureauchef der S. B. B.,	„ Ahornstr. 23.
1908	Solly, Godfrey Allan,	Birkenhead (England), Grosvenor Place 1.
1924	Spänhauer, Fritz, stud. phil.,	Basel, Gundeldingerstr. 85
1919	Speiser, Felix, Prof. Dr.,	„ Albanvorstadt 108.
1904	Spoerry, Alfred, Kaufmann,	Mulhouse, 9, rue du Rhône.
1925	Spreng, Robert, Photograph,	Basel, Clarastr. 54.

Eintritts- jahr.		
1909	Staehelin-Zahn, Alphons, Kaufmann,	Basel, Grellingerstr. 67.
1895	Staehelin-Burckhardt, Aug., Dr. med.,	„ Dufourstr. 37.
1881	Staehelin-Gruner, Alfred, Kaufmann,	„ Albanvorstadt 25.
1924	Staehelin, Lucas,	„ Missionsstr. 15.
1923	Staehelin, Max, Dr. jur.,	„ Marschallenstr. 24.
1905	Staehelin, Rud., Prof. Dr. med.,	„ Schönbeinstr. 40.
1905	Stamm-Bruckner, Georg, Architekt,	„ Hasenberg 2.
1919	Stebler, Emil, dipl. Ing.,	Berlin-Charlottenburg, Leibnizstr. 45.
¹⁸⁸² ₁₈₈₇	Steiger, Emil, Dr. h. c., Apotheker,	Basel, Bäumleingasse 4.
1915	Steiger-Hagenbach, Emil, Dr., Apotheker,	„ Birsigstr. 137.
1921	Steiger-Stockmeyer, Paul, Schirmfabr.,	„ Grellingerstr. 76.
1894	Steiner, Arnold, Dr., Fabrikdirektor,	„ Marschallenstr. 49.
1904	Stickelberger, Hans, Ingenieur,	„ Holbeinstr. 65.
1924	Stiening, Wilh., Kaufmann,	Freiburg i. Br., Kaiserstr. 147.
1903	Stingelin, Alfred, Kaufmann,	Basel, Unt. Rheinweg 112.
1917	Stöcklin, Niklaus, Kunstmaler,	„ Johannvorstadt 84.
1921	Stohler, Rudolf, stud. phil.,	„ Aeschenvorstr. 57.
1925	Storrer, Eugen, Beamter b. Erzieh.-Dep.,	„ 2, Postfach.
1908	Straumann-Hipp, A. Wilh., Baumeister,	„ Hardstr. 92.
1923	Streckeisen, Alb., cand. phil.,	„ Aeschengraben 11.
1919	Strehler, Emil, Ingenieur,	„ Dornacherstr. 21.
1918	Streichenberg, Arthur, Banquier,	„ Freiestr. 107.
1916	von Stremayr, Edmund, Kaufmann,	„ Leimenstr. 57.
1904	Strub, Richard, Kaufmann,	„ Sommergasse 42.
1920	Stucky, Alfred, Ingenieur,	„ Bruderholzallee 24.
1925	Stucky, Henri, Vize-Direktor,	„ Neubadstr. 116.
1910	Stückelberger-Eckel, Theophil, Kaufmann,	„ Neubadstr. 5.
1918	Stumm, Hans, Dr. jur.,	„ Birsigstr. 112.
1925	Stump, Samuel, Gemeindegassier,	Riehen, Ob. Schmiedgasse 8.
1918	Süffert, Alfred, Ingénieur,	Basel, Güterstr. 223.
1919	Sulzer, Max, Heizungstechniker,	„ Kornhausgasse 18.
1919	Suter, Hans, Architekt,	„ St. Johannring 109.
1920	Suter, Fritz, Spenglermeister,	„ Schützenmattstr. 19.
1914	Suter, Otto, Bankdirektor,	„ Freiestr. 54.
1903	Suter-Oeri, Rud., Architekt,	„ Wartenbergstr. 24.
1911	Suter, Rud., Dr. phil., Kaufmann,	„ Leimenstr. 55.
1922	Sutter, Carl, Bankprok., pr. Adr. Paravicini-Christ & Co.,	Basel.
1911	Sutter, Carlos, Dr. med.,	Guadalajara (Juárez), Calle 20 Num. 222.
1921	Sutter-Grob, Heinrich, Mikroskopiker,	Basel, Austr. 35.
1914	Sutter, Traugott, Kommis,	„ Frohburgstr. 49.
1907	Tauern, Odo, Dr., Direktor,	Freiburg i. Br., Eggstr. 5.

Eintritts- jahr.		
1919	Theile, Paul, Dr. med.,	Basel, Tiergartenrain 3.
1915	Thiele, R., Kaufmann,	„ Steinengraben 80.
1921	Thomann, Georges, Direktor,	„ Sonnenweg 14.
1919	Thommen, Emil, Typograph,	„ Gundeldingerstr. 87
1911	Thurneysen, Peter, Kaufmann,	„ Leimenstr. 57.
1924	Thurnherr, Gottfr., Ferger,	„ Riehenstr. 167.
1896	Toggweiler, Leo, Kaufmann,	„ Kannenfeldstr. 28.
1924	Tominski-Dauer, W., Photograph,	„ Claragraben 140.
1924	Trauffer, Rud., Grenzwachtmeister,	„ Hüningerstr. 165.
1916	Treu, Erwin, Buchhändler,	München, Hohenzollernstr. 112.
1913	Treuthardt, Hans, Postbeamter,	Basel, Pfeffingerstr. 102.
1920	Trott, Jacques, Dr. jur.,	„ Steinengraben 81.
1917	Trueb, Karl, Dr., Zahnarzt,	„ Mittlerestr. 57.
1922	Tscherter, Alfred, Bautechn.,	„ auf dem Hummel 30
1903	Tschopp-Boeniger, Arnold, Reallehrer,	„ Reiterstr. 24.
1912	Tschopp-Müry, Wilh., Kaufmann,	„ Holbeinstr. 77.
1924	Uihlein, Herm., Lehramtsprakt.,	Singen, Jahnstr.
1917	Vest, C. Gottlieb, Dr., Zahnarzt,	Basel, Schützenmattstr. 83.
1902	Vest-Greppin, Rud., Kaufmann,	„ Burgunderstr. 35.
1909	Villiger, Victor, Dr., Chemiker,	Ludwigshafen a. Rh. (Anilinfabrik).
1876	Vischer, Ad.,	Basel, Elisabethenstr. 19.
1888	Vischer-Burckhardt, P., Fabrikant,	„ Gellertstr. 25.
1911	Vischer, J. J., dipl. Ing.,	Zürich, Samariterstr. 28
1920	Vischer-Geigy, Paul, Architekt,	Basel, Dufourstr. 53.
1896	Vischer-Iselin, W., Dr. Advokat u. Notar,	„ Rittergasse 31.
1921	Vischer-Simonius, Adolf, Kaufmann,	„ Gartenstr. 28.
1895	Vischer-Vischer, Carl, Fabrikant,	„ Rheinsprung 16.
1921	Vischer-von Planta, Max, Dr., Advokat,	„ Wartenbergstr. 17.
1923	Vischer, Wilh., Dr. phil.,	„ Rittergasse 31.
1917	Vock, Walter, Dr., Zahnarzt,	„ Mittlerestr. 57.
1920	Vöchting-Oeri, Friedr.,	„ Sonnenweg 16.
1920	Vöchting-Burckhardt, Karl, Dr. med.,	Davos-Platz, Promenade 59.
1924	Voellmy-Wittwer, Erw., Dr., Reallehrer,	Basel, Austr. 34.
1903	Vogelbach, Hans, Dr. med., Arzt,	„ Dufourstr. 35.
1914	Vogt, Louis, Dekorationsmaler,	Allschwil.
1920	VonderMühh, Adolf, Kaufmann,	Basel, Hirzbodenweg 83.
1902	VonderMühh, Karl, Dr. jur.,	„ Bäumleingasse 15.
1916	VonderMühh, Rudolf, Commis,	„ Rittergasse 10.
1922	VonderMühh, Valent., stud. ing.,	„ Albanvorstadt 36.
1925	Vonwiller, Arth., Kaufm. Beamter,	„ Pfirtergasse 8.
1906	Vortisch-Linder, August,	„ Birsigstr. 134.

Eintritts-
jahr.

1920	Wackernagel, Jakob, Sohn, Prof. Dr. jur., Basel,	Elisabethenarl. 39.
1919	Wackernagel-Vischer, Karl, Kaufmann,	„ Angensteinerstr. 31.
1907	Waechter-Hauser, J., Kaufmann,	„ Solothurnerstr. 57.
1911	Waeffler, Arthur, Kaufmann,	„ Martinsgasse 15.
1906	Waeffler-Brand, Hans, Kaufmann,	„ Rütimeyerplatz 9.
1918	Wagen, Emil, Prokurist,	„ Birmannsgasse 10a.
1922	Waibel, Ernst, Prokurist,	„ Hammerstr. 5.
1921	Walter, Charles, Dr., Sekundarlehrer,	„ Eulerstr. 59.
1911	Wannier, Eug., Dr. jur., Advokat und Notar,	„ Austr. 2.
1905	Wartner-Horst, Carl, Architekt,	„ Hirschgasse 9.
1905	Wasastjerna, Lars, Rechtsanwalt,	Helsingfors, Engelp. 19.
1924	Wauer, Walter, Dr., Referendar,	Görlitz (Schles.), Augustastr. 4.
1919	Weber-Gueisbühler, Arth., Schokoladefabr.,	Kilchberg, Alte Landstr. 219.
1919	Wehrli, Eug., Dr. med., Augenarzt,	Basel, Klaragraben 23.
1911	Weismann, Julius, Komponist,	Freiburg i. Br., Stadtstr. 16.
1901	Weiss, Alfred, Kaufmann,	Mulhouse, Rixheimerweg 5.
1921	Weiss-Bass, Fr., Dr., Gymn.-Lehrer,	Basel, Wielandplatz 6.
1902	Weisser, Hermann, dipl. Ing.,	„ Clarastr. 48.
1887	Weitnauer-Preiswerk, Aug., Kaufmann,	Arlesheim, Rütliweg 5.
1920	Wenger-Sidler, Alfons, Prokurist,	Basel, Eichenstr. 2.
1919	Wenck, Robert, Lehrer,	„ Hegenheimerstr. 239.
1922	Werder, Aug. O., stud. phil.,	„ Sternengasse 33.
1913	Werdmüller, V. O., Dr. chem.,	„ Drosselstr. 45.
1918	Werenfels, Alfred, Dr. phil.,	„ Solothurnerstr. 76.
1910	Werenfels-Graf, Franz E., Kaufmann,	„ Grenzacherstr. 325.
1911	Werner-Degen, Hans, Lehrer,	„ Mittlerestr. 110.
1923	Weth, Ernst, Architekt,	Strasbourg, rue du Général Castelnau 1.
1912	Widemann, R., Dr. jur., Handelsschulvorst.,	Basel, Kohlenberg 13.
1900	Widmer, Eduard, Kaufmann,	„ Schützengraben 47.
1921	Widmer, Oskar, Commis,	„ Gernsberg 7.
1897	Wieland-Preiswerk, Karl, Dr. Prof.,	„ Lindenweg 11.
1919	Wiest-Courvoisier, Wilh., Kaufmann,	„ Petersberg 27.
1909	Winter, Carl, Kaufmann,	„ Hardstr. 101.
1923	Wittwer, Hans, Architekt,	„ Austr. 34.
1908	Wöhr, Hans, Kaufmann,	„ Weiherweg 92.
1921	Wolfensberger, Hans, Kaufmann,	Zürich, Hammerstr. 24.
1897	Wollaston, C. H. R.,	London S. W., Belgrave Road 46.
1909	Wortmann-Zimmerli, Ferd., Kaufmann,	Basel, Mittlerestr. 143.
1923	Wyss, Ernst,	„ Gempenstr. 52.
1925	Zachmann, Fritz, Bankangestellter,	„ Neubadstr. 55.
1919	Zäslin, Hans, H., Dr. chem.,	„ Schorenweg 51.

Eintritts-
jahr.

1897	Zäslin-Sulzer, Hans, Banquier,	Basel, St. Jakobstr. 43.
1918	Zahn, Eduard, Dr. jur., Advokat und Notar,	„ Sevogelstr. 74.
1878	Zahn-Geigy, Fritz, Banquier,	„ Albangraben 5.
1921	Zbinden, Rud., Buchdruckereibes ,	„ Rheinsprung 5.
1924	Zeller, Alfred, Zollbeamter,	„ Schillerstr. 16.
1920	Zickendraht, Hans, Prof. Dr.,	„ Brunngasse 11.
1917	Zoller, Valentin, Bedachungen,	„ Mönchsbergerstr. 6.
1887	Zschokke-Dietschy, Fritz, Dr. Prof.,	„ Missionsstr. 13.
1922	Zumbrunn, Hans, Disponent,	„ Neuweilerstr. 38.

